The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Brosnan [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 378 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 14. Juli 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Frau Schillings Tod und Erbe.

Was die Festnahme der halbverhungerten irischen Dienstmagd Elizabeth Donegan für Folgen hatte.

New York, 14. Juli. Wie berichtet, wurde von der Polizei vor einigen Tagen Nachts die bejahrte Elizabeth Donegan heimathslos und halb verhungert aufgelesen, und bei ihr $600, Diamanten und Bankbücher gefunden, laut denen sie $6000 hinterlegt hatte. Der Vorfall kam auch einem in Albany wohnenden Sohne, Joseph, und zwei Töchtern der in Brooklyn, N. Y., 1896 verstorbenen wohlhabenden deutschen Wittwe Karoline Schilling zu Ohren; die Donegan war lange Jahre bei Frau Schilling, bis zu deren Tode, beschäftigt. Die Verstorbene hatte nun die drei Geschwister ohne jedweden Anlaß enterbt, auch waren die Besitztitel zu werthvollem Grundbesitz der Frau Schilling in der Stadt New York verschwunden. Die Donegan war, obwohl sie nie zu sparen verstand, reichlich mit Geldmitteln versehen, und jetzt hat Schilling von Frau J. M. White, bei der die Donegan seither gearbeitet hatte, vernommen, daß diese, wie sie jener Frau gesagt habe, die Besitztitel und andere wichtige Papiere Frau Schilling insgeheim in den Sarg legte. Einstweilen sind alle Habe der Verhafteten beschlagnahmt worden. Frau Donegan soll Frau White gesagt haben, daß derFund jener Papiere großes Aufsehen machen würde wegen ihres Inhalts. Heute Nachmittag wird der Sarg geöffnet werden.

Else Sigels Mörder.

Wird von den chinesischen Freimaurern geschützt, mit Genehmigung der chinesischen Regierung.

Denver, Kol., 14. Juli. Hiesige Chinesen versichern, daß die chinesische Regierung infolge des Berichts des chinesischen Konsuls in New York über die Ermordung von Else Sigel amtlich die Inschutznahme von LeonLing durch die chinesischen Freimaurer gutgeheißen habe. Infolgedessen wird der angebliche Lustmörder nie mit Hilfe seiner Landsleute gefangen werden.

„Nur Gott kann Ling jetzt finden“, sagte ein Mitglied der hiesigen Chinesenkolonie. „Er ist unter dem Schutze der Freimaurer, die ihm helfen, der Polizei zu entrinnen, und er wird nicht von seinen eigenen Landsleuten ausgeliefert werden, wenn nicht schwerere Schuldbeweise an's Tageslicht kommen.“

Die offizielle Versicherung der chinesischen Regierung, daß sie bei der Verfolgung des flüchtigen Mörders helfe, wird von den hiesigen Chinesen als belanglos geschildert.

Der Fall Thaw und die Zeugen.

White Plains, N. Y., 14. Juli. In der Verhandlung über das Habeas Corpus-Gesuch von Harry Thaw, dem Millionär und Mörder des Bildhauers Stanley White, vor Richter Mills sagten heute mehrere Zeugen aus, daß sie mit Thaw häufig Gespräche in Matteawan und anderen Orten geführt, ihn aber nicht für geisteskrank gehalten hätten. Das Thema seines Verbrechens hätten sie als „undelikat“ nicht berührt. Nun ist es aber eine wissenschaftliche Thatsache, daß bei Paranoikern, der Klasse Geisteskranke, zu denen Thaw gehört haben soll, nur der Wahnsinn in die Erscheinung tritt, wenn das Thema berührt wird, welches zu dem Irrsinn Anlaß gab. Die Staatsanwaltschaft läßt den Angeklagten heute Nachmittag in offenem Gerichtssaal durch zwei Nerven-Spezialärzte auf seinen Geisteszustand prüfen. Auch ist Daniel O'Reilly, Thaws früherer Vertheidiger und späterer Rechtsbeistand von Frau Thaw, auf heute Nachmittag als Zeuge vorgeladen worden. O'Reilly war Zeuge der Unterredung zwischen Harry Thaw und seiner Frau in Matteawan, in welcher Thaw seine Frau mit dem Tode bedroht haben soll, worüber Frau Thaw bei ihrer Vernehmung gestern Nachmittag Auskunft verweigerte. O'Reilly war nun damals weder Anwalt der einen oder anderen Partei, und seine Vernehmung kann nicht beanstandet werden.

Fehde von Tabakaufkäufern.

Lexington, Ky., 14. Juli. Die American Society of Equity und die Burley Tobacco Company, deren Präsident der Millionär Clarence Lebus in Cynthiana, Ky., ist, bekriegen sich, weil letztere Gesellschaft der ersteren für deren Unterstützung in der Bildung des letztjährigen Tabak-Pools nicht die geforderte Belohnung von erst $20,000, dann $10,000 bezahlen will. Jetzt versucht die Equity Society, die Tabakernte anzukaufen.

Ein Streikverbot.

Pittsburg, 14. Juli. Nationalpräsident Lewis von den Ver. Grubenarbeitern hat in einer Rundschrift an die Sekretäre der Kohlengräber-Gewerkschaften des hiesigen Bezirks den für morgen angesagten Ausstand der 18,000 Kohlengräber der Pittsburg Coal Co. verboten, weil der Streikbeschluß in verfassungswidriger Weise gefaßt worden sei.

Litten Beide im Stillen.

Der ermordete Bankpräsident, Saylot, heute begraben. — Dr. Millers Gattin hängt noch an ihm.

Watseka, Ill., 14. Juli. Das Begräbniß von J. B. Saylor, dem ermordeten Vizepräsidenten der Nationalbank in Crescent City, fand heute in aller Stille statt, auf Wunsch der beiden Brüder des Verstorbenen. Sein Kind, die 17jährige Golda, war anwesend, nicht aber die Wittwe, weil Sheriff Heikes befürchtet, das möchte die kaum verflogene Volkswuth neu anfachen. In Saylors Privatfach in der Bank erwartet der Leichenbeschauer wichtige Papiere zu finden. Dr. W. L. Miller, welcher mit der Wittwe der Ermordung Saylors angeklagt ist, hat Frau und Kind, einen zwölfjährigen Knaben. Diese sind seit zehn Tagen bei Frau Millers Mutter in Blairsville, Pa., auf Besuch, wo Dr. Miller früher praktizirte. Die Frau hängt noch an den Mann und sagte heute, daß Frau Saylor ihm nachgelaufen sei und sie ausgelacht habe, als sie sie bat, ihr Familienglück nicht länger zu stören. Frau Miller wurde von ihrem Gatten gezwungen, um den Schein aufrecht zu erhalten, trotzdem mit jener Frau gesellig zu verkehren, vor einem Jahre ließen es aber ihre Kräfte nicht mehr zu. Wie Saylor seiner Tochter wegen, so hat sie ihres Sohnes wegen ihren Kummer geheim getragen. Die Leidenschaft zur Jagd hat das angeblich verbrecherische Paar zuerst zusammengeführt, nachher folgten gemeinsame Reisen.

Im Sayler'schen Heim wurden heute blutbefleckte Kleider gefunden, welche Dr. Miller, Frau Sayler und ihrem Vater, John C. Grunden, gehören sollen. Die Gefangenen behaupten, daß die Blutflecken von Dr. Millers Wunde am Handgelenk stammen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 14. Juli. Heute hat der Konferenzausschuß beider Häuser die Berathung der Zollsätze für Chemikalien und andere Waaren begonnen, über welche die Meinungen am Meisten auseinandergehen. Kongreßmann Sulzer meinte, daß der Kongreß in zehn Tagen seine Arbeiten vollenden werde. Der Ausschuß einigte sich heute auf die Gründung eines Zollgerichtes. Dieses soll in New York seinen Hauptsitz haben, aber mindestens einmal im Jahre in Boston, Philadelphia, Baltimore, Savannah, New Orleians, Galveston, Chicago, St. Louis, Portland, Seattle, San Franzisko, oder in anderen Städten nach eigenem Ermessen Sitzungen abhalten.

Die Gehälter der Richter des Zollgerichts wurden auf je $10,000 angesetzt.

Die Gebrüder Wright haben infolge verschiedener Unfälle bei ihren Probeflügen das Kriegsamt um Verlängerung der Zeit ersucht, in der sie ihre Probeflüge abhalten müssen. Nicht einer von diesen war so erfolgreich wie die im letzten September in Fort Meyer abgehaltenen.

Senator La Follette hat durch das Handelsamt feststellen lassen, daß, bei gleichbleibender Einfuhr, die Zölle auf 64.65 Prozent der Waarenwerthe unter der neuen Vorlage unverändert, auf 13.84 Prozent verringert und nur auf 5.65 Prozent erhöht werden. Die Zollaufschläge hätten, in der letztjährigen Einfuhr, Waaren im Werthe von 98 Millionen Dollars betroffen, die Zollermäßigungen aber nur solche im Werthe von kaum 46 Millionen.

Der Prairie Oil and Gas Co. hat der Hilfs-Handelskommissär Pierce heute gestattet, eine Oelröhrenleitung von Oklahoma durch die Indianerreservationen zu bauen, um so große Mengen überflüssiges Oel von den Feldern von Glennpool und Muskogee auf den Markt zu bringen.

Präsident Gompers von der American Federation of Labor wird bei der Rückkehr von Europa seitens der hiesigen Gewerkschaften ein großer Empfang bereitet werden.

Die Amerikanische Kommission, welche die Zustände in der Negerrepublik Liberia untersuchte, wird berichten, daß die Republik nicht bankerott und die Verwaltung im Allgemeinen gut ist.

Zum ersten Male seit Menschengedenken haben die in Arizona angesiedelten Navao-Indianer Fortschritte gemacht, ihre Schafherden um 25 bis 50 Prozent vermehrt, auch ihre Verkäufe von Decken um die Hälfte erhöht und sich in erhöhtem Maße dem Landbau zugewendet.

Eisenbahner getödtet.

Scranton, Pa., 14. Juli. Infolge Einsturzes einer Kohlengrube senkte sich hier heute das Geleise unter einem Kohlenzuge der Susquehanna-Bahn, dieser entgleiste und Heizer undBremser wurden getödtet. Aus der Grube waren die Tragpfeiler gestohlen worden.

Musiker begeht Selbstmord.

York, Pa., 14. Juli. Der seit 14 Jahren hier wohnende Kapellmeister und Gründer von Operetten-Unternehmen, Wm. H. Newborough, hat sich heute aus Nahrungssorgen vergiftet. Er stammte aus England und war unverheirathet.

Deutscher Gesandter gestorben.

Rio de Janeiro, 14. Juli. Graf von Arco-Valley, der hiesige deutsche Gesandte, ist gestern Abend hier plötzlich einem Herzleiden erlegen

Bülows Nachfolger.

Dr. von Bethmann-Hollberg heute zum Kanzler ernannt.

Wer der „neue Mann“ ist.

Bülow preist ihn als sehr tüchtig. — Entstammt einer Frankfurter Judenfamilie. — Die Auslandpolitik ihm angeblich nicht geläufig. — Bisheriger Reichskanzler über die innerpolitische Zukunft.

Berlin, 14. Juli. Kaiser Wilhelm hat heute, wie man erwartet hatte, den ihm vom Reichskanzler von Bülow empfohlenen Vizekanzler Dr. vonBethmann-Hollweg zum Kanzler, Bülows Nachfolger, ernannt.

Der Kaiser war heute Morgen um 8 Uhr auf seinem Hofzuge von Kiel in der Reichshauptstadt wieder eingetroffen und empfing bald darauf den Reichskanzler in dem kleinen Garten hinter seinem Palast, wo man die beiden Männer von der Spreebrücke wie von der Burgstraße aus auf- und abgehen sah. Der Kaiser schüttelte dem Fürsten herzlich die Hand, und dann wandelten Beide wohl drei Viertelstunden lang auf den Kieswegen im Garten in augenscheinlich sehr lebhafter Unterhaltung auf und ab. Wiederholt sah man, wie der Kaiser den Kanzler am Arm festhielt. Um 11 Uhr Vormittags traf Dr. von Bethmann-Hollweg in dem Garten ein, worauf Fürst von Bülow sich vom Kaiser verabschiedete, der nun abermals drei Viertelstunden lang mit seinem neuen ersten Rathgeber auf und abschritt. Zahllose Zuschauer hatten sich überall, wo man den Kaiser und seine Besucher sehen konnte, angesammelt, und die beiden Kanzler wurden, als sie den Palast verließen, mit Hochrufen begrüßt. Der Kaiser hat dem ausgeschiedenen Kanzler den Schwarzen Adlerorden in Diamanten verliehen. Dem Empfang der beiden Kanzler folgte der des Staatssekretärs des Innern, Delbrück, welcher zum Vizekanzler aufstieg, und des Herrn Wermuth, Unterstaatssekretärs des Innern. Bald darauf wurden amtlich die erwähnten Ernennungen amtlich bekannt gegeben; ferner die folgenden: Reinhold Sydow, Finanz- zum Handelsminister; Wermuth, zum Finanzminister; von Trott zu Solz, Präsident der Provinz Brandenburg, zum Unterrichtsminister an Stelle von Ludwig Holle, der aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist. Wermuth war der deutsche Reichskommissär auf der St. Louiser Ausstellung.

Wer der Reichskanzler ist.

Dr. von Bethmann-Hollweg ist ein Studiengenosse des Kaisers und gleich diesem Mitglied der „Borussia“ in Bonn. Er stammt von jüdischen Eltern ab. Seine Vorfahren mußten vor zwei Jahrhunderten wegen ihres Glaubens ihre Heimath, Holland, verlassen und ließen sich in Frankfurt am Main nieder, wo sie Bankgeschäfte betrieben. Sein Großvater war der erste aus der Familie, welcher in den Staatsdienst trat und in Anerkennung seiner Verdienste geadelt wurde. Dr. von Bethmann-Hollweg studirte die Rechte und wurde, ehe er dreißig Jahre alt war, Amtshauptmann von Ober-Barnim und später Präsident der Provinz Brandenburg. Als solcher trat er dem Kaiser sehr nahe; er wurde schließlich Minister des Innern. Da er in der auswärtigen Politik nicht so beschlagen ist, wie sein Vorgänger, so wird er sich darin mehr auf seine Rathgeber verlassen müssen.

In politischer Beziehung ist der neue Herr gemäßigt-konservativ, huldigt aber dem alten Grundsatz, daß die Diener der Krone unparteiisch bleiben müssen. Als er vorübergehend, vor der Potsdamer Zeit, Bezirkshauptmann in Bromberg war, versuchten die Konservativen ihn zu veranlassen, seinen Einfluß in einer Wahl aufzubieten. Er antwortete ihnen empört: „Ich bin Verwaltungsbeamter, kein Wahlagent.“

In seinen Reden über nationalwirthschaftliche Fragen als Minister des Innern hat er liberale Anschauungen vertreten. Das war besonders der Fall, als er gewisse sittliche Erscheinungen des hauptstädtischen Lebens verurtheilte und warm dafür eintrat, daß dem deutschen Arbeiter die nothwendige Gelegenheit für Erholung geboten werde; er hat sich in seiner Amtsthätigkeit namentlich die Besserung der Lage der Handwerker angelegen sein lassen, während bislang alle Arbeitergesetzgebung nur dem Arbeiter-Proletariat zu Gute kam. Das neue Versicherungsgesetz und ein Gesetz zur Beaufsichtigung von öffentlichen Versammlungen sind von ihm verfaßt worden.

Fürst von Bülow sagte unlängst von seinem Nachfolger: „Er ist ein sehr fähiger Mann, ein ernster Denker.“ Dr. von Bethmann-Hollweg wird seine Offenherzigkeit im Verkehr mit dem Kaiser nachgerühmt.

Bülows bezeichnende Worte.

Fürst von Bülow hat sich heute dem Vertreter eines Hamburger Blattes gegenüber dahin geäußert, daß der ihm gemachte Vorwurf des Mangels an Muth, weil er den Reichstag nicht aufgelöst habe, falsch sei. Denn zu dieser Maßnahme habe er nicht gegriffen, weil bei der gegenwärtigen Stimmung im Volke die Neuwahlen eine Zunahme der sozialistischen Stimmen ergeben und ein neuer Reichstag überhaupt keine Finanzreform angenommen haben würde. Die Konservativen hätten den Fehler gemacht, die Erbschaftssteuer abzulehnen, und sie und das Land würden dafür zu büßen haben.

„Ich war im Stande,“ fuhr v. Bülow fort, „den Sozialisten eine Niederlage in den Wahlen zu bereiten, ohne zu polizeilichen Unterdrückungsmaßnahmen zu greifen. Wir werden sehen, ob der Sozialismus auch noch mehr an Boden verlieren wird, und ob die Germanisirung Polens und die Unterdrückung der Welfen vorschreiten werden. Ich hoffe es, wir werden jedoch bald sehen, was diese neue Vereinigung von Konservativen, Klerikalen und Polen für das Reich thun wird.“

Gesandte abgereist.

Buenos Ayres, 14. Juli. Der argentinische Gesandte in La Paz, der Hauptstadt von Bolivia, Fonseca, ist infolge neuer feindseliger Kundgebungen von dort abgereist, nachdem seine Gattin in eine Kaserne hatte flüchten müssen. Auf die Mittheilung des hiesigen Gesandten von Bolivia, daß seine Regierung die Gründe kennen müsse, ehe sie die schiedsgerichtliche Entscheidung des Grenzstreites zwischen Peru und Bolivia durch den Präsidenten von Argentinien anerkennen kann, hat er von der argentinischen Regierung die Antwort erhalten, daß diese die Wünsche der bolivianischen Regierung nicht in Erwägung gezogen hätte, Bolivia könne die Entscheidung annehmen oder verwerfen.

Die Bastillefeier.

Paris, 14. Juli. Frankreich begeht heute die Bastillefeier in üblicher Weise. Die Patrioten-Liga bekränzte das Denkmal der verlorenen Rheinprovinzen und Deroulede hielt die übliche Rede über die Nothwendigkeit der Wiedergewinnung von Elsaß und Lothringen.

Bei dem großen Manöver heuteVormittag stolperte der Gaul des Kriegsministers Picquart, und der Reiter flog in den Sand, konnte aber weiterreiten. Zwei lenkbare Luftschiffe fuhren während des Manövers über das Paradefeld.

Deutscher Schütze ausgewiesen.

Hamburg, 14. Juli. E. Staak, einer der deutsch-amerikanischen Theilnehmer am Schützenfest, ist heute von der Polizei ausgewiesen worden, doch mag die amerikanische Botschaft eine Zurücknahme des Befehls erwirken. Staak, ein Wirth in New York, war aus Otterndorf ausgewandert, ohne seiner Militärpflicht zu genügen.

Gus. Zimmermann von New York erschoß sich heute den Pokal im Schnellschießen.

Viele Heimstättesucher.

SpokaneT, Wash., 14. Juli. Rund 25,000 Männer und Frauen werden morgen Heimstätten in den Indianerreservationen Couer d'Alene, Spokane und Flathead zu belegen versuchen, und je eine Person aus fünfzehn wird erfolgreich sein. Von Veteranen und ihren Frauen werden außerdem 15,000 Gesuche erwartet und insgesammt rund 200,000.

Missourier Wirthschaftsregelung.

Jefferson City, Mo., 14. Juli. Gouv. Hadley erklärte heute die Niederlage des städtischen Freibrief-Zusatzes in Kansas City, wonach dort der Bürgermeister die Akzisebehörde ernennen soll, für eine Gutheißung seiner Politik der Regelung des Wirthschaftsbetriebes.

Lokalbericht.

Unglücksfall auf der Straße.

Dem Arbeiter L. Solipho, Nr. 47 Alexander Str., flog heute, als er in der Taylor Straße, nahe State Str., ging, ein Stück Stahl an die Stirn und blieb in der Haut stecken. Es wurde dem Verunglückten im Harrison Str.-Nothfalls-Hospital herausgezogen. Wahrscheinlich war das Stück von einer der Stahlschienen abgeflogen, die in State Str., nahe Taylor Str., gelegt werden.

Die Begräbnißtaxe in Forest Park.

Zwischen dem Gemeindevorstand von Forest Park (Harlem) und den dortigen Friedhofs-Gesellschaften ist vereinbart worden, daß die vom Gemeinderath neu ausgeschriebene Begräbnißtaxe von den Gesellschaften monatlich entrichtet werden soll. Allerdings wird aber erst darüber prozessirt werden, ob es zulässig ist, sie zu erheben.

Preis schnellt empor.

Auf Grund von Berichten über erneuten schweren Regenfall in Kansas und der Meldung aus vielen anderen Weizengegenden, daß die Nässe das Einheimsen, Dreschen oder Verschicken des Weizens unmöglich mache, schnellte der Preis von Juliweizen heute an der Produktenbörse von $1.20 auf $1.25¼.

Leset die „Sonntagpost“

Busse am Ziel.

Nach ihm benannte Steuergesetze schon dieses Jahr durchgeführt.

Steads Gutachten.

Aenderung in der Einschätzung macht die Ausgabe weiterer Pfandbriefe von 16 Millionen möglich. — Eine Riesenarbeit. — Der Kampf im Schulrath.

Nachrichten aus Springfield zufolge, die heute bei der Revisionsbehörde eingelaufen sind, hat Generalanwalt William T. Stead in einem Gutachten erklärt, daß die durch die Busse'schen Steuergesetze vorgeschriebenen Aenderungen in der Abschätzung alles steuerbaren Eigenthums und der Steuerrate bereits in diesem Jahr durchgeführt werden müssen. Die Behörde wird daher sofort nach dem 1. August, bis zu welchem Tage alle Beschwerden gegen Abschätzungen der Assessorenbehörde eingereicht sein müssen, damit beginnen, die nöthigen Aenderungen in den Büchern vorzunehmen. Kanzleivorstand Frank Vogler erklärte heute, daß mehr als eine Million Eintragungen in den Steuerbüchern abgeändert werden müssen, was die Anstellung von wenigstens 50 weiteren Schreibern nöthig macht. Infolge der Riesenarbeit wird die Behörde ihre Arbeiten nicht, wie sonst, bis zum 7. September beendigen können. Sie wird kaum im Stand sein, die Steuerbücher der Assessorenbehörde vor dem 1. Oktober wieder zuzustellen.

Die Busse'schen Steuergesetze schreiben vor, daß der Steuerwerth alles Eigenthums in Zukunft ein Drittel statt eines Fünftels des wirklichen Werthes betragen soll. Um einer Erhöhung der Steuern möglichst vorzubeugen, ist die Steuerrate auf 3 Proz., statt wie bisher auf 5 Proz., festgesetzt. Darin sind aber Staatssteuern, Steuern für den Schulbaufonds und Steuern für Verzinsung und Einlösung vonPfandbriefen nicht eingeschlossen. Die Durchführung der Gesetze in diesem Jahr macht es der städtischen Verwaltung möglich, zur Ausgabe weiterer Pfandbriefe im Werth von ungefähr 16 Millionen zu schreiten, sobald die Bevölkerung eineGelegenheit hat, über die einzelnen Emissionen abzustimmen. Die Erhöhung der verbrieften Schuld der Stadt, das sehnlichste Ziel der gegenwärtigen städtischen Verwaltung, war der Grund für Annahme der Gesetze, deren Vorkämpfer Mayor Busse und sein Kabinet waren. Sie kommen allen Städten und Gemeinden im Staat zugute.

Montgomery Ward & Co.

Die Revisionsbehörde war heute außerordentlich gnädig gegenüber Steuerzahlern, über deren Fahrhabe sie im Zweifel war und die sie vorgeladen hatte, um nähere Auskunft zu erlangen. Verminderungen der von der Assessorenbehörde vorgenommenen Schätzungen waren an der Tagesordnung. Unter den großen Firmen, die eine Verminderung erlangten, steht die Firma Montgomery Ward & Co., Versandtgeschäft, an erster Stelle. Die Assessorenbehörde hatte die Fahrhabe der Firma in ihren fünf Geschäftshäusern auf $2,874,000 abgeschätzt, was die Revisionsbehörde auf $1,795,000 ermäßigte. Im Vorjahr betrug die Abschätzung der Firma $1,674,000 für Fahrhabe in vier Geschäftshäusern. Das neue Lagerhaus der Firma an der Chicago Ave. war im vorigen Jahr noch nicht vollendet und daher noch nicht abgeschätzt. Die Revisionsbehörde setzte es mit $530,000 an, $220,000 niedriger, als die Assessorenbehörde. Das Hauptgeschäft der Firma, 111 Michigan Ave., setzten die Revisoren um $300,000 niedriger an als im vorigen Jahr.

Eine bedeutende Ermäßigung ihrer Abschätzung erzielte auch die National Lead Co. für ihre beiden Geschäftslokale. Die Assessorenbehörde hatte sie mit $1,175,000 eingeschätzt, was die Revisionsbehörde auf $614,446 ermäßigte. Die Firma legte ein Inventar vor.

Noch bedeutend drastischer verfuhr die Behörde mit der Rialto Elevator Co., die in South Chicago große Getreidespeicher hat. Sie war von der Assessorenbehörde auf $155,000 abgeschätzt, was die Revisionsbehörde auf $9500 ermäßigte. Die Assessorenbehörde hatte bei ihrer Abschätzung den Werth des Getreides berücksichtigt, das sich am 1. April, als James Patten durch seine Weizenspekulation die Preise in die Höhe getrieben hatte und große Mengen Weizen nach Chicago geworfen wurden, in dem Speicher befand. Die Vertreter der Firma erklärten, daß dies Getreide nicht ihr Eigenthum sei, sondern der Nye & Jenks Grain Co. gehört habe. Die Revisionsbehörde wird feststellen, ob dies Getreide bei der Abschätzung der Fahrhabe dieser Firma berücksichtigt worden ist, und, wenn dies nicht der Fall ist, die nöthigen Schritte thun, um die Firma zur Zahlung von Steuern auf das Getreide anzuhalten. Aehnlich wird auch bei anderen Getreidespeichern verfahren werden.

Andere Firmen, deren Abschätzung erniedrigt wurde, sind:

Montgomery Ward & Co.:		
111 Michigan Ave.	$2,000,000	$1,200,000
89 West Polk Str.	20,000	7,000
Chicago Heights	100,000	58,000
1—9 Chicago Ave.	750,000	530,000
71 Monroe Str.	4,000	——
National Lead Co.:		
269 West 16. Str.	750,000	445,990
1510 State Str.	425,000	168,456
Stillwill Stone Co.	10,275	500
Frau Joseph Otis, 1730 Prairie Ave.	15,000	5,000
W. H. Williams, Musikalien.	5,000	3,500
Rialto Elevator Co., Speicher.	155,000	9,500
Warren Webster & Co., Heizapparate	30,000	3,000
P. Cliff & Son, Leihstall	8,100	2,000
Richardson & Boynton, Gußeisen	60,000	10,000
Arthur Kappel & Co.	10,090	——
Eaton & Co., Schulbücher	23,461	10,338
Farming Tire Co.	10,000	700
W. Campbell, Tapeten	7,500	——
Schroeder, Reiß & Co.	25,250	15,250
Western Paper Stock Co.	45,000	25,000

Beide Parteien zuversichtlich.

Beide Parteien im Kampf um den Vorsitz im Schulrath, die Anhänger Präsident Otto C. Schneiders und die Anhänger des Vizepräsidenten Alfred R. Urion, äußerten sich heute zuversichtlich über den Ausgang des Kampfes und behaupteten, genügend Stimmen auf ihrer Seite zu haben, um ihrem Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Die Anhänger Kommissär Urions, besonders sein Kampagneleiter Chester M. Dawes, behaupteten, elf Kommissäre, darunter zwei der jüngst ernannten Schulrathsmitglieder, auf ihrer Seite zu haben. Nicht weniger zuversichtlich sprach sich Kommissär F. Gartz, einer der getreuesten Anhänger des Präsidenten Schneider, aus.

Gestern Abend fand im Büro Kommissär Frank J. Bennetts eine Konferenz statt, an der die Kommissäre Dr. Walsh, Dr. Guerin, A. F. Gartz, Oskar F. Greifenhagen, George F. Koester und C. M. Dawes theilnahmen. Kommissär Dawes erklärte, daß seine Partei eine Mehrheit des Schulraths auf ihrer Seite habe.

Im Lauf des Nachmittags fanden sich die beidenFührer der FaktionKommissär Urions im Büro Präsident Schneiders ein und forderten ihn auf, seine Kandidatur zurückzuziehen. Er wies das Ansinnen nachdrücklich zurück. Die Konferenz mit Präsident Schneider war recht lebhaft. Seine Gegner erklärten ihm, daß sie seine Wiederwahl bekämpften, weil er sich zuviel in erzieherische Angelegenheiten einmische und Empfehlungen des Superintendenten und seiner Stellvertreter mißachtet habe.

Präsident Schneider wiederholte heute seine Erklärung, daß er aus demSchulrath ausscheiden werde, wenn er im Kampf um den Vorsitz unterliege. Bezüglich der Anschuldigungen, daß er sich über Empfehlungen der Hilfssuperintendenten hinweggesetzt habe, erklärte er, daß es seine Pflicht sei, diese Empfehlungen zu mißachten, wenn er sie als schädlich für die städtischen Schulen ansehe. Die Mitglieder der Ausschüsse sollten nicht wie die Oelgötzen herumsitzen und einfach Ja zu Allem sagen, was die Hilfssuperintendenten empfehlen. Sie sollten sich eine eigene Meinung bilden.

Dunkles Gewerbe.

Pärchen in den Parks der Südseite von Erpressern belästigt.

Polizei-Inspektor Hunt in Hyde Park hat heute seine Leute angewiesen, Umschau nach Kerlen zu halten, die in den Parks der Südseite sich im Gebüsch an Paare heranschleichen und Geld von ihnen fordern unter der Drohung, sie würden sonst einem Polizisten erzählen, sie hätten sie in einer verfänglichen Lage überrascht. Der Inspektor nahm Anlaß zu dem Befehl, nachdem Edward Fisher und E. W. Williams, beide in South Englewood wohnhaft, sich bei ihm beschwert hatten. Fisher sagt, er hätte gestern Abend mit Frl. Mayme Jordan auf einer Bank im Washington Park gesessen, als ein Neger aufgetaucht sei und unter der erwähnten Drohung $10 von ihm gefordert hätte. Dieselbe Geschichte erzählte Williams, der mit Frl. Edith Wharton auf einer Bank gesessen hatte.

Zu viele „Zivilisten“.

Hilfschef Schnettler will Detektives wieder zu Polizisten machen.

Der stellvertretende Polizeichef Schuettler ist anläßlich der Beschwerden über die geringe Anzahl Polizisten, welche Straßendienst thun, zu der Ansicht gelangt, daß zu viele Beamte zum Dienst als Detektives in Zivilkleidung nach Außenbezirken abgeordnet worden sind, und daß deren Zahl verringert werden sollte. Die Inhaber dieser sehr gesuchten Posten fürchten nun, und wohl nicht mit Unrecht, daß sehr viele von ihnen die gemüthliche Arbeit verlieren und wieder in Uniform werden Dienst thun müssen. Herr Schuettler hat heute bereits in einem Tagesbefehl die Polizisten davor gewarnt, sich mit Hilfe politischer Freunde, Aldermen u. s. w. um Detektivearbeit zu bewerben.

Leset die „Sonntagpost“.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 378 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Zwei Durchbrennerpaare.

Kamen von Buffalo und wurden hier in einer Herberge abgefaßt.

Zwei 21jährige Jünglinge, Frank Parise und Russell Arcara, und zwei um einige Jahre ältere Mädchen, Bernice Preston und Agnes Curlock, wurden gestern von Detektives auf Grund eines aus Buffalo eingetroffenen Verhaftungsersuchens in einer Herberge in der Nähe von Hubbard Place und Wabash Ave. festgenommen. Das vierblättrige Kleeblatt wurde dann im Harrison Str.-Stadtgericht vorgeführt, wo die Anklagen gegen Parise und Arcara niedergeschlagen wurden, nachdem sie versprochen hatten, sofort zu ihren Mama's nach Buffalo zurückzukehren. Sie sind auch, wie man hört, gestern Abend dorthin abgedampft. Nicht so milde wurde dagegen mit den beiden Mägdlein verfahren, die Verhandlung gegen sie wurde bis zum Freitag vertagt, und inzwischen müssen sie im Frauengefängniß der Harrison Str.-Bezirkswache schmachten.

Parise und Arcara gehören angeblich wohlhabenden italienischen Familien in Buffalo an. Die Eltern hatten die dortige Polizei um Verhaftung der Preston und der Curlock ersucht, und die Polizei setzte sich daraufhin mit der hiesigen inVerbindung, nachdem sie die Spur der angeblichen Verführerinnen und der angeblich verführten Jünglinge nach Chicago verfolgt hatte. Nach der Verhaftung gestanden alle Vier zu, daß sie durchgebrannt seien und in jener Herberge zusammengelebt hätten.

Ist schwer belastet.

George Higdon, der Nachtclerk im Lexington-Hotel, der am 1. Juli auf Betreiben von Earl Crosman, Nr. 584 55. Str., wegen angeblichen Vergehens an Crosman's sechsjähriger Tochter verhaftet wurde, stand heute vor Stadtrichter Stewart in Hyde Park. Er wurde von zwei anderen Mädchen identifizirt, welche behaupten, daß er versucht hätte, sie anzugreifen. Der Fall wurde dann bis morgen vertagt, damit Inspektor Hunt inzwischen Gelegenheit hat, Higdon ins Verhör zu nehmen und womöglich ein Geständniß von ihm zu erhalten. Higdon, angeblich aus guter Familie in Decatur, soll, wie Crosman behauptet, am Abend des 29. Juni die kleine Jean Crosman im Washington Park angegriffen haben. Er wurde im Lexington-Hotel verhaftet. Am Tage darauf bezeichnete die Kleine auf der Bezirkswache ihn als ihren Angreifer, worauf er unter $3000 Bürgschaft bis zur heutigen Verhandlung gestellt wurde.

Wie Inspektor Hunt sagt, sind in den letzten sechs Monaten viele solcher Fälle auf der Südseite vorgekommen, und zwei der angefallenen Mädchen, Kittie und Hazel Cannon, Nr. 3325 Cottage Grove Ave., 9 und 6 Jahre alt, kamen heute auf Veranlassung des Inspektors mit ihrem Vater zur Bezirkswache und bezeichneten Higdon als den Angreifer. Sie sagen, er hätte in der Stallung hinter ihrer Wohnung sich an ihnen zu vergehen versucht. Alle drei Mädchen erklären, Higdon sei ihnen auf der Straße begegnet, hätte freundlich mit ihnen gesprochen und hätte ihnen Zuckerwerk gekauft.

Grundsteinlegung fürs Rathhaus.

Sie wird wegen Mangel an Platz so einfach als möglich gehalten werden.

In Anbetracht des beschränkten Raumes, der zur Verfügung steht, wird die Feier gelegentlich der Legung des Grundsteins für das neue Rathhaus so einfach als möglich gehalten werden. Der stadträthliche Ausschuß für das neue Rathhaus beschloß heute Nachmittag, die Feier am 20. Juli abzuhalten. Auf der Tribüne, die, für die Gelegenheit errichtet wird, sind nur 200 Sitzplätze vorhanden, und Einladungen an städtische und Countybeamte werden nicht auch ihre besseren Hälften einschließen. Mayor Busse wird der Feier nicht beiwohnen, aber als Festredner vorgesehen sein. Ansprachen werden von Ald. Francis W. Taylor, dem Vorsitzenden des Ausschusses für das neue Rathhaus, Oberbaukommissär Hanberg, Präsident Busse vom Countyrath, Korporationsanwalt Brundage, Ald. Snow, Ald. Dever und Ex-Alderman Bennett gehalten werden. Vorsitzender des Empfangsausschusses ist Ald. Kenna, Vorsitzender des Arrangementsausschusses Ald. Scully und Vorsitzender des Preßausschusses Ald. Clettenberg.

* In einer Mütter-Versammlung, die in Anbetracht der angedrohten weiteren Erhöhung der Eispreise heute im Esther Falkenstein Settlement abgehalten worden ist, wurde als wirksames Mittel zur Bekämpfung des Eistrusts die Vakuum-Milchflasche empfohlen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bis auf ein vielleicht morgen hereinbrechendes Gewitter; geringer Wechsel in der Luftwärme; mäßige wechselnde Winde.

Illinois und Indiana: Zunehmende Bewölkung; und heute Abend oder morgen auch wohl örtliche Gewitterstürme; im Norden des Gebiets heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölkung.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 81 Grad.

286-288 Ost North Avenue. SIECK'S North Ave. & Mohawk Strasse.

Für Donnerstag, Freitag und Samstag.

Haushaltungs-Sachen
Große Granit-Stahl Aufwaschschüssel, 14 Ot. — die 48c-Sorte für 21c
Stahl-Granit Eimer, 2 Ot. mit Deckel, zu 9c
Rahmen für Drahtfenster, 42 und 48 Zoll, nur 27c
Suitcases, Stahlrahmen, Messing Schloß, Leder-Ecken, 2.75 werth, zu 85c

Sommer-Jackets
Covert Tuch, 36 Zoll lang, halbfitting Façon, mit Knöpfen besetzt, — werth $6.50 — zu 3.98
Jackets für Damen, aus Union Leinen, 38 Zoll lang, besetzt mit Taschen und großen Perlmutterknöpfen — jetzt 3.48
Kinder-Jacken, weiß, cream od. mel. Stoff, 1.25 u. 98c

Sandalen, Oxfords
Leder-Sandalen, die besten die das Leder und herum haben, garantirt nicht aufzulaufen od. ein neues Paar. Für kleine Kinder 39c
Für größere Kinder 49c
Für junge Mädchen 59c
Weiße Canvas Oxfords für Damen und Misses; — 79c und 59c

Unterzeug für Männer 15c
Anzug für .29c Cream Balbriggan, gute Größen — reguläre 50c Waare — wurden zu spät abgeliefert, jetzt 15c; 2 für 29c

Waschstoffe-Verkauf
9¾c für Werthe von 15c bis 19c. Krinkle Madras, weiße Pongees, weiße karrirte Lawns, Suitings, Mulls, Madras Gingham, war 15c und 19c, jetzt 9¾c
15c f. feine 25c imp. Madras Ginghams, gestreift u. karrirt.
12½c f. feine weiße Lawns, mercerirt und karrirt.
25c für seidene Pongees, hellbraun und Copenhagen blau, reguläre 50c Waare 25c

Unterzeug für Frauen 11c u. 13c
Hemden, fein gerippt und weit; Hosen mit Spitze, wurden zu spät abgeliefert, — kosten sonst 15c und 19c.
9c f. Mädchenhemden, mit oder ohne Aermel.

Grocery-Bargains
Scourine, 2 St. für 5c
Lulu Waschpulver — 2 Kannen für 11c
Wool-Seife, 3 Stücke für 10c
Amber-Seife, 6 Stücke für 19c
P. & G. Mottled Seife — 6 für 19c
Quart Jar süße oder saure Pickles für 10c
3 Pfd. Kanne Rhubarb, sonst 10c, jetzt nur 5c

Handtaschen, 25c bis 1.25 Werthe, für 10c
Waschgürtel, auch extra große, sonst 25c und 35c, jetzt 10c
Lange feid. Handschuhe — in schlechten Farben sonst 1.25; jetzt 59c
Muslin Damen-Hosen, Hohlsaum Ruffle, wth. 29c; jetzt 19c
Muslin Nachthemden, hoher od. niedriger Hals 39c

Grocery-Bargains
10c Sack Salz für 7c
Pickel-Gewürz, Pfd. 15c
Pickel-Essig, Gallone 20c
Pet-Milch, 3 große Kannen 20c
Lighthouse Waschpulver; Packet zu 10c
Armours Pork and Beans — 2-Pfund Kanne für 12c
Maple-Syrup — die Kanne zu 15c

Hans im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(7. Fortsetzung.)

Sie zuckte daher ein bißchen geringschätzig die Schultern und sagte sehr von oben herab: „Und der annähernd vernünftige Leutnant von damals scheint sich zum lyrischen Dichter gewandelt zu haben. Ich weiß nicht, was von beiden beklagenswerther ist!"

„Ah, — ich bin beruhigt und orientirt. Der Dornbusch hat nur äußerlich Rosen getrieben, innerlich ist er so stachelig geblieben wie er war," nahm er das Geplänkel sogleich wieder prompt auf.

Aber die Tante Justizräthin hatte nun für ihre Verhältnisse lange genug geschwiegen und zugehört.

„Ach, Kinder, fangt nicht gleich wieder an, Euch zu kanzeln," sagte sie, ihre Hand auf des Neffen Arm legend. „Sag mir lieber, Hans, wie Du hierherkommst."

Donnerwetter, da war die fatale Frage. Ueber der Begrüßung mit Mieze hatte er alles Andere vergessen, sogar seine Sorge vor Tantchens Wissensdrang. Wie hielt er ihn nur auf? Ah, da war ja noch die zweite Lächelnde, die den Dreibund der unschuldigen, von Tantchen beschützten Kinder vervollständigte. Exquisite Erscheinung! Nicht ganz sein Genre, — etwas zu Stilles, Hoheitsvolles, — aber tadellos und im Augenblick als Schanze gegen weiteres Vordringen des Feindes ausgezeichnet zu benutzen.

Hans Troßdorf machte eine kleine, elegante Schwenkung:

„Willst Du mich nicht erst der jungen Dame vorstellen, liebe Tante?"

„Herrgott, kennst Du denn die Traute nicht? Das ist doch die Tochter meiner Kusine, der Frau v. Sieburg, weißt Du! Trautchen, das ist der Sohn von der Kusine meines Seligen, von der Majorin v. Troßdorf; — Du weißt doch, Kind, Deine Mutter war ja auch mit der Emmely Troßdorf befreundet und —"

„Gewiß, Tante, ich bin vollkommen orientirt. Mieze und Eduard haben mir schon viel von Ihnen erzählt."

Das schöne, schlanke Mädchen reichte Hans freundlich die Hand, die er, fast unwillkürlich, so ehrerbietig küßte wie die einer Fürstin. Zu Miezes tiefster Empörung, denn ihr hatte er nicht die Hand geküßt, — sie hatte er einfach wie ein kleines Mädchen begrüßt. Sein Schuldkonto wuchs. Das mußte alles sehr anders werden!

„Ja, Kinder, von der stehenden Begrüßung habe ich aber nun genug. Wenn ihr sie noch länger ausdehnen wollt, meinetwegen, aber ich fühle Verlangen nach einem festen Sitz und einer ordentlichen Tasse Kaffee," erklärte die Justizräthin energisch und schob den Arm in den des Neffen.

„Ah, Verzeihung, liebe Tante, daß ich Dich nicht gleich zu unserem Tisch führte. Wir rücken noch ein paar Stühle heran."

Eine sehr gute Gelegenheit, um Tantes Arm loszulassen und den Murners, der sich erhoben hatte und Miene zum Fortgehen machte, energisch festzuhalten.

„Ach, bitte, Herr Rittmeister, bleiben Sie doch; wir haben ja alle Platz." Mit flehendem Blick setzte er leise hinzu: „Helfen Sie mir um Gotteswillen über das Examen hinweg — ich bin so unvorbereitet. — Liebe Tante erlaube, daß ich Dir Herrn Rittmeister Murner vorstelle." Und mit blitzschneller Geistesgegenwart setzte er erklärend hinzu: „Ein alter Freund meines Vaters!"

Dann folgte die Vorstellung der beiden jungen Damen, und dabei hielt er den Rittmeister immer zärtlich am Arm und umkoste ihn mit so flehenden Blicken, daß dieser mit einem heimlichen Seufzer und dabei doch auch mit einem heimlichen Lächeln sich in das Zwangsverfahren fand und seinen Stuhl ergeben neben den der gleich lebhaft auf ihn einsprechenden Justizräthin schob.

VI. Kapitel.

Sie musterte Murner mit großem Interesse und wachsender Befriedigung. Wenigstens war der Junge in anständiger Gesellschaft. Sie hatte schon einen Heidenschreck bekommen, als sie ihn so mir nichts dir nichts in dem Sündenbabel auftauchen sah. Die Troßdorfs hatten es doch nicht so dick, daß sich der Junge so ohne Weiteres eine Spritzfahrt an die Riviera leisten konnte. Ihr waren wirklich schon allerlei schreckliche Vorstellungen durch den Kopf gegangen, aber jetzt fing die Sache an sich zu klären. Ein Freund seines Vaters. Na, da hatte man es ja! So alte —, na, sagen wir mal ältere Herren gehen nicht gern allein auf Reisen. Das verstand sie vollkommen, — allein hätte sie auch keine Macht der Welt in dies schreckliche, staubige Land gebracht, unter all die Leute, die manchmal nicht mal Deutsch verstanden. Und ein netter Reisebegleiter war der Hans, ein ganz lieber Schlingel, der dem alten, — ja so, dem älteren Herrn gewiß gut die Zeit vertrieb. Sieh mal einer an, was der Junge für einen Dusel hatte, — nimmt ihn ein Freund seines Vaters mit nach Monte Carlo! Na, einen andern Ort hätten sie sich wohl aussuchen können. Das war hier ein heißer Boden für junge Männer. Der Hans war zwar solid und ordentlich, und der alte Herr würde schon auf ihn aufpassen, daß er nicht etwa ins Spielen käme, — aber gewagt blieb es doch! — Ja aber, wenn man mitgenommen wird, kann man sich die Reiseroute nicht nach eigenem Gefallen aussuchen!

„Also, Sie sind ein Freund meines alten verstorbenen Vetters? Sehr intim wohl? — Ja, ja, das läßt sich denken. Aber es ist doch sehr liebenswürdig, sich so seines Sohnes anzunehmen," sagte sie anerkennend und nickte dem sich höflich Verneigenden beinahe zärtlich zu. „Na, der Hans ist auch ein lieber Junge, der es verdient, und dem man es gönnen kann, daß er mal so'n bißchen herauskommt in die Welt. Und von der Riviera stellt sich ja jeder wunder was vor. Sie kannten sie wohl auch noch nicht?"

Murner kam nicht ganz ins Klare über den heimlichen Gedankengang seiner freundlichen Nachbarin. Aber ihre ganze Art und Weise wirkte sehr erheiternd und dabei doch angenehm auf ihn. Wie ein lang verklungener Heimathston schlug ihre Sprache an sein Ohr, und ihr Auftreten sowie ihre Erscheinung weckten eine Fülle alter, oft belächelter und doch im Herzen liebevoll bewahrter Erinnerungen in ihm. Die Welt, in der er seit langen lebte, bot kaum etwas, das diesen drei verschiedenen weiblichen Wesen glich, am wenigsten der behaglichen, kleinstädtischen, runden Dame neben ihm, die ihm mit einem Gemisch von Neugier und Wohlwollen in die Augen blickte.

„O doch," sagte er, weniger mit ihrer Frage, als mit dem amüsanten Studium ihrer Person beschäftigt, — — „ich war schon sehr oft hier!"

„Erbarmen Sie sich!" Sie schlug entsetzt die Hände zusammen. „Das kann ich nun nicht begreifen. Ich sag einmal und nie wieder in solch gottvergessenes Land!"

„Aber, Mamachen," — fiel Mieze kopfschüttelnd und verlegen ein.

„Mutter hob abwehrend die Hand. „Still, Mieze, — Ehrlichkeit über alles. Wenn Deine Mutter in ihrem Herzen den Drang fühlt, sich im Gegensatz zu dem allgemeinen Geschmack zu befinden, so ist das ihre Sache, und sie hat ihre Gründe dafür."

„Aber, liebe Tante, über die Schönheit der Riviera gibt es doch nur eine Ansicht," wollte Hans in ehrlicher Begeisterung ihr widersprechen, aber er kam ebensowenig zu Worte wie Mieze.

Die Justizräthin schüttelte energisch den Kopf. „Glaub' ich nicht, mein Jungchen; einer betet sie nur dem andern nach, und keiner hat die Kurage zu gestehen, daß er enttäuscht ist. Ich aber sage wie ich's meine, ich bin enttäuscht."

Nun schüttelte auch Murner mit verwundertem Lächeln den Kopf.

„Enttäuscht? — Aber, meine gnädige Frau, nach welcher Seite hin denn?"

„Das will ich Ihnen schon sagen, Herr Rittmeister. — Hast Du Kaffee bestellt, Ede? — Man wird vom Sprechen so durstig. — Ja, Herr Rittmeister," sie setzte sich noch breiter und fester auf ihren Stuhl, als vorher, und sah ihren Neffen triumphirend an — „nach jeder. Allein die Palmen, die gepriesenen Palmen! Du liebes Gottchen! Na ja, hier ist ja alles wie im Treibhaus gepflegt, aber fahren Sie mal die ganze Riviera entlang. Nichts als braune, vertrocknete Strauchbesen, die ganze Palmenherrlichkeit! — Eine große Gartenscheere hab ich mir bloß immer gewünscht, um all die fahrigen, knusperbraunen Wedel abzuknipsen. Und dann ewig die Goldorangen, die im dunkeln Laube glühen! Theaterdekoration! Macht sich im Lied mit Musikbegleitung sehr schön, aber in Wirklichkeit kann man es bald nicht mehr ansehen. Da lob ich mir doch so einen schön krummgewachsenen Apfelbaum mit seinem frischen, grünen Laub und den rothbackigen, kernigen Früchten!"

Ein direkt wohliger Sehnsuchtsseufzer hob bei der Schilderung des krummen Apfelbaums ihren Busen, und in die Augen trat ein stillverklärter Blick.

Murner fand das alles unbeschreiblich ergötzlich. Die Auffassung der alten — hm, sagen wir mal älteren Dame besaß entschieden den Vortheil der Neuheit und Individualität.

„Das ist nun freilich Geschmackssache," gab er vorsichtig zu und wagte dann noch schnell, ehe die Redebrandung wiederkehrte, die theilnehmende Frage einzuschieben: „Sie sind wohl noch nicht viel gereist, gnädige Frau?"

„I wo," wehrte die Justizräthin empört ab. „In meiner Jugend war das nicht Mode. Höchstens im Sommer mal an die See. Aber im Winter saßen die vernünftigen Leute hübsch zu Hause in den warmen Stuben. — Das ist nun alles anders geworden, und man muß mit der Zeit mitgehen. Besonders wenn man Kinder hat."

„Sehr richtig," nickte der Rittmeister. „Und glauben Sie nur, gnäd'ge Frau, Sie werden an der hiesigen Gegend schon noch Gefallen finden. Besonders hier in Monte Carlo."

„Nie!" Sie richtete sich auf wie der verkörperte Widerspruch. „In diesem Sündenbabel! Wo denken Sie hin? — Von allem anderen abgesehen, allein schon, was man hier auf den Straßen trifft, das Publikum."

Sie warf einen schnellen, prüfenden Blick in die Runde. Der Platz nebenan war unbesetzt, und die Kinder hörten nicht zu, was sie mit dem alten Herren sprach. Die waren ganz unter sich und mit der Beobachtung jenes Publikums beschäftigt, über das sie eben im Vertrauen ihre Meinung äußern wollte. Sie bog sich daher noch etwas näher zu ihrem Nachbar und flüsterte ihm mit einem Blick der Verachtung und Empörung zu: „Die Damen, — die sind ja, — unter uns gesagt, nichts als Personen!"

Der Rittmeister bekam fast einen Ausdruck von Schelmerei, als er halblaut erwiderte: „Ja, ganz richtig, auf Persönlichkeit machen sie freilich alle Anspruch, aber meistentheils auf sehr reizende."

„Aber das ist ja eben das Entsetzliche, das Gefährliche!" klagte die Justizräthin weiter im Flüsterton und in Verzweiflung. „Ich möchte den Kindern immer die Augen verbinden, damit sie so etwas gar nicht sehen. Bei den Mädchen schadet es ja nichts, die verstehen das einfach nicht, aber mein guter, unverdorbener Junge!" Sie seufzte schwer. „Eine Mutter kann selbst beim besten Willen die Söhne nicht unausgesetzt behüten."

„Nein", bestätigte Murner aufrichtig, „das kann sie nicht. In gewissen Jahren muß man sie sich selbst überlassen."

Aber auf diesen Ton war die sorgende Mutter nicht gestimmt. Sie verfolgte ganz andere Absichten als auf Unabänderlichkeiten hingewiesen zu werden. Daher sagte sie, immer nur halblaut, aber mit ganzer Energie: „Nein, davon halte ich nun absolut nichts, das heißt dem Unheil Thor und Thür öffnen." Ein kurzes Zögern, dann rückte sie ihrem Nachbar noch etwas näher und fuhr mit innigster Ueberzeugung fort: „Herr Rittmeister, Sie machen mir so ganz den Eindruck einer Vertrauensperson —"

Murner wurde ganz angst zumuthe. Soviel Vertrauen wie in dieser letzten halben Stunde pflegte er bei seiner großen Zurückhaltung sonst in Zeit von Jahren nicht zu erregen.

„O bitte, wenn Sie sich nur nicht täuschen," wehrte er bescheiden ab.

Aber die Justizräthin ließ sich nun nicht mehr beirren, sie steuerte fest auf ihr Ziel los.

„Nie," sagte sie mit dem Brustton der Ueberzeugung. „Meine Menschenkenntniß ließ mich noch nie im Stich. Darauf bilde ich mir etwas ein. Ich treffe mit ihr immer ins Schwarze."

Murner mußte an den todten Maulwurf denken, mit dessen Talenten Eduard die Menschenkenntniß seiner Mutter so liebevoll auf eine Stufe gestellt hatte. Ganz richtig, ins Schwarze trafen sie beide, sowohl der Maulwurf wie die Justizräthin, aber beinahe konnte man dem ersteren ein anerkennenderes Zeugniß geben als der letzteren.

Er erwiderte den betheuernden Blick seiner Nachbarin mit einem respektvollen Ernst. „Das behauptete freilich Ihr Herr Sohn auch schon vorher."

„Sehen Sie! Ja, der Junge kennt seine Mutter. Er ist überhaupt solch ein guter Junge, klug und bescheiden, einfach und unverdorben. Und gerade deshalb bin ich so in Sorge um ihn. Er versteht von den Frauen noch so gar nichts." Die Justizräthin seufzte schwer und rückte ihrem Partner noch etwas näher. „Herr Rittmeister, Sie sind wie auserlesen, um junge Männer zu leiten. Sie haben ja auch Sinn dafür, das beweisen Sie durch Ihre Güte gegen Hans —"

Da tönte Miezes Stimme lebhaft in die leisen Beschwörungsformeln ihrer Mutter hinein.

„Mamachen, hör' nur! — Ach, entschuldigen Sie, Herr Rittmeister, daß ich so keck in Ihre Unterhaltung hineinfahre. Aber brennende Tagesfragen zerreißen alle Bande der Höflichkeit —"

Sie sah mit einem so reizend schelmischen, bittenden Blick zu Murner hinüber und dieser, dem ihre Unterbrechung seiner Bedrängniß unbeschreiblich gelegen kam, dachte bei sich, daß man sich einen rettenden Engel zwar etwas weniger irdisch, aber kaum lieblicher denken konnte als dieses rosige, goldhaarige, kleine Mädchen, das nun eifrig fortfuhr. „Das ist so recht etwas für Dich, Mamachen. Weißt Du, was Hans gesagt hat? Wenn wir in die Spielsäle wollen, müssen wir uns erst Leichenscheine ausstellen lassen."

Die Justizräthin fuhr entsetzt zurück. Alle anderen Gedanken gingen unter in dem Schreck, den ihr das Wort „Leichenscheine" verursachte.

„Wie entsetzlich!" stöhnte sie. „Gleich gestempelt zum Selbstmord! „Ich sagt' es ja —"

„Aber Mamachen," beruhigte Eduard, „laß Dich doch nicht verblüffen. Das ist doch nur ein Scherzausdruck für einen einfachen Erlaubnißschein zum Besuch des Kasinos."

„Nein, nein," jammerte die Mama erschüttert. „Das ist Ernst, das ist ganz bezeichnend. Und ich bleibe dabei, wir gehen nicht in die Spielsäle!"

„Das kommt von Deinem dummen Gerede," brummte Eduard wüthend zu Mieze herüber und dann stürzten sie sich alle auf die widerspenstige Mutter um sie mit Bitten, mit Güte und Gewalt, mit Liebe, Zorn und Spott, kurz mit allen Waffen der Beredsamkeit zur Aenderung dieser vollkommen unnatürlichen, allen Völker-, Menschen- und Kinderechten widersprechenden Ansicht zu bewegen.

(Fortsetzung folgt.)

Baby's Jucken war unerträglich.

Mädchen von sechs Monaten hatte fürchterlichen Anfall von Eczema. — Breitete sich über sein Gesicht aus und seine Augen begannen anzuschwellen. — Kratzte, bis Blut kam. — Erlöst in einer Nacht und

Kurirt durch Cuticura nach langem Leiden.

„Als mein kleines Mädchen sechs Monate alt war, bemerkte ich kleine rothe Flecken auf ihrer rechten Wange. Ich schenkte ihnen keine Aufmerksamkeit, aber schließlich wurden die Flecken so groß, daß ich nach dem Arzt schickte, der sie für Ringwurm erklärte. Er verschrieb eine Salbe, die ich zwei Wochen lang gebrauchte, aber statt dem Ausschlag zu helfen, schien die Salbe ihn zu verschlimmern. Dann ging ich zu einem zweiten Arzte, der nach Untersuchung des Baby sagte, daß es Eczema hätte. Auch er gab mir eine Salbe, welche ebenfalls nicht half. Die Krankheit verbreitete sich mittlerweile über das ganze Gesicht und die Augen begannen anzuschwellen. Ich wurde sehr besorgt. Das Jucken wurde unerträglich. Ich mußte die Hände des Baby an die Wiege binden, um es am Kratzen zu verhindern. Die Wangen waren mit Blut bedeckt und es war ein schrecklicher Anblick. Ich konsultirte Aerzte von September bis Dezember, aber sie waren nicht im Stande, das Baby zu heilen. Ich gab zwanzig bis dreißig Dollars aus, ohne eine Hilfe zu bekommen.

„Eine meiner Freundinnen sagte mir von den Cuticura-Heilmitteln und ich schickte sofort nach einem Satz, den ich am Abend zu gebrauchen begann. Am nächsten Morgen war das Gesicht des Baby ganz weiß, anstatt roth, und Sie können sich vorstellen, wie überrascht ich war. Ich kann nicht genug Worte finden, Cuticura zu preisen, und ich weiß nicht, was aus meinem Baby ohne sie geworden wäre. Ich gebrauchte die Cuticura-Heilmittel, bis das Eczema gänzlich verschwand. Das Kind ist nun drei Jahre alt und ganz wohl. Ich gebrauchte drei Stück Cuticura-Seife, zwei Schachteln Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura-Resolvent, und ich gebrauche nie andere Seife. Ich empfehle sie stets, wenn ich hierzu Gelegenheit habe. Ich werde Ihnen eines ihrer Bilder schicken, welches genommen wurde, unmittelbar nachdem sie geheilt war. Frau B. C. Gumdin, Shelbon, Ja., 13. Juli 1908."

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.), und mit Chokolade überzogene Pillen (25c.), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Bischof Schwebach von LaCrosse, der seit Ende vorigen Monats im hiesigen Alexianer-Hospital krank darniedergelegen hatte, ist so weit wiederhergestellt, daß er gestern, unter dem Geleit seines Generalvikars Kramer, die Heimreise hat antreten können.

— Wer gut wedeln kann, kommt nicht auf den Hund.

Die Juli Räumungs-Verkauf-Preise überraschen
und die noch größer sind, wie Ihr erwartet. Jede einzelne Partie, kleine Quantität, jedes unvollständige Sortiment, aufgegebene Muster, Rester eingeschlossen, zu einem so niedrigen Preis, daß sie schnell fortgehen, ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth.

Handschuhe
Importirte zwei-Clasp schwarze Lisle Damen-Handschuhe, die regul. 18c-Sorte, Donnerstag zu 10c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Droguen
Peroxide of Hydrogen, ½-Pt.-Flasche 9c
Bromo Seltzer $1 Flasche 53c
See-Salz, großer Sack 9c

Unterzeug, das kühl ist
(3. Floor, Dearborn Str.)
ist hier zu Juli-Räumungspreisen, die für kluge Einkäufer sofort zu Nutze macht. Urtheilt nach diesen wenigen Beispielen:

Baumwoll. gerippte Damenleibchen, kurzer Hals, keine Aermel, tapeds Hals und Aermel, speziell Donnerstag 4c
Lisle-Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, schön spitzenbesetzt, extra und regul. Größen, zu 19c werth, zu 12½c
Damenleibchen, Lisle Finish, niedriger Hals, keine Aermel, Extra-Größen, der gewöhnliche Preis ist 29c — morgen zu 19c
Extragrößen Damen-Beinkleider, Umbrella-Façon, vorzügliche 35c Werthe — für 19c
Union-Suits für Damen, niedr. Hals, keine Aermel, Umbrella-Façon, spitzenbesetzt, Donnerstag zu 35c
Kinderleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, taped Hals und Armlöcher, gewöhnlich 9c — morgen zu 5c

Schöne baumwollene Waaren
(Basement Floor, Dearborn Straße.)
Bedruckte Organdies, fein, crispy, in schönen Floral-Effekten auf weißem Grund, Rosenknospen, Blumen, Blätter, Sträuße etc., ferner 200 Stücke m. schwarzem Grund, mit Streifen und Polka-Dots, zu 19c werth, zu
Voiles, der beliebteste aller Sommerstoffe, in jeder wünschenswerthen Schattirung der Saison, die reguläre 15c-Sorte, zu
Madras, 36 Zoll breit, in hübschen Hair-Cords, Cluster Cords, gestreift, karrirt etc., der gewöhnliche Preis ist 18c, zu
Auswahl 10½c die Yard
Feiner Kleider-Batist, schöne Organdie-Effekte, mittlere und dunkle Farben, die 12½c Qualität, die Yard 6¾c
40zöll. schwarzer Damen Swiss, schön gestreift, karrirt etc., die beliebte Sorte, welche 8c werth, die Yard 3¾c
Gebleichte Kissenbezüge, ausRestern zu schneiden, der Yard 5c
Feine Kleider Ginghams, wie A. F. C., Red Seal und Toile du Nord, alles Längen, Yard 5½c
Feine Standard Schürzen-Ginghams, karrirt, blau und braun, die besten 6¾c Werthe, die Yard 3¾c
36zöll. ungebleichter Bettlakenstoff, schwerer runder Faden, haltbar, die Yard 4¾c
9-4 ungebleichter Bettlakenstoff, gute Qualität, die Yard 12½c

Suits, Kleider, Waists; Räumung
(Zweiter Floor, State Straße.)
Partien, die nicht ganz vollständig sind, ganz gleich, wie gut oder wie neu sie sind, oder was ihr wirklicher Werth ist müssen jetzt verkauft werden. Der Juli-Räumungsverkauf bricht mit dieser Methode. Die untenstehenden Artikel geben nur eine Idee von den vielen Werthen.

Damen Wasch-Suits Gemacht aus feinen Linene Suitings, effektvoll garnirt, Pique Cuffs und Kragen, Coats in populärer Länge, voller Skirt, in weiß und farbig. $6.00 war immer der Preis; der Juli-Räumungspreis ist nur $2.98

Damen Wasch-Kleider Gemacht aus hochfeinen frz. Ginghams, in einer großen Auswahl von Mustern, Empire Façon, Square und V-förmiges Spitzen-Yoke, voller Skirt mit Falten, der Preis war bis zu $3.50 und noch höher verkauft wurden, Auswahl zu nur $1.79

Seidene Damen-Kleider Gemacht in 1-Stück Princeß-Façon — künstlerisch garnirt. Immer noch eine große Auswahl von Schattirungen u. Mustern, $7.50, $10.00 und $12.00 Werthe. Die Auswahl von der ganzen Partie morgen zu $3.98

$10, $12 und $15 seidene Kleider
der Juli-Räumungsverkauf zu $6.98. Hochfein gemacht aus ganzen Messalines, Taffetas und Foulard Seide. Die beliebten 1-Stück Princeß Kleider, bis zu $10.00, $12.00 und $15.00 Werthe, alle in einer großen Partie für den Juli-Räumung zu $6.98

Geschneiderte Damen-Suits Gemacht aus reinwollenem Serge und andern Kammgarn-Stoffen. Suits, die bis zu $12, $15 und $20 verkauft wurden, unvollständige Größen, doch alle passend, wie es das Wetter erlaubt. Ihr den besten Bargain seit Jahren in diesem Räumungsverkauf zu $6.98

Weiße Lawn Waists Durch Hals Kragen-Effekt, hübsch garnirt mit Stickerei und Spitzen. Ein Waist, die ein guter Werth zu 85c ist. — Alle Größen. — Morgen für 49c

Räumungsverkauf von Einzelpartien Kleidern, linene Waschkleidern, baumwollne Kleider, schön gemacht, passend für heißes Wetter, rein und frisch. reg. Preis $10 $5.98
Räumung von getragenen und leicht beschmutzten reinleinen Damen-Suits, weiß und farbig, schön gemacht, die bis zu $35 kosteten, zu $9.98
Räumung von Seidekleidern, gemacht aus Japonica Seide, 1-Stück Princeß Effekt, von Kleidermachern gemacht, zum Sommer Tragen, ein typisches Sommer Kleid, werth bis $8, morgen zu $3.98

Die Bade-Anzüge.
(Dritter Floor, Dearborn Straße.)
Die schönsten Bade-Façons sind hier, zu Juli-Räumungsverkauf-Preisen, gerade wo die Nachfrage am größten ist.

Hübsche marineblaue und schwarze Bade-Suits für Damen, hübsch in schwarz u. weiß garnirt, mit Kragen, spez., Donnerstag, für $1.48
Feine Mohair-Bade-Suits für Damen, marineblau u. schwarz, in den neuesten Façons u. korrekt passend, reichlich garnirt. Werthe bis zu $10. Auswahl zu $2.29, $2.48, $3.48 und $4.98
Marineblaue baumwoll. Bade-Suits für Kinder, hübsch gerollter Kragen und Gürtel, gut passend, speziell, morgen, für 69c
Bade-Slippers für Männer, Damen u. Kinder, in mehreren Farben und allen Größen. Ausgezeichnete 39c-Werthe, speziell 25c
Feine baumw. Bade-Anzüge für Männer, in schwarz u. Oxford, ein Donnerstag-Bargain, für 48c

„Everlasting" Socken.
(Main Floor, Dearborn Straße.)
Beachtet die hier abgebildete Handelsmarke — eine Handelsmarke, die von einem Ende des Landes bis zum andern bekannt ist. Sie befinden sich auf jedem Paar der 10,000 Paar, welche hier im Räumungsverkauf verkauft werden. Der Fabrikant nannte sie „zweite Qualität". Diese Bezeichnung will uns nicht einleuchten, denn wir haben Dutzende von Waaren untersucht, und können keinen Fehler entdecken, Fabrikanten sind aber sehr genau, und der kleinste Fehler im Weben, ein Drop Stitch und sie gehen zu den Seconds, trotzdem die Dauerhaftigkeit nicht im Geringsten beeinflußt wird. Vorn aus gekämmtem Garn, leinene Fersen, Zehen u. Sohlen, absolut echtfarbig in schwarz u. den bekannten Schattirungen. Nie für weniger als 1.50 die Schachtel verkauft, nur am Donnerstag, die Schachtel für
6 Paar für 79c

Eine alte Streitfrage.

Assessorenbehörde kümmert sich nicht um Gutachten des Generalanwalts.

Folgt ihrem Anwalt Richberg.

Assessoren werden das Aktienkapital handel- und gewerbetreibender Korporationen behufs Festsetzung der Steuern abschätzen. — Cookes Freilassung verzögert.

Trotzdem sich Generalanwalt Stead in einem Gutachten dahin ausgesprochen hat, daß es Sache der staatlichen Ausgleichungsbehörde und nicht der Assessorenbehörde sei, das Aktienkapital von handel- und gewerbetreibenden Korporationen behufs Festsetzung der Steuern abzuschätzen, sendet die Assessorenbehörde an Korporationen dieser Art eine Aufforderung aus, ins Einzelne gehende Angaben über ihr Aktienkapital zu unterbreiten. Ein im Jahr 1905 angenommenes Amendement zum Steuergesetz sieht vor, daß das Aktienkapital von handel- und gewerbetreibenden Korporationen von der Ausgleichungsbehörde abgeschätzt werden solle gerade wie das Aktienkapital von Kohlen-Gesellschaften. Da das Staatsobergericht entschieden hat, daß Kohlen-Gesellschaften von den betr. Ortsbehörden abgeschätzt werden sollten, so sollten nach der Ansicht des Anwalts der Assessorenbehörde, John C. Richberg, handel- und gewerbetreibende Gesellschaften in der gleichen Weise behandelt werden.

Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die staatliche Ausgleichungs-Behörde, sich auf das Gutachten des Generalanwalts stützend, versuchen wird, das Aktienkapital dieser Gesellschaften abzuschätzen.

Die Revisionsbehörde setzt ihre Verhandlungen fort. Vertreter von 15 verschiedenen Geschäftszweigen waren gestern vorgeladen, um der Behörde Auskunft über ihre Fahrhabe zu geben. Sehr unglücklich schnitt dabei die Union Sewing Machine Co., Nr. 750 Kinzie Str., ab, die von der Assessorenbehörde mit $20,000 eingeschätzt war. Die Revisionsbehörde hatte im Vorjahr den Werth ihrer Fahrhabe mit $135,000 angesetzt. Die Abschätzung der Firma wurde von $20,000 auf $175,000 erhöht. Andere Firmen, die sich eine Erhöhung ihrer Einschätzung mußten gefallen lassen, sind:

	Assessorenbehörde.	Revisionsbehörde.
Dunham Towing and Wreckage Company	$20,500	$37,500
Crosby Steam Gauge and Valve Company	3,746	17,086
George W. Stone	Keine Bestände	10,000
T. A. Shaw	44,234	50,000
Hermann Loescher Company	28,000	40,000
A. C. Barber Manufacturing Company	9,466	17,466
Great Lake Dredge and Dock Company	25,000	32,500

Bestätigt wurde die Abschätzung der folgenden größeren Firmen:

Illinois Steel Company	$3,318,000
Rand-McNally Company	308,000
Iroquois Iron Company	200,000
Hearsts Chicago American	125,000
United States Leather Company	400,000
Arbuckle Bros	113,240
A. G. Spalding & Co	160,562
Wallin Leather Company	100,000

Cookes Freilassung verschoben.

Der Versuch einflußreicher Politiker, dem im Zuchthaus sitzenden früheren Schreiber des Kreisgerichts John A. Cooke auf dem Gnadenweg die Freiheit zu verschaffen, für den gestern alle Vorbereitungen getroffen waren, stieß völlig unerwartet auf ein kleines Hinderniß, das alle Pläne über den Haufen warf. Senator William Lorimer, Gouverneur Deneen und andere einflußreiche Politiker hatten alle Vorbereitungen für Cookes Freilassung getroffen, sogar ein Kraftwagen wartete bereits im Hof des Zuchthauses in Joliet, um Cooke möglichst unbemerkt nach Chicago zu bringen, da stellte es sich im entscheidenden Augenblick heraus, daß anscheinend Niemand sich um die Begnadigungsbehörde gekümmert hatte, welche die Begnadigung verfügt. Die Folge dieser kleinen Nachlässigkeit war, daß Cooke gestern seine Freiheit nicht erhielt, sondern eine weitere Woche in Joliet zubringen muß. Niemand hatte der Begnadigungsbehörde gedacht, welche das letzte Wort zu sprechen hat.

William Cooke, der Bruder des Sträflings, David H. Frank und W. J. Morley warteten im Zuchthaus auf die Freilassung Cookes. Gegen Mittag traf die Nachricht aus Springfield ein, daß aus der Freilassung Cookes nichts werden würde. Die Begnadigungsbehörde sei am Morgen zusammengetreten, habe aber abgelehnt, den Fall in Erwägung zu ziehen, da ihre Geschäftsordnung vorschreibe, daß Begnadigungsgesuche in den Strafanstalten zur Verhandlung kommen sollen, in denen die in Frage kommenden Personen untergebracht sind. Sowohl der Gouverneur, als auch Senator Lorimer hatten dies übersehen. Der Fall wird am nächsten Dienstag in Joliet zur Verhandlung kommen.

Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54.
Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude.
Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.
Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.
12jl,momifr*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Chicagoer Kind ertrunken.

Kansas City, 14. Juli. Die vierjährige Tochter von Geo. A. Rose, einem Lokomotivführer aus Chicago, ist heute in Ottawa als Leiche gefunden worden. Als der Zug, auf dem sie fuhr, am letzten Mittwoch in den Fluß stürzte, hat die Kleine den Tod gefunden.

Sturgis, Mich., 14. Juli. Bis heute Mittag ist die Leiche von Claude Hunt, dem jungen Farmer, welcher zusammen mit Mary Loretta Davey, der jungen Chicagoerin, im Klingersee ertrank, noch nicht gefunden worden. Er war ein harmloser Mensch, und man glaubt hier allgemein, daß ein Unfall und kein Verbrechen vorliegt.

Ausland.

„Zeppelin"-Nordpolfahrt.

Forschungen in Ostgrönland und Franz Joseph-Land. — Schlechtes Wetter für Ferienreisen in Alpen. — Novellenschreiber Hans Hoffmann gestorben. — Zusammenkunft Franz Josephs und Viktor Emanuels.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juli. Der Ausschuß, welcher sich zur Förderung der Polarforschung mittels eines Zeppelin-Ballons gebildet hat, tagte hier in Graf Zeppelins Anwesenheit zum ersten Mal. Auch der Straßburger Professor Hergesell, die bekannte Autorität auf aeronautischem Gebiet, und Dr. Lewald, vortragender Rath im Reichsamt des Innern, waren zugegen. Es wurde betont, daß die geplante Expedition keineswegs die Entdeckung des Nordpols bezwecke, sondern die Erforschung noch unbeannter arktischer Regionen Ostgrönlands und des Franz Josephlands. Das Polar-Luftschiff soll über die geographischen und meteorologischen Verhältnisse jener Gebiete soweit als möglich Klarheit schaffen.

Die Witterung hat sich in zahlreichen Gegenden Deutschlands wieder sehr unwirthlich gestaltet. Lange anhaltende Regengüsse verursachten sogar von Neuem Befürchtungen, daß Hochwasser eintreten wird. Auch aus der Schweiz und Tirol kommen Hiobsposten. Dort hat es stellenweise stark geschneit und ist eine empfindliche Kälte eingetreten, so daß die Sommerreisenden in Schaaren aus den Kurorten vertrieben worden sind. Zahlreiche geschäftliche Bankerotte werden infolge der gestörten Saison erwartet.

In Weimar ist der bekannte Novellist Hans Hoffmann gestorben. Er gehörte zu den begabtesten und hervorragendsten Novellisten der neueren Zeit.

Hoffmann wurde 1848 zu Stettin geboren, studirte in Bonn, Berlin, zuletzt in Halle deutsche und klassische Philologie, hielt sich dann wiederholt längere Zeit zu Studienzwecken in Italien und Griechenland auf, wirkte 1872—1879 in Stettin, Stolp, Danzig und Berlin als Gymnasiallehrer, lebte als Schriftsteller in Stettin (bis 1881), in Berlin, wo er 1884—86 die „Deutsche Illustrirte Zeitung" redigirte, dann in Freiburg i. Br., Bozen und Potsdam und wohnte seit 1894 in Wernigerode. Unter seinen Novellen verdient die Sammlung „Von Frühling zu Frühling" wohl den ersten Preis. Mit seinem Roman „Der eiserne Rittmeister" hat Hoffmann einen neuen Weg beschritten.

In ernster Lebensgefahr haben Herzog Ernst August von Cumberland und Prinz Alfons von Bourbon geschwebt. Der Kraftwagen, in dem sich der Herzog befand, und die Equipage des Prinzen stießen in Gmunden zusammen, doch kamen die Insassen unverletzt davon.

Wien, 14. Juli. Die „Grazer Tagespost", welche schon häufig zu wichtigen Kundgebungen benutzt worden ist, erklärt, es seien neuerlich Bemühungen im Gange, eine Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem König von Italien herbeizuführen, vermuthlich in Bregenz.

Budapest, 14. Juli. Das Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichstags hat sich bis Ende September vertagt. Vor Thoresschluß faßte das Haus die förmliche Resolution, es habe von der Neuernennung des Kabinets Wekerle vernommen und erhoffe, daß die Krisis im Herbst ihre Lösung finden und die Mehrheit gebührend berücksichtigt werden möge.

Die Waggonfabrik der Staatsbahn in Satoralja-Ujhely, Komitat Zemplin, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beziffert sich auf eine Million Kronen.

— Aus Verzweiflung über eheliches Unglück hat die bei West Branch, Iowa, wohnende Farmerfrau Oliphant gestern Abend ihren vier kleinen Kindern Strychnin gegeben, dann selbst solches und Karbolsäure genommen und hierauf telephonisch einen Arzt gebeten, die Kinder, nicht aber sie, zu retten. Der Arzt rettete Alle bis auf eines der Kinder.

— Im Herzenknicken ist mancher Junggeselle — Meister.

Kaffee-Trinker

Können gesunden durch den Gebrauch von

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der „Plumber" J. J. Cunningham von Chicago wurde bei Husted, Kol., gestern von einem Zuge enthauptet.

— Philipp List, ein reicher deutscher Farmer bei Carlyle, Ill., ist dort gestern im Alter von 75 Jahren gestorben. Von seinen 22 Kindern sind noch neun am Leben.

— Gestorben: Louis Loeb, New York, 42 Jahre, Künstler, in Cleveland geboren; John R. Davis, sieben Jahre lang Bürgermeister von Jacksonville, Ill., 45 Jahre alt.

— Der jüdischen Einwanderer-Unterstützungsgesellschaft in New York hat die russische Regierung eine Gabe von $10,000 angeboten. Deren Annahme ist zweifelhaft.

— Bundesbeamte forschen nach der Ursache der in letzterer Zeit sich mehrenden Brände von Baumwolle, welche auf Dampfern vom Süden nach Norfolk, Va., vorkommen.

— Bei Vevay, Ind., veranlaßte ein Wolkenbruch gestern einen Landrutsch; eine Brücke wurde gegen ein Haus geschwemmt und dieses zerstört. Viel Weidevieh ist ertrunken.

— Chas. Danby, seit zwei Jahren Generalkonsul in Shanghai, ist heute in San Franzisko eingetroffen und wird nach kurzem Urlaub auf seinen neuen Posten in Wien weiterreisen.

— Als der Mann, welcher am 4. Juli Polizeichef O'Hare in Kenosha, Wis., zu erschießen versuchte, ist der Chicagoer Pferdedieb Martin Becker, ein früherer Philippinenkrieger, erkannt worden. Becker ist verschwunden.

— In Kansas City, Mo., sind alle Bondsausgaben und auch der Charterzusatz zur Einführung von städtischen Verwaltungsreformen, Beseitigung der Vormundschaft der Legislatur, in der Abstimmung wegen Mangels an Betheiligung an der Wahl unterlegen.

— Mit 592 gegen 529 ist Jas. U. Sammis, Lemars, Iowa, über Garry Herrmann von Cincinnati, den deutschen Baseball-Magnaten und Maschinenpolitiker, zum ersten Beamten der „Elks" gewählt und Detroit zum nächsten Versammlungsorte erkoren worden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1—6, New York 5—2; Detroit 3, Washington 0; Cleveland 1, Philadelphia 0; St. Louis 5—1, Boston 6—7. „National League" — Boston 2—0, Chicago 3—8; New York 8, Cincinnati 4; Brooklyn 0, Pittsburg 3; Philadelphia 1, St. Louis 3.

— Der Appellhof des Staatsobergerichts von New York hat eine sich auf die Gerechtsame zum Betrieb eines Einbrecher-Meldesystems gründende Forderung der Independent Telephone Co., Fernsprechdrähte unter den Straßen von New York legen zu dürfen, um der einzigen Fernsprech-Gesellschaft der Großstadt Mitbewerb zu machen, abgewiesen.

— Der Presbyter-Hilfsprediger Albert Bruchlos, welcher eine Kapellengemeinde, Nr. 339 Ost 4. Str., New York, leitet, ist von seinem Vorgesetzten, dem Presbytergeistlichen Buchanan von der 4. Ave.-Gemeinde, abgesetzt worden; Pastor Bruchlos hatte sich durch Predigten gegen die Reichen und die vor diesen liebedienernden Pastoren mißliebig gemacht.

— Der berühmte Wirth John Melin in Sleepy Hollow in den Catskills hat den Kampf gegen John D. Rockefeller aufgegeben, nachdem dieser alles angrenzende Land aufgekauft und mit seinen auf Enthaltsamkeit vereidigten Pächtern besiedelt hatte. Jetzt hat er sein Haus und Land an Rockefeller verkauft. Dessen großer Landsitz stößt an Melins Anwesen.

— Die von F. Augustus Heinze, dem deutschamerikanischen Kupfertrustmagnaten, versteckten Geschäftsbücher, weswegen ihn schwere Strafe treffen mag, sind von einem Bundesgeheimagenten in einem Hause in New York gefunden und beschlagnahmt worden. Heinzes ungesetzliche Darlehen als Präsident der Mercantile Nationalbank zur Zeit der Geldpanik dürften jetzt aufgeklärt werden.

— Präsident Israel Cowen, Chicago, lobte vor der Sommerversammlung der jüdischen Chautauqua-Vereinigung in Buffalo gestern Abend die Zunahme der erzieherischen Bewegung und befürwortete die Schaffung eines Fonds zu deren weiteren Entwickelung. Die Juden sollten nach Möglichkeit auf Milderung des Vorurtheils gegen die Rasse, welches sich noch überall finde, hinwirken, meinte er.

— Die Zahl der 4. Juli-Todten ist auf 114 gestiegen; gestern starben 12, sämmtlich an Mundsperre, darunter Handelslehrer Pitkin in Albion, Mich.; Clarence McCoy, 11 Jahre, Hammond, Ind., der dritte dort in 24 Stunden; H. Peterson, 16 Jahre, Ashippun, Wis.; Leo Briscoe, 8 Jahre, Baraboo, Wis.; Viktor Golden, 11 Jahre, Kaukanna, Wis.; Henry Stöffel, 12 Jahre, Aurora, Ill.; Paul Webster, 13 Jahre, Peru, Ind.

— Als John Halbing, an einem Trapez eines Luftballons hängend, 1000 Fuß hoch über der Erde war, gerieth der Ballon in Brand; er mußte, nachdem sein Haar und seine leichte Gewandung Feuer gefangen hatten, loslassen und fiel, nur durch einen Sicherheitsgürtel gehalten, am Fallschirm hinab, in die Newark'er (N. J.) Bai, hinter ihm her die feurige Hülle. Feuerwerkskörper, welche er in der Luft abbrennen wollte, explodirten während des nur einige Sekunden dauernden Absturzes beständig um ihn herum; er wurde aber, wenn auch schwer verbrannt, gerettet.

20% bis 50%

Um Raum zu schaffen für unser bald fälliges Weihnachts-Lager veranstalten wir während des Monats Juli einen speziellen Räumungs-Verkauf unseres gesammten

Bücher-Lagers

zu unerhört billigen Preisen und durchwegs unter dem Kostenpreis. Benützen Sie die seltene Gelegenheit, Romane, Humoresken, Klassiker, Reise- und Sommerlektüre, medizinische und technische Bücher mit

20% bis 50% Rabatt

zu erwerben. Alle Bücher sind tadellos neu und nur erstklassige Autoren. Da der Rabatt ganz ausnahmsweise und nur kurze Zeit gewährt wird, ist allen Denjenigen, die für geringes Geld gute Bücher in's Haus schaffen wollen, besondere Eile zu empfehlen. Besuchen Sie unseren Laden; Sie verlieren weder Zeit noch Geld.

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens

26 MONROE STR. 26

Zwischen Wabash u. Michigan Aves.

— Gummi ist um 15 bis 25 Prozent im Preise gestiegen. Kraftwagen-Radreifen sind bereits theurer geworden.

— Bahnpolizist Dresser in Toledo, O., erschoß dort auf der Straße den ihm verfeindeten Schiffszimmermann Chatterson.

— 43 Geistliche, 21 Leichenbestatter und zwei Friedhofs-Gesellschaften in Denver haben sich vereinigt, nur in ganz dringenden Fällen Begräbnisse an Sonntagen zu dulden.

— General Friedrich Pfisterer, Bürgerkriegsveteran und sehr verdient um die New Yorker Staatsmiliz, ist in Albany, N. Y., 78 Jahre alt, gestorben. Er war ein Deutscher von Geburt.

— $1000 monatlich Nährgeld hat vorläufig Frau Mary Brokaw in New York erhalten, ihr Gatte, ein Börsenmakler, gegen den sie auf bedingte Scheidung klagt, verdient jährlich $200,000.

— Chas. Ryan und Jas. T. Sloan, zwei reiche Virginier, werden am Samstag nach Afrika reisen, um auf Roosevelt's Spuren zu jagen und ihm ev. Falls zu helfen. Ryan's Vater ist ein alter Afrikaforscher.

— 35 Kerle benachrichtigten gestern Abend in Victor, Kol., die Ausländer, daß sie dort nicht länger arbeiten dürften. Es kam darob zu blutigem Kampf, in dem der Oesterreicher Paul Zorbe schwer verwundet wurde.

— Morgen wird in St. Louis mit 35 Fuß der Höhepunkt des noch immer steigenden Mississippi erwartet; die Farmer und Bahngesellschaften in Missouri haben viele Verluste erlitten. In der Umgegend von Kansas City fallen die Flüsse.

— Im nächsten Lehrjahre werden an der Universität Kolumbia, New York, die Austausch-Professoren Karl Runge, Mathematiker, Göttingen, Emil Boutroux, Paris, Jespersen, Kopenhagen, Smith, Oxford, und Reid, Cambridge, Vorträge halten.

— Drei französische Grafen sind auf dem „Kaiser Wilhelm der Große" in New York eingetroffen und wollen im fernen Westen neue Erzschmelzprozesse probeweise einführen, welche auch die Ausbeutung wenig reichhaltigen Gesteins in vortheilhafter Weise ermöglichen.

— Gegen 72 Holzhändler in Mississippi ist heute vom Generalstaatsanwalt Antrag auf Strafe wegen Mitgliedschaft in einem Trust gestellt worden; zwar wird nur der Mindestbetrag von $200 den Tag für jeden verlangt, die Gesammtsumme ist aber $14,184,000.

— In ein Ruderboot retteten sich auf der Höhe von San Franzisko vier Männer, als ihre Jacht seeuntüchtig wurde; sie vergaßen aber, die Ruder mitzunehmen, die Jacht und die Ruder wurden angeschwemmt, und nach den vier Schiffbrüchigen suchen jetzt die Rettungsmannschaften.

— Prof. Ferguson von der Universität Kolumbia glaubt, daß Else Sigel, deren Eingeweide er untersuchte, mit einem orientalischen Gifte umgebracht wurde, das der allgemeinen Wissenschaft noch unbekannt ist. Den Thatbestand des Giftmordes hat er unzweifelhaft festgestellt.

— Der 9jährige Geo. Tracy in Patchogue, L. I., wurde beim Indianerspiel als gefangenes Blaßgesicht an einen Baum gebunden, und zwar so fest, daß er schrie. Seine Mutter befreite ihn; eine Operation wegen Blinddarmentzündung wurde nothwendig, das Kind ist aber doch gestorben.

— Am Sonntag ließ Frau James P. Hoover in New Brunswick, N. J., eine bei Staten Island aufgefischte Leiche als die ihres verschwundenen Gatten begraben. Am Abend tauchte der Todtgeglaubte bei ihr auf und erklärte sein Verschwinden mit Suchen nach Beschäftigung. Montag Abend amüsirte er sich mit Freunden, und jetzt ist er wieder verschwunden.

— Harry Brockhofen, welcher zusammen mit dem jungen Cuthbert am 25. Mai Chicago verließ, ist heute in Kolumbus, O., im Hause seiner Großmutter gefunden worden. Cuthbert war angeblich beraubt, vom Zuge gestoßen und dabei getödtet worden. Brockhofen versichert, sie hätten drei Tage in Elkhart, Ind., gearbeitet, und er sei dann allein weiter gewandert. Sie hätten zusammen nur 30 Cents gehabt, als sie Chicago verlassen hätten.

Ausland.

— Frankreich hat einen Handelsvertrag mit Kanada abgeschlossen.

— Die streikenden japanischen Plantagenarbeiter auf den Hawaii-Inseln haben die Arbeit wieder aufgenommen.

— Das englische Herrenahus hat Lord Roberts' Vorschläge der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorläufig vertagt.

— Dänemark hat, wie auch andere europäische Regierungen, eine Betheiliuung an der Hudson-Fulton-Feier in New York abgelehnt.

— In allen Küstenstädten von Honduras herrscht Kriegsrecht; die Soldateska hielt sich infolge Nichtbezahlung des Soldes an öffentliches Eigenthum, ist jetzt aber zerstreut worden.

— Der japanische Botschafter Takahira in Washington soll durch den in Wien, Uchida, ersetzt werden und letzterer durch den früheren Schulminister Makino.

— Frau Linnas von Chicago hat eine persische Katze in London um $525 gekauft und bereits heute heimgeschickt. Der Preis ist unerhört im Katzenhandel.

— Der Fang von Lachs (Sock-eye Salmon) am Frazierfluß in Britisch-Kolumbia ist ungewöhnlich gering, und die sehr bedeutende Lachsfang-Industrie befürchtet schwere Verluste.

— Auch Deutschland hat, wie Oesterreich-Ungarn, England und die Ver. Staaten, das russisch-chinesische Abkommen über die Verwaltung der Mandschurei-Bahnzone nicht anerkannt.

— Italien, Rußland, Frankreich und England werden am 27. Juli ihre Schutztruppen von der Insel Kreta zurückziehen und je ein Kriegsschiff zum Schutz der türkischen Oberhoheit dort lassen. Die Bevölkerung der Insel ist wieder erregt.

— Anzeige. — Empfehle das im Selbstverlage erschienene fünfbändige mystisch-okkultistisch-philosophische Werk „Yahuarhuakzit Yupanzui" oder „Das ewige Geheimniß der Inklination". Preis 50 Mark. Militärpersonen vom Feldwebel abwärts zahlen die Hälfte. — Kunibert Drudenstiebel, Theaterdirektor.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Ein großer Hoch-Sommer-Einkauf und Verkauf von Waists

Eine ganz außerordentliche Gelegenheit, um hochfeine Waists zu ungefähr der Hälfte weniger als dem regulären Preise zu kaufen. Es sind die Erzeugnisse von einem wohlbekannten Fabrikanten, dessen Waists in jeder Beziehung ausgezeichnet sind. Besser in der Facon, der Arbeit u. Stoffe.

95c—$1.25—$1.50—$1.75—$2.50

Das Sortiment besteht aus Lingerie Waists aus nettem glatten Lawn, besetzt mit effektvollen und praktischen Spitzen und Stickereien. Einige sind mit langen Aermeln, andere mit dreiviertel langen gemacht, für den Gebrauch während des heißen Wetters. Neue, frisch und wünschenswerthe Waists, in einer vollständigen Auswahl von Moden, zu niedr. Mittsommer-Verkaufspreisen, 95c, $1.25, $1.50, $1.75, $2.50.

Gehl zum Schluß.

Die letzten Widerlegungszeugen im Gingles-Prozeß.

Aus Kanada herbeigeschafft.

Ein unschuldiges Kindlein war die Angeklagte nicht mehr, als sie nach Chicago kam. — Von ihrer Dienstherrschaft als verlogen und diebisch angesehen.

Hilfs-Staatsanwalt Short gab heute früh der Hoffnung Ausdruck, daß er im Laufe des Vormittags mit der Vernehmung der drei ihm noch verbliebenen Belastungszeugen im Gingles-Prozeß fertig werden würde. Diese Zeugen, den Hospitaldirektor Dr. W. J. Gibson aus Belleville, Kanada, und den Photographen Walter E. McCormick, sowie Herrn David S. Thornton, hatte die Staatsanwaltschaft erst gestern in aller Eile nach Chicago holen lassen. Sie wurden gleich nach Beginn der Sitzung aufgerufen.

Die Aussage des Dr. Gibson, die Angeklagte habe in dem seiner Leitung unterstehenden Hospital eine Operation durchgemacht, war darauf berechnet, den von der Vertheidigung eingenommenen Standpunkt, die Gingles sei als ein unschuldiges Kind in das Wellington Hotel gekommen, als hinfällig erscheinen zu lassen.

Mit dem Zeugniß des Photographen McCormick wurde bezweckt, die Geschworenen zu überzeugen, daß die Gingles es mit der Wahrheit nicht eben sehr genau nehme. Er sagte, die Angeklagte habe sich im vorigen Jahre in seinem Geschäft photographiren lassen, und zwar habe sie sich damals „Miß Wilson" genannt. Zeuge erkannte in einem ihm vorgelegten Kleid das Gewand wieder, in welchem er die Gingles seinerzeit „abkonterfeit" hat. „Dieses Kleid hatte das Mädchen gestohlen, nicht wahr?" fragte der Vertheidiger O'Donnell spöttisch.

„Davon ist mir nichts bekannt," antwortete McCormick. Ein Versuch O'Donnells, McCormicks Aussage zu entwerthen durch die Frage, ob er für seine Aussagen Bezahlung zu erhalten hoffe, schlug fehl. McCormick antwortete sehr ruhig, daß er nicht auf seine Rechnung hierher gekommen sei und auch darauf zähle, für seinen Zeitverlust entschädigt zu werden.

Zeuge Thornton bekundete, daß die Angeklagte, damals unter dem Namen Elly Raymond, in seinem Haushalt zu Belleville als Köchin angestellt gewesen sei. Bald nach ihrem Antritt der Stelle habe sich bei ihr ein Zustand bemerkbar gemacht, der es wünschenswerth erscheinen ließ, daß sie sich einer Operation unterzöge. Das habe sie denn auch gethan. Darauf habe sie ihre Stelle wieder angetreten. Aufgegeben habe sie diese unter dem Vorgeben, es läge hier in Chicago eine Schwester von ihr im Sterben und bedürfe ihrer. Zeuge ist mit dem Vertheidiger O'Donnell bekannt, denn dieser hat ihn, von einem Zeitungskorrespondenten begleitet, in Verbindung mit dem vorliegenden Fall in Belleville aufgesucht.

O'Donnells Drohung.

Als Hilfs-Staatsanwalt Short nun begann, den Zeugen über den Besuch der beiden Herren auszuholen, drohte O'Donnell, daß er auch seinerseits als Zeuge auftreten werde. Das schien aber Herrn Short nicht zu schrecken. Im Kreuzverhör blieb Zeuge Thornton dabei, daß man nach dem Fortgehen der Gingles in seinem Hause verschiedene Stücke Leinenzeug vermißt habe, die Niemand anderes könne haben mitgehen heißen, als eben die Gingles. Allerdings sei außer dieser noch ein zweites Mädchen im Hause bedienstet gewesen. Zeuge sprach auch davon, daß die Gingles sich ohne Vorwissen seiner Frau in einem von deren Kleidern habe photographiren lassen. Er räumte aber ein, daß seine Gattin der Gingles, die aber, wohlgemerkt, damals sich Raymond nannte, bei deren Abreise nach Chicago einen Empfehlungsbrief mitgegeben habe. Diesen Brief hatten hier der Postinspektor Stuart und andere Polizeibeamte für eine Fälschung erklärt, doch waren sie damit im Irrthum. Thornton gab zu, daß O'Donnell erklärt hätte, er wäre nur nach Belleville gekommen, um sich wegen dieses Briefes zu erkundigen, und daß er gesagt hätte, er würde sich von dem Falle zurückgezogen haben, falls es sich herausgestellt hätte, daß der Brief gefälscht sei.

Zeuge Thornton bekundete zum Ueberfluß auch noch, daß die Gingles nur allzu geneigt gewesen sei, mit dem Mannsvolk anzubandeln. Eines Abends habe er selber gesehen, wie das Mädchen auf der Straße sich an einen ihr wildfremden Mann heranmachte und ihn dann umhalste und küßte.

Zum Schluß des Kreuzverhörs brachte dann Anwalt O'Donnell aus Herrn Thornton doch noch heraus, daß die Angeklagte auch in Belleville nicht nur unter dem Namen Raymond bekannt gewesen ist, sondern auch als Gingles. Wie vorher McCormick, so gab auch Thornton an, daß er von der Staatsanwaltschaft sowohl für seine Reisekosten, wie für seinen Zeitverlust schadlos gehalten zu werden erwartet.

Verspricht Enthüllungen.

Vertheidiger von Vincent A. Altmann will den Spieß umkehren.

Anwalt James T. Brady, der von dem Distriktsrath der Bauschreiner-Gewerkschaft mit der Vertheidigung von Vincent A. Altmann beauftragt worden ist, den die Polizei als an den Bombenattentaten betheiligt hinstellt, während sie zugleich zu glauben vorgibt, daß diese Attentate Auswüchse der Gewerkschaftsbewegung seien, droht den Spieß umzukehren. Er werde, sagt er, bei der auf morgen anberaumten Vorverhandlung in Sachen des Altmann im Stadtgericht, sofern der vorsitzende Richter es gestattet, den Nachweis führen, daß die Polizei nicht nur sehr wohl weiß, daß die Gewerkschaften mit der Bombenlegerei nichts zu thun gehabt haben, und daß sie die wirklichen Verüber sehr gut kennt. Ferner: daß sie den Betrieb zahlreicher Spielhöllen wissentlich duldet und für diese Duldung Tribut von den Spielhaltern erhält.

Herr Brady sagt, daß seiner Ansicht nach die Staatsanwaltschaft zwecks Wahrung der öffentlichen Interessen ihn in den geplanten Enthüllungen nicht behindern, sondern ihm dabei auf jede Weise Vorschub leisten sollte.

Der Dienst thuende Polizeichef Schuettler, von Bradys Ankündigung verständigt, schien geneigt, diese für blauen Dunst zu halten. Falls Brady wirklich Informationen habe, wie er sie zu besitzen vorgebe, sagte Herr Schuettler, so sei es die Pflicht des Mannes, damit herauszurücken. Sollte der Nachweis erbracht werden, daß Polizeibeamte mit Spielhaltern unter einer Decke stecken und sich von diesen schmieren lassen, so werde er sein Bestes thun, um die Pflichtvergessenen zur Rechenschaft zu ziehen. Vorläufig aber erlaube er sich, die Redereien des Herrn Brady für leeres Gewäsch zu halten.

Schreitet zu Verhaftungen.

Das letzte Mittel gegen säumige Radsteuerzahler.

In jedem Polizeibezirk wurden heute Morgen zwei Polizisten ausgeschickt, um zu sehen, wer von den Fuhrwerksbesitzern seine Radsteuer bezahlt hat und wer noch immer nicht. Sobald das Ergebniß bekannt ist, was in etwa zwei Tagen der Fall sein dürfte, wird, wie Hilfs-Polizeichef Schuettler heute mittheilte, zu Verhaftungen der Säumigen geschritten werden.

Unter schwerer Anklage.

George Meisner wird von Martha und Helene Schott beschuldigt.

Der 30 Jahre alte George Meißner, 694 Wells Str., wurde gestern Abend unter schweren Anklagen, die von der 15jährigen Martha Schott, Nr. 8810 Exchange Ave., und ihrer 13jährigen Base Helene Schott, 920 Hermitage Ave., erhoben werden, verhaftet. Alle Drei wurden zu später Stunde an La Salle Ave. und Menominee Str. festgenommen.

Meisner hat, wie die Polizei mittheilt, die Mädchen am Freitag Abend im Lincoln Park getroffen und ist seitdem jeden Abend mit ihnen zusammengekommen. Gestern hat er sie angeblich in eine Gasse an Menominee Str. und La Salle Ave. gelockt. Meisner wurde in der Harrison Str.-Bezirkswache eingesperrt, und die Mädchen im Annex.

Wähnte sich angegriffen.

Vor Richter Eberhardt im Stadtgericht wurde heute mit der Prozessirung des städtischen Fleischinspektors James Costello begonnen, der angeklagt ist, den Schuhfabrikanten Milton F. Florsheim in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli an Michigan Ave. nahe 32. Str. angefallen und mit einem sog. Todtschläger geprügelt zu haben. Costello gibt zu seiner Entschuldigung an, er hätte sich bei der fraglichen Gelegenheit in Gefahr geglaubt, von Straßenräubern ausgeplündert zu werden. Ein Mohr hätte sich ihm in verdächtiger Weise genähert gehabt, und als dann auch noch Herr Florsheim hinzugekommen sei, hätte er diesen für einen Spießgesellen von Jenem gehalten und auf Beide losgedroschen.

Nationalisten siegreich.

Sie erobern fast ohne Verlust die persische Hauptstadt. — Erbitterung über die Russen.

Teheran, 14. Juli. Die Nationalisten, welche gestern Morgen, ohne auf ernsten Widerstand zu stoßen, die Stadt eroberten, griffen am Abend die Kosaken in den Kasernen und auf dem Artillerieplatze an, wurden aber nach zweistündigem, mit großer Erbitterung geführten Kampfe zurückgeschlagen. Die Nationalisten halten die Ordnung streng aufrecht, haben alle Anhänger des Schahs entwaffnet und der russischen und der britischen Gesandtschaft den Schutz des Lebens und des Eigenthums von Ausländern versprochen. Bei der Besetzung der Stadt verloren die Nationalisten nur zwölf Mann, die Gegner auch nicht viele, weil nur die von russischen Offizieren befehligten Kosaken ernstlich Widerstand leisteten. Die Erbitterung über die Russen ist groß, um jedoch diesen keinen Vorwand zur Besetzung der Stadt zu geben, versuchen die Führer der Nationalisten ihr Möglichstes, um jede feindselige Kundgebung zu verhindern. Der Sieg der Nationalisten mag den Schah veranlassen, Zuflucht in einer der Gesandschaftn zu zu suchen, was gleichbedeutend mit seiner Abdankung wäre. Der Aufstand war die Folge des Verfassungsbruches seitens des Schahs.

Die Nationalisten haben sich bei den Vertretern Rußlands und Englands beschwert, daß persische Kosaken vom Dach des Hauses des in persischen Dienstes stehenden russischen Obersten Liakhoff auf sie schießen, daß der Oberst aber die russische Flagge gehißt habe, um sich so vor einem Angriff zu schützen.

Aus Sultanabad herbeigeeilte, dem Schah treue Truppen beschießen jetzt Bakaristan, den Stadttheil, in welchem sich das Parlamentsgebäude befindet, und wollen später einen Sturmangriff auf die Stadt machen. Die ganze Nacht hindurch dauerte das Kleingewehrfeuer an.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Friedenstifter.

Gleich der Schande, wird das neue Zollgesetz heimlich geboren. Der Konferenzausschuß, an den die Gesetzgebungsversuche der beiden Kongreßhäuser verwiesen worden sind, tagt hinter verschlossenen Thüren und hütet seine Geheimnisse so ängstlich, daß die Schnüffelkorrespondenten gänzlich auf ihre Einbildungskraft angewiesen sind. Daher behaupten die Einen, daß der Ausschuß äußerst langsam vom Flecke kommt, während die Anderen versichern, daß er nur noch drei oder vier „Schedules“ zu erledigen hat. Ob aber „der Ausgleich“ früher oder später zustande kommt, jedenfalls wird das amerikanische Volk nicht über die allzu große Verminderung seiner Steuerlasten zu klagen haben. Trotz aller Spiegelfechterei wird es endlich und schließlich offenbar werden, daß die Interessen, die in dem Senator Aldrich sozusagen verkörpert sind, nach wie vor die republikanische Partei beherrschen.

Unter keinen Umständen wird Präsident Taft die Tarifbill mit seinem Veto belegen. Selbst Grover Cleveland, der doch bedeutend dickköpfiger und undiplomatischer war, als der jüngste seiner Nachfolger, ging seinerzeit nicht so weit, den ihm widerwärtigen Wechselbalg, der aus der Verbindung der demokratischen Schutzzollsenatoren mit den Republikanern hervorgegangen war, geradezu umzubringen. Er begnügte sich damit, den scheußlich verstümmelten „Wilsontarif“ ohne seine Unterschrift in Kraft treten zu lassen. Um nicht in eine ähnlich peinliche Lage zu gerathen, soll Herr Taft sich bemühen, den Konferenzausschuß zur Annahme einer Bill zu bewegen, die er nachher mit gutem Gewissen unterzeichnen könne. Da schon zehn republikanische Senatoren gegen den Aldrichentwurf gestimmt, und viele republikanische Abgeordnete öffentlich angekündigt haben, daß sie ebenfalls „rebelliren“, werden, wenn nicht die vom Senat vorgenommenen Zollerhöhungen wieder gestrichen werden, so braucht der Präsident vorerst nicht mit seinem Veto zu drohen. Er zieht es vor, die Rolle des Friedenstifters zu spielen, d. h. er macht die Standpatters auf die Gefahren einer Parteispaltung aufmerksam und sucht andererseits auch die Reformrepublikaner zu beruhigen. Die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, werden von den „Offiziösen“ so lebhaft geschildert, daß die Parteigenossen im Lande mit dem Oberhaupte der Partei tiefgefühltes Mitleid haben müssen und ihm schließlich auch für den kleinsten Erfolg noch danken werden. Je länger der Konferenzausschuß seinen Bericht verzögert, desto mehr wird das Publikum auf die „Ueberraschung“ vorbereitet, die ihm zuletzt bescheert werden wird. Es wird sich überzeugen lassen, daß der Präsident „sein Bestes“ gethan hat, und daß mehr nicht zu erreichen war. Alle Verwünschungen werden den Senator Aldrich treffen, der sich nichts aus ihnen machen wird. Wenn auch vielleicht „unter Protest“, werden am letzten Ende sogar die Reformrepublikaner in beiden Häusern für die Konferenzbill stimmen, damit nicht der Präsident in eine schiefe Stellung gedrängt wird.

Daß Herr Taft im besten Glauben eine Zollrevision „nach unten“ versprach, braucht nicht bezweifelt zu werden. Da er selbst nach heftigem Kampfe gegen die Standpatters nominirt worden war, hielt er sich zu der Annahme berechtigt, daß der siegreiche Fortschrittsflügel unter seiner Führung die Parteipolitik würde bestimmen können. Doch hatten schon auf der Konvention die „Reaktionäre“ sich stark genug erwiesen, die Abfassung der Platform zu beeinflussen, wenn sie auch nicht den Präsidentschaftskandidaten hatten aufstellen können. Es hatte ihnen sogar die zweite Stelle auf dem Ticket zugestanden werden müssen. Wer also ohne Voreingenommenheit die Sachlage betrachtete, mußte von vornherein daran zweifeln, daß Herr Taft im Stande sein würde, sein Versprechen einzulösen. Das war auch deshalb unwahrscheinlich, weil die Macht in beiden Häusern des Kongresses in den Händen der Reaktionäre verblieben war. Nachdem der Sprecher Cannon wiedergewählt worden war, konnte es vollends als eine ausgemachte Sache gelten, daß eine wesentliche Herabsetzung der Zölle nicht würde vorgenommen werden. Eine Administration, die noch alle Aemter zu vergeben hat, kann ohne Frage sehr viel durchsetzen, aber die beschützten Interessen, die schon so viele Administrationen überlebt haben, sind doch noch mächtiger.

„Von ihren Freunden“ wird die Raubzöllnerei niemals abgeschafft werden, und von der heruntergekommenen demokratischen Partei auch nicht. Erst wenn alle ihre Gegner, ohne Rücksicht auf ihre bisherige Parteizugehörigkeit, sich fest zusammenschließen, wird die Republik zu einer vernünftigeren Handels- und Steuerpolitik gelangen. Die Fäuste in der Tasche zu ballen, ist nutzlos und kindisch.

Der Ruf des — „Goldes“.

Die Zeit, da es hieß, Raum für Alle haben die Ver. Staaten, liegt schon ziemlich weit hinter uns. Es mögen „schon“ fünf bis zehn Jahre verflossen sein, seit das Wort aufkam, und immer häufiger gesprochen wurde: „jetzt ist auch Amerika besiedelt, jetzt heißt's, sich einrichten.“ In Wirklichkeit war zwar nur das Freiland knapp geworden. Es war nicht mehr so einfach und leicht, sich eine Farm von 160 Acres guten Weizen- oder Kornbodens zu sichern, wie ehedem. Das gute Ackerland war „vergeben.“ Es lagen zwar noch riesige Gebiete in Nord, West und Süd brach und unbenutzt, aber man konnte das Land nicht mehr „für nichts“ kriegen. Es war zum größten Theil in Privatbesitz (Eisenbahnen, Landgesellschaften u. s. w.) übergegangen, und was noch in Onkel Sams Händen war, taugte entweder nicht viel für den Ackerbau oder es wurde nicht mehr verschenkt, sondern verkauft oder verlost und verkauft. Freilich gaben sich die Eisenbahn- und Landgesellschaften und Privatbesitzer großer Komplexe sowie auch Onkel Sam selbst Mühe genug, Ansiedler für das Land zu bekommen, und die Bedingungen waren leicht, die Preise niedrig, aber das Land mußte doch eben bezahlt werden, und das war etwas ganz anderes als früher, da man sozusagen nehmen konnte, was Einem gefiel. Dem alten Geschlecht, das das „Nehmen“ gewohnt war, war die Zahlungsforderung gleichbedeutend mit der Verweigerung; das Land, das nicht mehr vogelfrei war, galt ihm für besiedelt und — es wurde ihm enge! Wenngleich der Pionier von seiner „Heimstätte“ aus auf eine Meile oder mehr in der Runde kein Haus sehen konnte, so fühlte er sich doch eingeengt und gebunden, denn er wußte, daß nach allen Richtungen hin, so weit er auch innerhalb der Grenzen des Landes hätte reiten oder mit dem alten Prairieschuner fahren mögen, alles gute Ackerland in Jemandes Besitz und nur gegen Zahlung zu haben war. „Das Land ist besiedelt,“ seufzte er, „es ist nichts mehr zu wollen,“ und er bedauerte das junge Geschlecht, das an die Scholle gebunden sein würde, seiner Lust am Wandern und Neuschaffen nicht würde nachgeben können.

Es ist ganz anders gekommen. Die „Binnenwanderung“ — wenn man so sagen darf, — ist heute nicht geringer, sondern umfangreicher, als sie je war. Neben der Wanderung vom Land zur Stadt und der von der Stadt zum Lande, besteht auch die alte von „Land zu Land“, sozusagen, von einem Staate zum anderen in hoher Blüthe, und die Besiedelungsarbeit, die Umwandlung „jungfräulichen“ Bodens in Kulturland ist vielleicht kräftiger im Gange, als je zuvor. Onkel Sam verlost und verkauft, was er noch an ackerbaufähigem Land besitzt, die Eisenbahnen- und Landgesellschaften siedeln jährlich viele Tausende Familien aus den Städten u. älteren Landbezirken auf ihren Ländereien an, die Bundesregierung und Privatgesellschaften wandeln durch Berieselung die Trockengebiete und „Wüsten“ des fernen Westens zu fruchtbarstem Ackerboden um. In den letzten drei Jahren hat die Bundesregierung rund 100 Millionen Dollar ausgegeben zur Berieselung von rund 2,000,000 Acres ehemaligen „Wüstenlandes“; im Jahre 1907 wurden bundesbehördlich in elf Berieselungsgebieten 1881 Meilen „Hauptgräben“ gegraben und 500,000 Acres unter Kultur gebracht. Privatgesellschaften thaten noch viel mehr, gaben mehr als 200 Millionen aus und machten an die 12,000,000 Acres produktionsfähig und — für alles Land fanden sich Nehmer. Wie die einstigen Wüsteneien des Westens, so werden auch die lange vernachlässigten, bezw. von Holzgesellschaften usw. absichtlich aus dem Markt gehaltenen großen Landreserven des Südens schnell und immer schneller aufgeschlossen und besiedelt.

Was, hat man gefragt, ist über die Bewohner der Städte, und auch der Landbezirke, des mittleren Westens gekommen, daß sie so starkes Verlangen nach Farmen im fernen Westen, Nordwesten und Süden erkennen lassen?, und man hat auch (soweit die Städter in Betracht kommen) immer gleich die Antwort bei der Hand gehabt: die Sehnsucht nach der Einfachheit und Gesundheit des Landlebens, soll danach die Triebfeder sein. Stimmt das?

Es hört sich schön an, wenn gesagt wird, der „hirnmüde“, nervöse Städter höre den „Ruf der Mutter Natur“ und folge ihm gern; es wird auch so sein, daß Manche der Leute, die ihren städtischen Besitz verkaufen und sich eine Farm erstehen, von der Sehnsucht nach Ruhe und Frieden, frischer Luft und der schönen Natur getrieben werden — es ist aber ganz gewiß, daß diese nur eine sehr kleine Minderheit ausmachen und nicht die Siedler auf Neuland sind, die als die Nachfahren der alten Pioniere gelten müssen. Die Leute, die sich in den „nördlichen Kolonien“ in den Südstaaten ansiedeln, thun das (abgesehen von den verhältnißmäßig Wenigen, die ihrer Gesundheit wegen ein milderes Klima suchen) genau aus den Beweggründen, die heute so viele Amerikaner über die Grenze nach Manitoba und Saskatchewan treiben; und das sind dieselben Beweggründe, die jeder Bundesland-Lotterie eine so starke Betheiligung sichert, die den Eisenbahnen im Norden und Nordwesten den Landverkauf verhältnißmäßig leicht macht und die der Bundesregierung und den privaten Berieselungsgesellschaften schnelle Nehmer für ihr Land sichern: es sind rein wirthschaftliche Gründe!

Nicht weil man den „Ruf des Westens“, oder den „Ruf der Mutter Erde“ hört, sondern genau demselben Rufe folgend, den die '49'er hörten, die nach den Goldfeldern Kaliforniens zogen, denen in den siebziger Jahren die Schwarzen Berge den starken Zuzug zu danken hatten, der vor wenigen Jahren den eisigen Norden Alaskas zum Sehnsuchts- und Reiseziel so Vieler machte; nicht aus Naturschwärmerei oder dergl., sondern weil man erkannte, daß die Landwirthschaft sich heutzutage ausgezeichnet bezahlt und man auf der Farm wohl leichter zu etwas kommen kann als in der Stadt, — deshalb geht man „auf die Farm“. Man hört den Ruf des „Goldes“, das im Fruchtboden schlummert. — — —

Kein Rückschritt!

An Chicago's neuer Straßenbahnverordnung hat sich das Sprichwort, daß, was lange währt gut wird, bestätigt. Bedauerlich war zwar, daß es so lange gewährt hat. Es hätte schneller gehen können und sollen. Die Geduld des Publikums gegenüber der unsäglichen Verlotterung des wichtigsten aller städtischen Verkehrsmittel war auf eine geradezu unbarmherzige Probe gestellt worden. Aber das Werk jahrelanger Berathung und Verhandlung hat doch schließlich die darauf verwendete Mühe gelohnt. Die Neuherstellung der ca. 1300 Meilen Bahnstrecken ist mit anerkennenswerther Thatkraft ins Werk gesetzt worden und wird nach aller Voraussicht vor Ablauf des nächsten Winters völlig durchgeführt sein. Man fährt rascher und angenehmer und sicherer als früher auf den neuen Geleisen, die auf festem, dauerhaftem Fundamente gelegt sind. Wahre Palastwagen sind die neuen „Cars“ im Vergleich zu den unsaubern, schiffbrüchigen Kästen, an deren Stelle sie getreten sind. Es ist keine übertriebene Behauptung, daß nach Durchführung der Neuherstellung das Chicagoer Straßenbahnwesen wenigstens in den Ver. Staaten unübertroffen sein wird. Ueberdem ist die ganze große Arbeit ohne ernstliche Belästigung des Publikums geschehen und ohne daß der Verkehr mehr als die allernöthigsten Unterbrechungen erlitten hat. Alles dank der Thatsache, daß die neue Verordnung die Bahnkorporationen nicht mehr wie früher nach Gutdünken wirthschaften läßt, sondern daß die ganze Arbeit genau nach Vorschrift unter städtischer Aufsicht gethan werden muß, und die Stadt hier nicht bloß das Recht hat, Vorschriften zu erlassen, sondern auch die Macht hat, deren Befolgung zu erzwingen. Wo früher der leitende Gedanke stets der war, mit möglichst großem Geldgewinn die Kassen der Korporationen zu füllen, ist nun die Rücksicht auf das Gemeinwohl maßgebend. Selbst der herausspringende Geschäftsgewinn fällt nicht länger ausschließlich den Betriebsgesellschaften zu, sondern muß mit der Stadt getheilt werden, die daraus eine sehr schätzenswerthe Einnahme erzielt.

Und das ist nur der unmittelbare Vortheil. Von weiterem Vortheil sind die einst so erbittert bekämpften, von allen Verstadtlichern verwünschten Straßenbahnverordnungen, indem sie zeigen, wie's gemacht werden muß, wenn die Stadt öffentliche Gerechtsame vergibt. Wo und wann immer fortan die Stadt solche Gerechtsame an Privatunternehmer überläßt, tritt ganz von selbst und unabweisbar das Verlangen hervor, daß es ähnlich gemacht werde. Besser wenn es geht, zum Mindesten ebenso gut. Nicht länger wird eine städtische Verwaltung die Straßen der Stadt oder sonstiges öffentliches Eigenthum der privaten Ausbeutung überlassen dürfen oder andere werthvolle Privilegien vergeben dürfen, ohne gebührende Kontrole und entsprechende Gegenleistung. Eines schickt sich nicht für Alle, und es mag jeder neue Fall seine eigene Behandlung erfordern. Es lassen die Vorschriften der Straßenbahnverordnungen sich nicht ohne Weiteres auf jedes andere Unternehmen übertragen. Aber wie man auch in Einzelheiten manches wird anders regeln müssen, die Grundsätze dieser Verordnungen werden nicht ungestraft außer Acht gesetzt werden dürfen.

Es ist deshalb sehr am Platze, daß diese Grundsätze auch dem jetzt mit Ausarbeitung einer neuen Hafenvorlage beschäftigten stadträthlichen Ausschusse in Erinnerung gebracht werden. Ob überhaupt die Hafengerechtsame von der Stadt an eine Privatgesellschaft übertragen werden sollen, ist eine Frage für sich. Kann die Stadt, ohne sich anderweitig wehe zu thun, die erforderlichen Geldmittel auftreiben, so mag es sich vielleicht empfehlen, daß sie die nöthigen Werften, Landungszungen und sonstigen Anlagen selber errichtet und dann, ähnlich wie in New York, für die Benutzung entsprechende Abgaben erhebt. Wird jedoch, aus Geldmangel oder sonstigen Gründen, die Errichtung und Ausnützung der Anlagen einer Privatgesellschaft überlassen, dann muß in den bezüglichen Abmachungen das öffentliche Interesse nicht minder gewahrt werden, als es gewahrt ist in den Straßenbahnverordnungen.

Der städtische Korporationsanwalt hat als höflicher Mann seine bezügliche Zuschrift an den Ausschuß eine unmaßgebliche Meinung genannt: er will keine Vorschriften machen, und hat auch kein Recht, solche zu machen. Auf alle Fälle jedoch muß, was er vorbringt, Berücksichtigung finden. So daß die Gesellschaft, wenn ihr die Gerechtsame ertheilt werden, nicht nach Belieben bauen und wirthschaften darf, sondern alle Baupläne der städtischen Prüfung und Genehmigung und in ihrer Ausführung der städtischen Kontrole unterliegen; die Werften und sonstigen Anlagen nicht monopolisirt werden dürfen, sondern der Benützung aller anlangenden Schiffe offen stehen müssen; daß die Stadt das Recht hat, die für die Benützung zu entrichtenden Gebühren und Zölle zu bestimmen; daß ferner die städtische Kontrole auch auf die Finanzwirthschaft und sonstige Geschäftsgebahrung sich erstreckt, die Anlagen nicht ohne städtische Zustimmung verpfändet oder veräußert werden dürfen; und daß die Stadt einen angemessenen Antheil des aus der Ausnutzung des gewährten Privilegiums sich ergebenden Gewinnes erhält — das Alles muß von vornherein als unumgänglich angesehen werden. Auf den Fortschritt, welchen die Straßenbahnverordnungen darstellen, darf kein Rückschritt mehr folgen.

Oesterreich-Ungarns Heereskraft.

(Generalleutnant z. D. Metzler in der Berliner Vossischen Zeitung.)

Alsbald nach der partiellen Mobilmachung der k. u. k. Armee wurde von Freund und Feind anerkannt, daß nicht nur die Durchführungsmaßregeln gut funktionirten, daß auch die Einberufenen tadellos ihrer Pflicht folgten. Dies wirft ein vorzügliches Licht auf das Durchdachte der vom Kriegsministerium und Generalstab getroffenen Anordnungen wie auf das militärische Gefühl der Bevölkerung. Oesterreich-Ungarn hat es verstanden, die ihm geboten erscheinenden Machtmittel prompt bereit zu stellen. Es hat damit den Beweis geliefert, daß es dies auch in größerem Umfang in der Gefahr zu thun vermag. Die unter dem Druck der nationalen Streitigkeiten leidende Armee hat sich als vollkräftig erwiesen. Dies verleiht dem Staate die Eigenschaft, daß seine Bundesfreundschaft hoch eingeschätzt, daß seine Macht vom Feinde gefürchtet wird. Das ist Bedingung für die Existenzberechtigung eines Großstaates.

Sicher, geräuschlos funktionirten alle im Herbst 1908 begonnenen Kriegsvorbereitungen zur richtigen Zeit, nie übereilt, wurde das unbedingt Nöthige in Szene gesetzt. Die militärische und politische Geheimhaltung wurde von den Behörden trefflich gewahrt.

Nachdem Oesterreich-Ungarn's partielle Mobilisirung 1908—09 der Vergangenheit angehört, ist es gestattet, sie zu besprechen. Bis jetzt drang nichts Authentisches in die Oeffentlichkeit. Um so erfreulicher ist es, die nachstehenden Angaben veröffentlichen zu können. Sie beruhen auf zuverlässiger Quelle.

Außer der allmählichen Mobilisirung und der namhaften Verstärkung des 15. Korps und des Militärkommandos Zara wurde kein Korps mobil gemacht. Selbst die Korps an der Nordgrenze des zum Krieg drängenden Serbien blieben auf dem Friedensstand. Bis zum Herbst 1908 waren die Truppen in Bosnien, der Herzegowina und in Süd-Dalmatien theils auf dem normalen, theils auf dem erhöhten Kompagnie-Friedensstand von 93 bezw. 130 Köpfen, je nach Wichtigkeit der Garnison. Nach Erklärung der Annexion im Oktober wurden alle Kompagnien auf erhöhten Friedensstand gebracht. Vor Heranbrechen des in den Grenzländern sehr strengen Winters und bei Beginn des sehr bedeutende Kräfte absorbirenden Sicherungsdienstes fanden weitere Verstärkungen statt. Trotz des viel zu geringen Rekrutenkontingents wurden diese Verstärkungen ohne Schädigung des Ausrückestandes der übrigen Truppen dadurch ermöglicht, daß man einen Paragraphen des Wehrgesetzes heranzog, der es dem Kaiser ermöglichte, im Falle dringender Nothwendigkeit den jüngsten Reservejahrgang und die drei jüngsten Ersatzreservejahrgänge ohne weiteres einzuberufen. Mit größter Schonung wurde nach diesem Paragraphen verfahren.

Als sich nach Erhöhung des Kompagniestandes auf 150 Köpfe die Nothwendigkeit weiterer Verstärkungen ergab, wurde die Verlegung von 15 Bataillonen aus fast allen Korpsbereichen des Innern der Monarchie an die bedrohte Grenze verfügt. Zwischen dem 3. und 9. Dezember 1908 spielte sich diese Maßnahme ab. Streifkorps, wie sie sich 1882 bis 1887 so vortrefflich bewährt hatten, wurden aus Freiwilligen gebildet. In dieser Verfassung wurde der Winter verbracht, scharf waren die Augen nach der Grenze gerichtet, die Truppen bildeten sich in der für dort zu erwartenden eigenartigen Kampfesweise aus. 60 Infanteriebataillone standen an der Grenze zum Kampf bereit.

Die Nachschübe innerhalb des Annexionsgebietes waren im wesentlichen auf nur zwei Wege beschränkt. Der eine war die schmalspurige, daher wenig leistungsfähige Bahnlinie Brod—Sarajewo—Mostar—Metkowitsch, der andere der Saumweg von Triest und Fiume an die Küsten Süddalmatiens; waren die einzelnen Punkte der Bahnlinie erreicht, dann bedurfte es drei bis vier Fußmärsche bezw. Wagentransporte bis zur Grenze. Der Heeresverwaltung erwuchs daher die Aufgabe, den Mobilmachungstagen die verschiedenartig sich gestaltenden Transporttage, außerdem die Verspätungszeiten hinzuzuzählen, um das Gebot zu erfüllen, vor Eintritt kriegerischer Ereignisse die Besetzung der Annexionslande zu komplettiren. Für einen allenfallsigen Aufmarsch an der Nordgrenze Serbiens hätten, dank den leistungsfähigen und sicher funktionirenden Bahnen, die Verhältnisse weit günstiger gelegen. So weit kam es jedoch nicht.

Eine weitere Mobilmachung wurde infolge der politischen Stimmungen Mitte März 1909 angeordnet. Man berief die zum Kriegsstande der in Bosnien befindlichen Truppen nöthigen Reservisten mittels Einberufungskarten ein, ebenso machte man 15 Bataillone aus nahezu allen Korpsbereichen im Innern der Monarchie mobil und sendete Komplettirung wie Verstärkung nach dem Süden. Ueberdies wurden in den Kadrestationen der abgesandten Truppentheile Ersatzformationen gebildet.

Die durch die Verhältnisse gebotene Art der Mobilmachung war schwieriger als eine allgemein mittels Maueranschlags angeordnete. Die Militärbehörde trug der Schwierigkeit Rechnung. Sie rechnete mit geringeren Ziffern nach Zeit und Zahl, als nach theoretischem Kalkül angenommen werden konnte. Das Resultat war aber ein anderes. Es gestaltete sich geradezu glänzend! Meist schneller, als sie sollten, rückten die Einberufenen ein, beseelt von bestem Geiste, bei einzelnen Truppen zu 99 v. H.; aus Böhmen, Mähren und den Alpenländern waren es 93 bis 96 v. H. Nur in den Gebieten mit großer Auswanderung, in Ober-Ungarn, Galizien und Dalmatien, war der Prozentsatz geringer, im Durchschnitt aber rückten aus der Monarchie über 90 v. H. der Einberufenen ein. War demnach hier ein Erfolg der panslavistischen und antimilitaristischen Propaganda nicht bemerkbar, so kam ein solcher auch bei den Eingestellten nur ganz vereinzelt zum Ausdruck. Bei den 3 bis 5 Tage dauernden Transporten benahmen sich die Leute — von einigen tschechischen Soldaten, denen aber die Lust zur Widersetzlichkeit schnell ausgetrieben wurde, abgesehen — vorzüglich. Am Bestimmungsorte angelangt, trat ernste, anstrengende Arbeit an alle heran. Die in den wenig kultivirten Gegenden natürlich mangelhafte Unterkunft, das äußerst schwierige Gelände, die intensive, für die neuen Verhältnisse nöthige Ausbildung forderten die ganze Kraft heraus. Kein Murren! Kein Akt der Indisziplin!

In ganz ähnlicher Weise wie die Infanterie wurden die Gebirgsartillerie, die Pioniere und die Festungsartillerie komplettirt. Bei der Infanterie erwies sich die in der Monarchie übliche Formation der Linienregimenter zu vier Bataillonen im Hinblick auf die Verhältnisse beim 15. Korps und in Süddalmatien als vortheilhaft. Hier befanden sich fast nur einzelne Bataillone aus den verschiedenen Korpsbereichen. Da trat die im Gebirgskrieg nöthige Selbständigkeit kleiner Verbände vortheilhaft in die Erscheinung, während die im Verlauf der partiellen Mobilisirung nöthig gewordene Abgliederung vierter Bataillone den Verband der Regimenter im Innern der Monarchie nicht störte und deren allenfalls später gebotene Mobilisirung nicht hinderte.

„Wir können mit unserer Friedensarbeit, mit der Thätigkeit unseres Apparates zufrieden sein,“ sagte Oesterreich-Ungarns oberster Kriegsherr, „wir müssen aber auch unserer Bevölkerung den wärmsten Dank zollen. Wir haben aber auch mit dieser Kampagne die Zuversicht für ähnliche oder ernstere Fälle gewonnen.“ Schlicht und zutreffend sind diese kaiserlichen Worte. Sie bilden eine Etappe in den politischen Kombinationen der Zukunft im gegenseitigen Abwägen der militärischen Machtfaktoren.

Die Goldmine der Sträflinge.

Eine Nachricht, die, falls sie sich bestätigen sollte, ein eigenartiges Bild von den Zuständen in den Strafkolonien Frankreichs gibt, bringt ein Pariser Blatt wie folgt: Die zu Zwangsarbeit verurtheilten und nach Französisch-Guayana deportirten Verbrecher haben in den unzugänglichen Urwalddistrikten eine Goldmine entdeckt und beuten sie schon seit geraumer Zeit insgeheim aus. Der Reihe nach durch's Loos bestimmt, brechen sie aus der Zwangsanstalt a..3, begeben sich in kleinen Gruppen in die Mine, arbeiten dort und kehren dann mit dem gewonnenen Golde zurück, um durch andere Schicksalsgenossen abgelöst zu werden. Mit dem Erlöse ihrer Arbeit kaufen sie sich alkoholische Getränke und bessere Nahrung und schwelgen in diesen Genüssen, bis das Geld aufgebraucht ist. Die Aufsichtsbehörde, die dieses Thun und Treiben, wie überhaupt freiwillige Arbeit außerhalb der Zwangsanstalt streng bestraft, ahndet auch diese Ausbrüche aufs strengste, ohne jedoch dadurch der Goldminenindustrie der Sträflinge Einhalt thun zu können. Trotz aller Wachsamkeit hat sie auch den Ort, an dem sich die Mine befindet, noch nicht entdecken können. So berichtet wenigstens die „Opinion“, der man füglich die Verantwortung für diese Geschichte überlassen muß. Man ist ja gewohnt, aus den französischen Strafanstalten des Mutterlandes und der Kolonien von Zeit zu Zeit Nachrichten von Meutereien und anderen Unbotmäßigkeiten zu hören. Wie es aber möglich ist, daß Strafgefangene Minen entdecken, einander durch's Los zum Ausbruch bestimmen, Gold graben und für das geschürfte Metall dann im Zuchthause Gelage veranstalten, ohne daß die Behörde es zu hindern vermag — das wird wohl ewig ein Geheimniß der französischen Verwaltung bleiben.

— 174 weitere Todesfälle an der Beulenpest und 36 an der Cholera in Amoy, China, seit dem 1. Juli.

— Suleiman Effendi, Bruder des türkischen Sultans, ist heute in Konstantinopel plötzlich am Herzschlag gestorben. Er war 1860 geboren.

— Am Montag hatte die Roosevelt'sche Jagdgesellschaft von früh bis spät Abends zu marschiren und dann fand sie die erwartete Quelle am Lagerplatz versiecht. Erst Dienstag Abend erhielt sie Wasser.

— Die fünf Ueberlebenden der am 18. Juni an den Middleton-Klippen zerschellten norwegischen Barke „Errol“ sind heute in Sydney, N. S. W., gelandet; bei dem Unglück fanden Kapt. Andreasen, seine Frau und vier Kinder und sechzehn Seeleute den Tod.

— Die Londoner Frauenstimmrechtlerinnen, welche sich den Gefängnißregeln nicht fügen wollten, die Arbeit verweigerten und die Fenster einschlugen, haben heute je 24 Stunden Einzelhaft erhalten und werden behufs weiterer Bestrafung den besuchenden Polizeirichtern vorgeführt werden.

Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M.
ADMISSION 10 CENTS

Wer hat den Zirkus auf sandigem Platz nicht satt? Auf, nach dem kühlen Riverview! — Nehmt irgend eine nördlich gehende Straßen- oder Hochbahn, der Kondukteur wird den Wegweiser spielen. Jetzt zu sehen: Buffalo und Pawnee Bill — beide bei uns hier draußen in der freien Natur und haben ein herzliches Willkommen für Alle.

Natur? Natur? Hier ist sie in Riverview!!!

Heute Eröffnung unter den Bäumen:
Zweimal täglich, um 2 u. 8 Uhr, Regen oder Sonne, bis und einschließlich nächsten Sonntag Abend:
Buffalo Bill's Wild West — Pawnee Bill's Far East
Persönlich angeführt vom einzigen
BUFFALO BILL
der positiv an jeder Vorstellung theilnimmt.
Eintritt (einschl. Sitz) 50c. Kinder unter 10 Jahren halber Preis. Alle Sitze gegen Sonne und Regen geschützt durch großes wasserdichtes Zeltdach. Große Tribünenstühle (einschl. Eintritt) $1.00. Täglich zu haben von 9—5 in Lyon & Healy's (Adams Str.-Eingang.)

Buffalo Bill bewundern, ist schön, aber bitte nicht zu vergessen, daß RIVERVIEW außerdem 350 der besten Schaustücke und Fahrten in der Welt bietet.

Patsey Conway's große Kapelle irländischer Musiker in Freikonzerten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Arthur E. Gaerte

am Dienstag, den 13. Juli, im Alter von 22 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 14. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 942 Belmont Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Gaerte, Gattin.
Hazel Gaerte, Tochter.
Friedrich Gaerte, Vater.
Edna und Herbert, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Julius Diener

im Alter von 48 Jahren am 13. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 16. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5017 Marshfield Ave., nach der Friedenskirche (Pastor L. Kohlmann), von da per Bahn nach dem Mount Hope Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Diener, geb. Neuhoff, Gattin.
Herman Diener, Mrs. Marie Stark, Kinder.
Amanda und Fred Stark, Enkel.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Albert Evers sr.

am Dienstag, den 13. Juli, im Alter von 60 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 540 Ost Melrose Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Evers, Gattin.
Henrietta Wintermeyer, Albert Evers jr., Katharina Lainge, Sophia Mengelsdorf, Heinrich Evers, Kinder.
Anna Schinner, Schwester,
nebst Enkeln und Verwandten.

Schlummere sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabeth Meyer, geb. Eckenröther),

(Gattin des am 1. Nov. 1880 verstorbenen Anton Meyer, geb. zu Sestenroth, Nassau, am 18. Juni 1819, gestorben in Chicago am 13. Juli 1909, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 324 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Becker, Tochter.
Bartel Becker, Schwiegersohn.
Frank, John, Anna, Willie, Mary Becker, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frank D. Blum

im Alter von 58 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, Morgens 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 12 Starr Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blum, geb. Massion, Gattin.
John, Mrs. Gertrude Brown, Robert, Mrs. Mathilda Schmidt, Fred, Joseph, Scholastika, Mary, Albert, Kinder, nebst Schwestern und Schwägerinnen.
mdo

Todes-Anzeige.

Waldeck-Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Louis Streb

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, von seiner Privat-Wohnung, 5530 LaSalle Str., nach dem Oakwood Friedhof. Trauerversammlung der Loge um 1 Uhr Nachmittags in der Halle.

Phil. Weicker, Meister v. Stuhl.
Aug. Soeldner, Sekretär.

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Henry Weckerle im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 12345 Wallace Straße, am Mittwoch, den 14. Juli, um 1 Uhr Nachmittags. — Anna Weckerle, Gattin.

Gestorben: Martha Miersch, am 12. Juli 1909, 22 Jahre und 9 Monate alt. Geliebte Tochter von Gustav und Tillie, Schwester von Alma, Lydia, Gertrude und Edna Miersch. Beerdigung vom Trauerhause, 7155 S. Chicago Ave., Donnerstag, den 15. Juli, um 10 Uhr Vorm., nach dem Waldheim-Friedhof. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Irma Krause

im Alter von 1 Jahr, 3 Monaten und 7 Tagen am Dienstag, den 13. Juli, nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 610 Nelson Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Bertha Krause, Eltern.
Ella und Herman, Geschwister.

Dem Vater und der Mutter mein
War ich ein liebes Töchterlein.
Gott aber, der mir lieber war,
Der nahm mich auf zur Engelschaar.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lena Berends, geb. Schroeder,

im Alter von 51 Jahren am 14. Juli 1909 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 295 Elm Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Berends, Gatte.
Frau Anna Weiß, Carl Schroeder, Kinder. mdo

Zeitschriften, Zeitungen und Lieferungswerke in allen Sprachen besorgen prompt und billig KOELLING & KLAPPENBACH, Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen 104—106 Randolph Straße.
☞ Nach dem 19. Juli 169—171 Ost Adams Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,2*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Fünfzig beste Park-Schaustellungen u. Fahrten.
Don Philippini's Kapelle
Sans Souci Theater: Raymond Hitchcock in
The Yankee Consul

BISMARCK GARDEN
Extra-Konzerte!
Donnerstag, Freitag, Samstag:
IRISH CHORAL SOCIETY!!
Gesangsvorträge mit
Ballmann's Orchester.

FOREST PARK
Schattig im Sonnenschein!!
Geschützt gegen Sturm!!

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10okulfrsen*

Macht eine Wasserfahrt ....nach....
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Jackson Park ..... 25c 11 Vormittags. 2:30 Nachmittags.
2 Stunden Fahrt auf dem neuen 1909 Dampfer „United States“.
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.
1,4,10,14,20,24,28jl

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großes Pik-Nik u. Preiskegeln
abgehalten von allen Sektionen des
Gegenseitigen Unterstützungsvereins
— von Chicago —
am Sonntag, den 18. Juli, im Elm Tree Grove (Dunning, Westende der Irving Park Blvd.-Linie).—Anfang Nachmittags 1 Uhr.—Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.—Alle nördlich gehenden Cars transferiren auf Milwaukee und Elston Ave., sowie Irving Park Boulevard Cars.
4,11,14,17jl

Familien-Piknik
veranstaltet vom Gesangverein
Junger Männerchor
Sonntag, 18. Juli 1909, in Shermerville, Ill. Tickets f. Herren 1.25 u. f. Damen 75c. Giltig für die Eisenbahnfahrt u. Erfrischungen im Park. Abfahrt v. Union Depot 9 Uhr Vorm. u. 12:10 Nachm. Nähere Auskunft bei Vereinsmitgliedern. sonmisa

Irving Park Männerchor
☞ Erstes großes Piknik ☜
Sonntag, 25. Juli 1909, im Excelsior Park, (Irving Park Blvd. und Elston Ave.)—Tickets 25 Cents. — Musik von Kaufmann's Orchester.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,lamomi*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

RATE REDUCTION AUG. 1ST

Jetzt ist die Zeit Euer Haus zu drahten

Die Herabsetzung in Beleuchtungs-Raten, 6½% durchschnittlich, zusammen mit unserer Offerte, die Häuser zumKostenpreis zu drahten, einschließlich der vom Hausbesitzer auszuwählenden Einrichtung, bringt die Vortheile des elektrischen Lichts im Bereich eines Jeden.

Zwei Jahre zum Bezahlen

Die Arbeit wird von tüchtigen Elektrikern besorgt und Ihr habt zwei Jahre Zeit, dafür zu bezahlen—ein wenig jeden Monat, ohne Zinsen. Ruft auf Randolph 1280.

Commonwealth Edison Co.

139 Adams Straße.

ECo.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 54

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Edison Commonwealth Co. baut eine neue Kraftanlage.

Dem zunehmenden Bedarf in dem Fabrik- und Speicherbezirk der St. Clair Str. Rechnung tragend, hat die Commonwealth-Edison Co. 50 bei 100 Fuß in Indiana Str., 50 Fuß westlich von Seneca Str., von der Chicago Dock & Canal Co. für $15,000 gekauft und beabsichtigt, eine neue Kraftanlage auf dem Grundstück zu errichten. Die Kosten sind auf $75,000 bis $100,000 berechnet.

Frau Mary E. Valentine, die Gattin von P. A. Valentine, hat an Frau Florence Lathrop Page, die Gattin des Schriftstellers Thomas Nelson Page, eine Reihe zweistöckiger hölzerner Wohnhäuser in Michigan Ave., 139½ Fuß südlich von 25. Str., 120¼ und 170.8 Fuß, Westfront, für $84,000 verkauft. Das Eigenthum ist mit $59,000 belastet.

In der nächsten Zeit wird das Direktorium der Produktenbörse Beschluß über den Bau des geplanten neuen Börsengebäudes fassen. Der im Januar ernannte Ausschuß hat mehrere Vorschläge unterbreitet. Einer sieht einen $4,000,000-Bau von 20 Stockwerken vor, der das gesammte Grundstück an Jackson Boul., 39,093 Quadratfuß, einnehmen würde. Nach einem zweiten Plane soll der Bau sich nur am Boulevard zu voller Höhe erheben und hinten nur einen Börsensaal haben. Der Kostenpunkt wäre $2,000,000 bis $2,600,000. Der dritte Vorschlag lautet auf Beibehaltung der jetzigen Börsenhalle und den Bau eines Geschäftsgebäudes hinter ihr, und nach einem vierten Plane soll auf dem ganzen Grundstück ein nur vierstöckiger Bau für $1,700,000 errichtet werden.

Die New England Mutual Life Insuranec Co. hat Frau Ida A. Richardson von New Orleans auf das Eigenthum 188—192 W. Jackson Boul. $80,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Juli.
Weizen—					
Juli	1.20⅝—21	1.25¾	1.20⅞	1.25¾	1.20
Sept	1.11⅛—⅜	1.11¾	1.11—⅛	1.11¾	1.10⅞
Dez	1.09—⅛	1.09⅝	1.08⅞	1.09⅛—¼	1.08¾
Mais—					
Juli	72¼-71⅛	.72½	.71¾	.72½	.72¾
Sept	.67—66⅞	.67	.66⅝	.66⅞—67	.67⅛
Dez	.57⅛—57	.57⅛	.56⅝	.56¾	.57⅛
Hafer—					
Juli	.49	.49⅛	.48⅝	.49	.49
Sept	.43	.43—⅛	.42¾	.43	.43
Dez	.43⅛	.43⅛	.42⅞	.43⅛	.43⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.75	20.75	20.75	20.75	20.62½
Sept	20.80	20.90	20.80	20.90	20.75—77
Schmalz—					
Juli	....				11.67½
Sept	11.75	11.75	11.75	11.75	11.67½
Okt	11.67½	11.70	11.67½	11.70	11.62½
Rippchen—					
Juli	....				11.35
Sept	11.35	11.37½	11.35	11.37½	11.27—30
Okt	11.07½	11.07½	11.05—07	11.05—07	11.00—02

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 4800, von Weizen auf 156,250, von Hafer auf 119,650 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,025 Bushels Weizen, 78,983 Bushels Mais und 270,823 Bushels Hafer.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Weiblicher Gehilfe.

Fiel mit vier Männern einen Straßengänger an.

Delio Carmelos Abenteuer.

Sie sprach zu ihm, und ihre Begleiter plünderten seine Taschen.—Das wahrscheinliche Schicksal eines jungen Ausreißers. — Der Fall Ruggles.

Eine Erfahrung mit vier Straßenräubern, denen eine junge, gutgekleidete Frauensperson Helferdienste leistete, machte gestern Abend Delio Carmelo, 125 Union Straße, an Van Buren- und Halsted Straße. Carmelo ist seine Uhr im Werthe von $35 und seine Geldtasche mit $3 los, die Räuber und ihre Gehilfin entflohen. Ein ähnliches Abenteuer erlebte am Montag früh der Verwalter des Bahnhofes Glenview an der St. Paulbahn, der von einem Manne und einem Frauenzimmer geschlagen wurde, bis er bewußtlos war, worauf die Angreifer in einem Kraftwagen davonfuhren. Die Polizei vermuthet, daß es sich in beiden Fällen um dieselbe unternehmende Dame handelt. Eine Beschreibung von ihr und den vier Kerlen ist allen Bezirkswachen übermittelt worden, und es werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, ihrer habhaft zu werden.

Carmelo kam von einem Besuch bei Freunden an W. Van Buren Straße, nahe Desplaines Straße. Als er sich der Halsted Straße näherte, trat das Quintett aus dem Dunkel und umringte ihn. Das Frauenzimmer redete ihn an, und im nächsten Augenblick ließ einer der Männer den bekannten Ruf: „Hände hoch!" erschallen. Während das Frauenzimmer vor dem Angefallenen stand, nahmen ihm zwei Männer Uhr und Geld ab. Die Frauensperson drängte zur Eile, und dann liefen alle Fünf durch Van Buren-Straße in westlicher Richtung davon. Vorher hatte einer der Kerle noch zu Carmelo gesagt, er würde ihm eine blaue Bohne in den Leib jagen, falls er Lärm schlagen sollte.

Carmelo verfolgte die Gesellschaft nicht, machte sich aber auf den Weg zur Desplaines Str.-Bezirkswache. Unterwegs traf er den Polizen Courtney, der mit ihm zurückkehrte und die Räuberbande suchte, aber natürlich vergeblich. Carmelo erzählte später sein Abenteuer dem Leutnant Madden auf der Wache. Er sagte, keiner der Männer hätte eine Waffe blicken lassen, er hätte aber gefürchtet, daß das dicht vor ihm stehende Frauenzimmer eine solche zum Vorschein bringen würde, falls er sich wehrte. Die Person sei vielleicht 27 Jahre alt gewesen und schwarz gekleidet. Die ganze Bande hätte ziemlich gute Kleider getragen. Der Annahme des Leutnants, daß die Fünf in einer Kneipe der Nachbarschaft getrunken haben mögen, schließt Carmelo sich nicht an. Er erklärt, daß Alle sich sehr still, kühl und „geschäftsmäßig" benahmen u. anscheinend nicht angetrunken waren. Der Leutnant läßt von zwei Detektives die Kneipen im Leveebezirk der Westseite durchforschen. Carmelo glaubt, das Frauenzimmer und die beiden Männer, die seine Taschen plünderten, wiedererkennen zu können, wenn er sie noch einmal wiedersehen sollte.

Das Schicksal eines jungen Ausreißers.

Ermordet, beraubt und von einem Güterzuge geworfen — das ist, wie die Polizei vermuthet, das Schicksal des 14jährigen Cecil Cuthbert, 311 Illinois Str., gewesen. Cecil war am 25. Mai, nachdem er $15 aus einer Sparbank gezogen, von Hause fortgelaufen, angeblich in Gesellschaft von Harry Brockhofen, 350 Indiana Str. Gestern erfuhr die Polizei, daß Brockhofen einem Freunde geschrieben, er hätte Cecil das Geld abgenommen und ihn vom Zuge gestoßen. Zur Zeit sei er, Harry, bei seiner Tante, er gedenke aber noch weiter fortzugehen. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß vor mehreren Wochen in der That die Leiche eines anscheinend ermordeten Knaben auf den Geleisen der Lake Shore-Bahn bei Elkhart, Ind., gefunden worden ist. Man sucht jetzt Brockhofen, der sich vermuthlich bei seiner Tante in Kolumbus, O., aufhält.

Nicht vergiftet.

Der Schullehrer Clarence Ruggles aus Denver liegt noch bewußtlos im County-Hospital. Man hatte ihn, wie gestern berichtet, in diesem Zustande im Chicago-Hotel, Nr. 154 Clark Str., unter Umständen gefunden, welche die Polizei vermuthen ließen, er hätte sich mit Strychnin vergiftet. Im County-Hospital wird dagegen erklärt, daß keine Vergiftung vorliegt, sondern daß Ruggles allem Anschein nach an einem Zusammenbruch des Nervensystems leidet.

Lotterieagent verurtheilt.

Edward Feltenberg bekannte sich gestern schuldig, deutsche Lotterieloose im Mentone-Hotel verkauft zu haben, und wurde von Distriktsrichter Wright zu zwei Monaten Haft im Du Page County-Gefängniß und $100 Geldstrafe verurtheilt.

H. E. Rice, der Direktor eines Theaters im Sans Souci-Park, wurde gestern von Geschworenen vor Stadtrichter Fry der Uebertretung des Gesetzes gegen Kinderarbeit schuldig erklärt. Sein Anwalt beantragte einen neuen Prozeß. Fabrikinspektor Davies hatte entdeckt, daß Rice auf seiner Bühne ein Kind, Elisabeth Lamon, auftreten ließ.

— Die Lager der Mauren bei Melilla, Marokko, sind heute von einem spanischen Kanonenboot beschossen worden. Die auf eine Strafexpedition ausgesandten spanischen Truppen konnten wegen des hohen Seegangs bisher nicht landen.

Gefahrvoller Beruf.

Ein Streckenarbeiter und ein Weichensteller fallen ihm zum Opfer.

Der Streckenarbeiter John Corak, 30½ Austin Ave., wurde gestern bei der Arbeit bei der Hochlegung der Geleise der Northwestern Bahn an N. Leavitt und W. Kinzie Straße von einer Lokomotive überfahren. Mit gebrochenem Schädel und innerlich verletzt, wurde Corak in's St. Lukas-Hospital gebracht, wo er heute früh gestorben ist.

Dort starb heute auch der Weichensteller Patrick Conroy, 1121 Central Park Ave., an Verletzungen, die er gestern in den Anlagen der Illinois Zentralbahn in Fordham, Ill., zehn Meilen südwestlich von Chicago, erlitten hatte. Er wurde beim Rangiren zwischen zwei Güterwagen eingeklemmt und innerlich verletzt. Ein Zug brachte ihn nach Chicago, wo die Ambulanz des Hospitals ihn abholte.

Erstickte an Gas.

Junger Clerk geht schlafen, um nicht mehr zu erwachen.

Charles C. Cooper, ein 25 Jahre alter Clerk, wurde heute Morgen in seinem mit Gas gefüllten Zimmer in der Herberge 469 Washington Boul. todt aufgefunden. Ob Selbstmord oder Zufall vorliegt, bleibt vorläufig dahingestellt. Cooper, der bis vor einigen Wochen bei Sears, Roebuck & Co. gearbeitet hatte, wohnte seit vier Monaten in dem Hause. So viel bekannt, war er weder krank noch trübsinnig und ging gestern Abend bei guter Stimmung zu Bette. Die Leiche wurde von der Polizei in das Bestattungsgeschäft 528 W. Madison Str. geschafft. Ueber die Verhältnisse Coopers, seine Angehörigen u. s. w. ist noch nichts bekannt.

Eine große Doktor-Rechnung. „Unsere Doktor-Rechnung belief sich auf über $325.00, die Kosten fürKrankenpflege nicht eingeschlossen", schreibt Frau Mary Prock aus Curranville, Kans. „Ich war so krank und schwach, daß ich mich im Bett nicht umdrehen konnte. Zwei Monate verbrachte ich erfolglos im Hospital. Die Leute schienen meinen Fall nicht richtig diagnosiren zu können. Durch meine dreijährige Krankheit waren unsere Mittel fast erschöpft. Ich fing dann an, den Alpenkräuter zu gebrauchen mit dem Resultat, daß ich jetzt wieder fähig bin, meine Hausarbeit zu verrichten."

Wenn alles andere versagt, dann sollte man Fornis Alpenkräuter gebrauchen. Aber warum so lange warten? Warum nicht gleich die Krankheit durch den Gebrauch dieses alten, zeitbewährten Heilmittels angreifen? Bedenken Sie, daß er keine Apotheker-Medizin ist. Er ist ein einfaches Hausmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

Hoffnungsvoller Knabe.

Um 3 Uhr heute früh sammelte man an 63. Straße und Cottage Grove Ave. ein neunjähriges, in einem Cowboy-Anzuge steckendes Knäblein ein. Der Junge ist der Sohn des Kleiderhändlers George E. Schwartz in Milwaukee und war, auf eigene Hand, gestern per Dampfer nach Chicago gekommen, um sich den Reiterhorden des Buffalo Bill anzuschließen. Er hatte am Abend auch der Vorstellung beigewohnt und sich dann in den Zelten als Rekrut gemeldet, war aber bedeutet worden, daß er daheim in seinem kleinen Bett am besten aufgehoben sein würde.

Für ungiltig erklärt.

Die im Kreisgericht von Frau Myrtle E. Goodrich erwirkte Ehescheidung ist gestern vom Richter Mack für ungiltig erklärt worden. Eine nachträgliche Untersuchung der Angelegenheit, zu der es in Verbindung mit dem Prozeß der Frau Dora McDonald gegen den Benjamin B. Goodrich kam, hat ergeben, daß die Angaben nicht auf Wahrheit beruht haben, welche die Klägerin über die Beziehungen zwischen ihrem Gatten und der Frau McDonald gemacht hatte.

„Lieber noch eine Kneipe!"

In Zion City, der Hochburg der Dowieiten, wollen jetzt Mitglieder der Methodistensekte mit Hilfe auswärtiger Glaubensgenossen eine Methodistenkirche errichten. Der Führer der Dowieiten, Voliva, erklärt, er würde das mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern trachten. Lieber als eine Methodistenkirche, eiferte er, würde er eine Kneipe im Dorf sehen.

Altenheim für Eisenbahner.

Die Fachvereine der Eisenbahnangestellten, welche schon seit längerer Zeit bei Highland Park ein Heim für Mitglieder erhalten, welche infolge ihres Alters oder erlittener Verletzungen erwerbsunfähig geworden sind, werden das bisherige Anstaltsgebäude durch einen größeren Neubau ersetzen lassen.

Neues Theaterunternehmen.

Ein hochelegantes neues Theater wird binnen Kurzem an Hubbard Court, hinter dem Blackstone-Hotel, gebaut werden, und Blackstone-Theater soll es heißen. Betreiben werden es die Unternehmer Charles Frohmann und Klaw & Erlanger.

— Mit seinem Aeroplan machte Glenn H. Curtiß von Hammondsport heute in Mineola, L. I., einen fünf Minuten und fünfzehn Sekunden dauernden Flug.

Eine Unglücksfahrt.

Zusammenstoß einer Dräsine mit einem Güterzuge.

Ein Mann todt.

Zwei andere lebensgefährlich verletzt. — Kraftwagen werden einem Motorradfahrer und einem Reiter zum Verhängniß. — Abgestürzt.

Auf dem Central Park Avenue-Viadukt prallte heute Morgen um 5:15 Uhr eine Dräsine mit drei Arbeitern gegen einen ihr entgegenkommenden Güterzug der Northwestern Bahn. Die Dräsine wurde zehn Fuß zurückgeschleudert, und von den Leuten ist einer infolge des Unfalles todt und die beiden Anderen sind schwer verletzt. Die Verunglückten sind:

John Kendrick, 123 Fulton Str., 38 Jahre alt, Schädelbruch, ist gestorben.

August Sitka, 62 Jahre alt, 1250 Fulton Str., Schädelbruch, Wunden und Brauschen an Kopf und Körper; im St. Lukas-Hospital.

William Creman, 37 Jahre alt, W. Straße und Fairfield Avenue, innerlich verletzt, vielleicht Schädelbruch.

Kendrick wurde gegen einen Pfeiler des Viadukts geschleudert, Sitka und Creman zu Boden. Der Güterzug hielt an und brachte die Verunglückten zum Chefarzt der Bahngesellschaft, 56 Kinzie Straße, der ihnen Verbände anlegte u. sie nach dem St. Lukas-Hospital schickte. Auf dem Wege dorthin starb Kendrick. Sitka und Creman waren bewußtlos und konnten nicht aus ihrer Betäubung geweckt werden. Man fürchtet, daß auch sie dem Tode verfallen sind.

Der in der Nähe der Unfallstätte Dienst thuende Bahnwächter sagt, der Lokomotivführer hätte wegen des dichten Nebels die Dräsine nicht rechtzeitig bemerken können. Die drei Männer hätten, als sie den Zug erblickten, abzuspringen versucht, es sei aber schon zu spät gewesen. Die Polizei hat keine Verhaftung vorgenommen.

Motorradler verunglückt.

William P. Sitts, 1067 Washington Boulevard, ein Neffe von Ald. L. D. Sitts, kam gestern Abend zu Schaden, als sein Motorrad und der Kraftwagen von C. H. Limbach, 1234 Washington Boulevard, dem Vizepräsidenten der Chicago PackingBox Company, 350 N. Sangamon Str., an Washington Boulevard und Francisco Ave. zusammenstießen. Sitts, auf's Pflaster geschleudert, brach das linke Bein und erlitt Wunden und Brauschen. Herr Limbach fuhr ihn zu einem Arzt und dann nach Hause.

Herr Limbach meldete den Unfall der Polizei und erklärte, er hätte Sitts nicht gesehen. Der Kraftwagen sei infolge einer plötzlichen Schwenkung nach der Seite gegen das Motorrad gefahren. Frank Sitts, der Vater des Verunglückten, sagte heute Morgen, der Zustand seines Sohnes sei bedenklich, der junge Mann sei nicht imstande, Angaben über den Unfall zu machen.

Noch ein Kraftwagen-Unfall.

Vor dem Hause 6321 South Park Ave. fuhr gestern Abend um 10 Uhr der Kraftwagen von Dr. E. S. Stewart, 4624 Indiana Ave., gegen ein von dem Bauunternehmer Louis Pelessier, 5806 Indiana Ave., gerittenes Pferd und warf es um. Das Thier brach die Vorderbeine und mußte erschossen werden. Pelessier, der in unsanfte Berührung mit dem Pflaster kam, erlitt leichte Wunden und Brauschen und wurde von der Polizei nach Hause geschafft. Wagen und Reiter begegneten einander, aber weder Pelessier noch Dr. Stewart bemerkten die Gefahr eines Zusammenstoßes. Dr. Stewart, dem nichts geschehen war, nahm sich des verunglückten Reiters an, bis die Polizei-Ambulanz kam. Er sagt, er sei langsam gefahren und hätte den Reiter nicht bemerkt. Pelessier erklärte, den Kraftwagen erst gesehen zu haben, als der Unfall nicht mehr zu vermeiden war.

Ihre Leiche heimgebracht.

John Davey, 377 Ashland Boul., brachte gestern Abend die Leiche seiner 22jährigen Tochter Mamie heim, die am Montag Abend bei einer Bootfahrt mit dem jungen Farmer Claud Hunt im Klingersee bei Sturgis, Mich., ertrank. Frau Davey und die sechs anderen Kinder des Paares begleiteten Herrn Davey auf der traurigen Fahrt. Die Koroners-Geschworenen in Sturgis haben einen auf Tod durch Unfall lautenden Wahrspruch abgegeben. Die Leiche Hunts, der muthmaßlich ebenfalls ertrunken ist, hat man noch nicht gefunden, Herr Davey ist aber überzeugt, daß auch er seinen Tod gefunden hat. Man fand seinen Hut auf dem Wasser. Die Angehörigen des jungen Mädchens weisen die Annahme eines Selbstmordes zurück, obwohl Frl. Davey fast zwei Jahre lang krank gewesen war und erst kürzlich eine Blinddarm-Operation durchgemacht hatte.

Nachklänge des „Vierten".

In Hammond, Ind., trat gestern in drei Tagen der dritte Todesfall infolge von Kinnbackenkrampf, verursacht durch einen Unfall am 4. Juli, ein. Das Opfer, der 13jährige Clarence McCoy, hatte sich eine Platzpatrone in die linke Hand geschossen. Die Wunde verheilte, aber am Montag stellte sich die gefährliche Mundsperre ein. Die Anwendung von Antitoxin, welches, sofort angewendet, den Krampf verhütet haben würde, kam dann zu spät. Die beiden anderen Todten sind Harold Lacey und Clarence Dolson, 13jährige Jungen, die sich ebenfalls mit Platzpatronen verwundet hatten.

Stürzten vom Dach.

Das zweistöckige Gebäude Nr. 1216 N. Ashland Ave. hat ein flaches Dach, auf welchem die Bewohner sich an den warmen Sommer-Abenden aufzuhalten pflegen. Das Dach war mit einem Schutzgeländer versehen, als aber gestern Abend Nick Serbireick und Sadick Eiden sich dagegen lehnten, brach es nieder, und die beiden Männer stürzten in die Tiefe. Serbireick brach den Hals und war sofort todt, Eiden liegt schwer verletzt im Alexianer-Hospital.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Donnerstag, den 15. Juli.

Groceries.

Ceresota-, Wasburn- oder Pillsburry-Mehl, ⅛ Faß-Sack, für.......... 88c
Soapade Waschpulver, das Packet für.......... 4½c
Fancy Japan-Reis, das Pfund.......... 6½c
Amonia oder Waschblau — ½ Gall.-Krug.......... 10c
Fancy gedörrte Pfirsiche, Pfund.......... 9c
Fancy Fremont Pfirsiche, per Büchse.......... 12c
Fancy Rio Kaffee, 28c-Sorte, Pfund.......... 24c
Fancy frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für.......... 25c
Fancy Zucker Corn, 3 Büchsen, für.......... 25c
20 Mule Team Borax, 6 Stücke für.......... 25c

Fleisch.

Native Chuck Roast, das Pfund.......... 8¾c
Veal Stew, das Pfund.......... 8¾c
Veal Chops, das Pfund.......... 12½c
Pork Wurst, das Pfund.......... 8½c
Magere geräucherte Butts, Pfund.......... 13½c

Liköre.

Speziell! $2.00 werth Liköre für $1.00.
1 Flasche Hennessy Pure Rye.......1.00
1 Gall. California Port..........1.00
2.00
Donnerstag für nur $1.00.

E. IVERSON & CO.

1000--1008 Milwaukee Avenue.

Anzüge. Waschbare Knabenanzüge, weiß, gestreift und karrirt, ferner in einfachen Farben, alle Größen, werth bis 1.50, in 2 Partien, 39c und.... 69c

Hosen. Arbeitshosen für Männer und Knaben, stark gemacht, aus dunklen Cheviots u. Cassimeres, Größen 28 bis 46 Taillenmaß, werth bis $2, — die Auswahl...... 95c

Ueberhosen. Overalls und Jumpers für Männer, gemacht aus schwerem blauem Denim, auch schwarz und gestreift, 65c-Werthe zu.............. 39c

Blousen. Schwarze Sateen Knabenblusen, — die reguläre 25c-Sorte — Auswahl...... 12½c

Hosenträger. Schwere elastische Hosenträger für Männer, die 25c Qualität, per Paar...... 12½c

Hüte. Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder, eine große Partie von Mustern in allen Facons, werth 75c — die Auswahl zu.......... 25c

Oxfords. Patent Colt, Vici Kid und lohgelbe Vici Oxfords für Damen, mit Schnüren und Knöpfen, werth 2.50, die Auswahl zu.............. 1.25

Schuhe. Little Gents Satin Calf Schuhe, massive Sohlen, Größen 9 bis 13½, werth $1.25 per Paar, zu.............. 79c

Spitzen-Gardinen. Eine Partie leicht beschmutzter „single"-Spitzengardinen, 3 und 3½ Yds. lang, werth 1.50 u. $2 per Paar, die Ausw., per Stück........ 39c

Durch Wasser beschädigt

Wir kauften von der „Canada-Atlantic Steamboat Transportation Company"

10 Ballen Muslin,
18 Kisten Baumwollstoffe,
19 Kisten Unterzeug,
zu weniger als dem halben Preis

Einige dieser Waaren sind leicht durch Wasser beschädigt worden, während der größte Theil derselben fast perfekt ist — fast nicht zu bemerken. waschen sich alle rein und perfekt.

Die ganze Partie kommt morgen zum Verkauf — so lange sie vorhält, zu diesen niedrigen Preisen —

10 Bales von ungebleichtem Muslin, volle Yard breit, — die 7c Qualität, leicht durch Wasser beschädigt, — die Yard.......... 4½c

2 Kisten fancy corded Madras Percales, gemustert, Karrirungen und Streifen, 10c die Yard werth, beinahe perfekt, die Yard.......... 5c

2000 Yards fancy Foulard Suitings, Rester der 7c Sorten, perfekt, die Yard.......... 4c

2500 Yards von feinen Shirting Percales, Yd. breit, elegante Muster und Farben, die 15c-Sorte, die Yard.......... 5½c

2 Kisten schwere Madras Suitings, 30 Zoll breit, hell- und mittelfarbig (ein wenig naß), 18c werth, — die Yard.......... 6½c

1800 Yards feine baumwoll. Suitings, in blauen Polka Dots, regulärer Preis, 10c die Yard, jede Yard ist perfekt, die Yard.......... 5c

500 Yards von gebleichtem Canton Flanell, völlig 10c die Yard werth, (an den Kanten etwas naß), Yard... 4½c

2000 Yards von schwerem ungebleichtem Canton Flanell, 10c und 12½c Qualität, leicht durch Wasser beschädigt, die Yard.......... 5c

Das Unterzeug — fast ganz perfekt.

4 Kisten Unterhemden und -Hosen für Männer, einfaches oder fancy Balbriggan, 25c und 35c werth, Auswahl von sämmtlichen, für.......... 12½c

Basement. Nr. 9 Blech-Waschkessel, Kupferboden, 2zöll. Kupferrand, — feste Holzgriffe........ 98c
Laundry Größe Waschbretter zu.... 19c
Screen-Thüren, Kiln-dried Hartholz, bezogen mit bestem Draht, alle Größen, zu.............. 69c
Verstellbare Fenster-Screens, 16 Zoll hoch, per Stück.... 15c
2-Brenner Gasöfen — kräftige Brenner, zu.............. 69c
½-Gall. f'cy Glas Wasserkrüge, — Opal, blau u. grün....... 23c
Seifenschnitzel, — beste Electric lange Noodle, Pfund...... 3c
Sun Rise Stücken-Stärke, Pfund...... 3c
Ein Packet Grandmas Powder und 5 Stücke U. S. Mail Seife für.............. 21c

Gardinen-Swiß. 25 Stücke fancy und gestreifter Gardinen-Swiß, yardbreit, 15c-Qual., Yard...... 5½c

Teppich-Rester. 500 reinwoll. Ingrain Carpet-Stücke, 1 Yard „square"..... 19c

Shirtwaists. Eine Partie weiße Lawn Shirtwaists f. Damen, bestickte Front, 20 verschied. Facons, regul. $1 Werth, Auswahl... 48c

Dressing Sacques. Dressing Sacques und Kimonos für Damen, aus feinen Lawns, Swisses u. Crepe, werth bis $1.50, Auswahl... 69c

Unterröcke. Gingham Unterröcke, — garnirt m. 2 u. 3 Ruffles, regulärer $1.25-Werth, zu........ 69c

5 Kisten Schweizer gerippte Vests für Damen, reguläre u. Extra-Größen, kurze Aermel und ärmellos, einige mit fcy. Spitzen-Yokes, regulärer Preis 12½c u. 15c, Auswahl von der Partie.......... 7½c

Spitzen Bottom Pants für Damen, große — Sorten, reg. Preis 25c, alle perfekt, Auswahl... 12½c

5 Kisten geripptes Unterzeug für Kinder, mit langen Aermeln, jede Größe von 18 bis zu 34, reguläre Verkaufs-Preise 19c bis 29c, gehen sämmtlich in einer Partie.......... 10c

3 Kisten Balbriggan Knaben-Unterzeug, in allen Größen, 24 bis 34, reg. Preis 25c, Auswahl.... 13c

Deutscher Tag.

Der Festzug marschirt von der unteren Stadt nach dem Koliseum.

Der Unterausschuß, welcher die Anordnungen für die große Parade am Deutschen Tag, am 3. Oktober, getroffen hat, hielt gestern unter dem Vorsitz von Herrn HeinrichSuder seine erste Sitzung ab. Herr Suder wird dauernd den Vorsitz führen, zum Sekretär wurde Herr G. A. von Massow erwählt. Beschlossen wurde, daß die Vereinigungen aus den verschiedenen Stadttheilen von ihren Hallen oder anderweitig von ihnen selbst gewählten Plätzen nach der unteren Stadt marschiren. Dort findet eine Aufstellung Aller auf beiden Seiten der Market und der Franklin Str., zwischen Monroe und South Water Str., statt, worauf sich die sämmtlichen Betheiligten, in Divisionen getheilt, mit fliegenden Fahnen, Musikkapellen und Pfeiferkorps im gemeinschaftlichen Festzuge nach der Michigan Ave. und von dort nach dem Koliseum begeben. Das Komite erwartet, daß jede deutsche Vereinigung in der Parade vertreten sein wird, und ersucht alle, ihre Anmeldung dem Sekretär der Vollzugsbehörde, Martin Hutz, 112 Dearborn Str., sobald als möglich zu übermitteln.

Berliner Ehen.

Nach den neuen Tabellen über die Bevölkerungsvorgänge Berlins von dem statistischen Amt aus dem Jahre 1907 heiratheten zwei geschiedeneMänner dritter Ehe geschiedene Frauen dritter Ehe. Ein Mann im Alter von 50 bis 51 Jahren heirathete eine Frau von 73 bis 74 Jahren, ein Mann von 80 Jahren eine Frau von 32 Jahren und ein Mann von 79 Jahren eine Frau von 59 Jahren. Die erste Ehe wurde zwischen einem 65jährigen Junggesellen und einer 60jährigen Jungfrau geschlossen. Es gab 5 Ehen, bei denen der Mann 25 bis 30 Jahre jünger als die Frau war, und 37 Ehen, bei denen der Mann 30 Jahre und mehr älter als die Frau war. 5 Leute heiratheten zum ersten Male im Alter zwischen 65 und 70 Jahren. Geschieden wurden Frauen im Alter von 17 bis 69 Jahren. 2 davon hatten je 8 minderjährige Kinder. Die geschiedenen Ehen hatten eine Dauer bis zu 45 Jahren. Die meisten Männer wurden nach einer Ehedauer von 6 bis 7 Jahren geschieden. Von den Ehescheidungen wurden in 216 Fällen beide Theile, in 96 der Mann, in 49 Fällen die Frau für schuldig erklärt. Geschieden wurden wegen Ehebruchs 224 Ehen, wegen Mißhandlung 47, wegen Ehrenkränkung und Beleidigung 21, Mißhandlung und Beleidigung 14, ehrlosen und unsittlichen Verhaltens 11.

— Seufzer. — Geborener Pechvogel (auf einem hohen Berge): Na, das ist heute auch das erste Mal, wo ich eine Aussicht habe!

— Sein erster Gedanke. — Herr: „Ich weiß nicht, aber Sie kommen mir so bekannt vor." — Student (verlegen): „Entschuldigen S', aber ich weiß wirklich nicht, wieviel ich Ihnen schuldig bin."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Bartender, der deutsch und schwedisch spricht, $15 die Woche. Bartender und Porter, deutsch, $12. Porter und Waiter, $30, Zimmer und Board. Deutscher Junge um Lunchmann zu helfen, $8. Morrell Agency, 48 Clark Str.

Verlangt: 10 Arbeiter für elektrische Eisenbahn; Lohn $1.75. Odelius, 167 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zum feuern und für Porzellan verpacken. Adr.: A. 86 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Tinners, $3 aufwärts. 3302 S. Western Ave., Tel.: Yds. 1339. mdo

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 744 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen; einer der Lust zur Arbeit hat. 401 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 313 W. North Ave.

Verlangt: Knabe an Cakes und Rolls. $8 per Woche. Dick, 3603 Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Sign Shop. 398 Sedgwick Str.

Verlangt: 5 bis 8 Agenten, welche eine große Bekanntschaft in deutsch-ungarischen Häusern haben. Liberale Kompensation oder Lohn. — Sprecht vor in Zimmer 4, 164 Ost North Ave., Kemper Building. Offen bis 8 Uhr Abends. mido

Verlangt: Bar-Porter mit Referenzen. $10 pro Woche. 28 Custom House Place.

Verlangt: Aeltlicher Mann für allgemeine Arbeit. 325 Irving Park Boulevard.

Verlangt: 10 Carpenters, erster Klasse Trimmers. 325 Irving Park Blvd.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Saloon. Muß slavisch sprechen, aber kroatisch vorgezogen. 650 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith für Ornamental Eisen- und Chandelier-Arbeit. Nachzufragen 26 Ost Lake Str., hinten.

Verlangt: Tallymann. Nachzufragen 100 Elston Ave.

Verlangt: Arbeiter. 16. und Jefferson Str. — Metcham & Wright Co.

Verlangt: 2 Schneider für alte und neue Arbeit. 3508 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener deutscher Chef. Keine Sonntagarbeit. Cafe Brauer, 151 W. Madison Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Hausmann in 12 Flat Gebäude; muß Englisch sprechen; guter Lohn und freie Wohnung. 953 Jackson Blvd., nahe Western Ave.

Verlangt: Bürstenmacher. Empire Brush Works, 24 Newton Str. 14jllwx

Verlangt: Junge im Milchgeschäft zu helfen. 337 Addison Ave.

Verlangt: Ein Eisenschmied, der auch Pferde beschlagen kann. Ein Mann, der sein Geschäft in Deutschland gelernt hat, wird vorgezogen. Guter Lohn. Muß vor allen Dingen ein nüchterner Mann sein. In einem kleinen Städtchen, 25 Meilen südlich von Chicago. Adr.: W. 318 Abendpost. mdo

Verlangt: Lunchmann für Nachtarbeit und Bartenden. 116 Monroe Str.

Verlangt: Buchbinder, dauernde stetige Beschäftigung für guten Arbeiter. Adr. W. 319 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit; Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Schlosser oder Mechaniker für auf Reise mit Carneval Company. Schwimmer, 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Cafe Brauer, 231 State Str.

Verlangt: Guter Paperhänger. 436 Thomas Str., nahe Rockwell. Nach 6 Uhr.

Verlangt: Zweiter und Fry Koch. Keine Sonntagsarbeit. Weeghman's Restaurant, Fifth Ave. und Adams Str. dimi

Verlangt: Engraver für Half Tone Finishing.— Mueller-Blickhahn Co., 132 Market Str. dimi

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Rolls.— 286 Sedgwick Str. Nachzufragen nach 4 Uhr. dmi

Verlangt: Ein guter erfahrener Junge an Cakes. 1647 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rug-Weber. Beständige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: 600 West 63. Str. dimi

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Rockmacher, der stetig und nüchtern ist; gute Preise, sowie gute Stadt zum wohnen; gute Saisons und auch Arbeit in flauer Zeit. Bitte zu schreiben vor dem 1. August an J. L. Bath, Keokuk, Iowa. mdimi

Verlangt: Junger Butcher für alle Arbeiten. — 1482 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Taglöhner für's nördliche Wiskonsin; ebenfalls Carpenters; stetige Arbeit. Adams & Tillotson, 125 S. Canal Str. 9jllw

Verlangt: Sofort, gute Kunst- und Bauschlosser, welche Erfahrung haben in der Herstellung von Treppengeländern, Gittern und Thüren aus Eisen und Bronze; stetige Arbeit zugesichert. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 10jul,1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Porter für Saloon. 246 W. 12. Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1913 S. Jefferson Str.

Verlangt: Erfahrener Butcher für Boning und Rolling von Schinken. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mann, der kochen kann, für die Reise (Karneval), kann gut Geld machen. Schwimmer, 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Küche. 107 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter, der alle vorkommenden Arbeiten thun kann, auch am Tisch aufwarten, bei gutem Lohn. 115 Wells Str.

Verlangt: Willige, starke Knaben für leichtes Metall Assembling. $4 zum Anfang. Zimmer 67, 85 Fifth Ave.

Verlangt: Ein lediger junger Mann als Porter und Bartender, erster Klasse Stadt-Referenzen. — 895 Southport Ave.

Verlangt: Anständiger Lauf-Junge, 16 Jahr, C. E. Murbach Co., 124 Ost Ohio Str.

Verlangt: Stetiger Barbier, mit Board und Zimmer, oder für Freitag, Samstag und Sonntag. 467 Southport Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 441 S. California Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Junge an Cakes, $9, und Junge an Bot, $5 und Board. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann um an Milchwagen zu arbeiten. Lohn, Room und Board. K. Schneider, 7 Will Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1481 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute 3te Hand an Cakes; Nachtarbeit. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter unverheiratheter Bauschlosser auf eiserne Möbel in der Nähe von Chicago. Adressen mit Lohnangabe erbeten. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Wagenmacher. 68 Grand Ave.

Verlangt: Paperhänger. 2013 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Wagenschmied - Helfer. 1379 Elston Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1 Ainslee Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann mittleren Jahren, der mit Boilers umgehen kann. Freie Station im Hause. Nur gute stetige Leute brauchen vorzusprechen. 3759 N. Robey Str., Ecke Grace. mido

Verlangt: Ein guter Tinner, im Hardware Store zu arbeiten. Referenzen. 468 W. North Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit in Roominghaus; gebe möblirte Wohnung. 174 Ost Ontario Str.

Verlangt: Maschinisten, Blacksmiths, Punch Preßhands, Ehepaare, Arbeiter, Farmarbeiter, $30; Porters. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Unverheirathete Männer und Ehepaare für Farmen und Stadarbeit. Guter Lohn.— Nachzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 12jl1mt,momifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Deutscher Mann, 29 Jahre alt, verheirathet, sucht Stelle als Janitor oder Helfer; kann Furnace und alle Reparaturen machen. A. Herold, 313 W. 45. Str. mido

Deutscher Junge von 17 Jahren sucht Stelle in Bäckerei, um Geschäft zu erlernen. 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Stellung als Hausmann oder Farmarbeiter. Alex Deak. 9150 Dauphin Ave.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Arbeit. — Zitzman, 292 E. North Ave.

Gesucht: Gebildeter junger Mann spricht deutsch, ungarisch und serbisch, sucht Stelle als Saloon-Porter. 106 Rees Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, verheirathet, Brot und Rolls, sucht Stellung. 195 Oakley Blvd.

Gesucht: Zuverlässiger solider Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Gute Empfehlungen. Adr.: W. 304, Abendpost.

Verheiratheter Mann sucht Stelle als Watchman oder Arbeit in Stall, Haus oder Fabrik. T. B., 68 Uhland Str.

Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Arbeit. 132 Dayton Str., hinten.

Deutscher Mann sucht Stelle als Wurstmacher. — 1239 N. Ashland Ave.

Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen oder schreiben. 108 Perry Str.

Lunchmann oder Short-Order Koch sucht Stelle. Miller, 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. Telephon Lincoln 2828. midofr

Gesucht: Guter arbeitswilliger Bartender sucht dauernde Stellung. Zachs, 2022 Fremont Str. midofr

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann in mittleren Jahren sucht stetigen Platz als Porter, nur in Privat oder als Wächter in Fabrik. Burgen, 121 W. Lake Str. mido

Junger Mann mit einiger Erfahrung möchte das Butcher-Geschäft erlernen. S. Bissell, 3718 S. Wood Str. mdfr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Vorzusprechen: 9 Fair Place.

Gesucht: Butcher, 28, spricht Deutsch und Englisch, sucht Beschäftigung. Mohr, 90 Wells Str.

Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle um Milchwagen oder Laundry-Wagen zu fahren. 1261 N. Halsted Str., Krause.

Deutscher Mann sucht Stelle; versteht Müller-Geschäft. Marker, 160 Orchard Str.

Deutscher Junge sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 274 Hudson Ave.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht stetigen Platz für Bartender und verrichtet auch Porterarbeit; 32 Monate im letzten Platz gearbeitet. Adr.: E. 218 Abendpost. midofr

Frisch eingewanderter Deutscher sucht Beschäftigung als perfekter Bilder-Einrahmer; in Deutschland selbstständig gewesen. 55 Clark Str. mido

Deutscher Painter sucht Arbeit. O. 726 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 20 Jahre, spricht Englisch, sucht irgendwelche Arbeit. Versteht auch Maschinen zu handhaben. J. Johann, 274 Hudson Ave.

Gesucht: Guter Wachmann sucht stetigen Platz, oder als Stallmann, habe gute Empfehlungen. Adr. P. 874 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann und Porter, kann kochen, sucht Stellung, auch außerhalb. Adr.: P. 873 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: E. 225 Abendpost. 13jl,,dimifrsamodi

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender sucht stetige Stelle. Beste Stadt-Empfehlung. Adr.: P. 891 Abendpost. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Architekt sucht passende Beschäftigung. Svika, 801 Central Park Ave., Ecke 16. Str. dimi

Gesucht: Junger lediger Butcher und Shoptender sucht Stelle. Burow, 84 Thomas Str. dimido

Gesucht: Zuckerbäcker, der von Böhmen angekommen ist, sucht dauernde Stelle, derselbe möchte auch gern an Brot arbeiten sieht nicht auf hohen Lohn. Sommer, 1446 W. 51. Str. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Porterstelle oder gewöhnliche Hausarbeit, versteht mit Pferden umzugehen. 97 Kees Str. modimi

Gesucht: Erfahrener junger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. 4463 Shields Ave. mdimi

Gesucht: Bäcker, 2te oder 3te Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. Geht auch auswärts. John Pantwich, 607 North Park Ave. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere junge Damen, 16 bis 18 Jahre alt, welche Schule absolvirt haben, für verschiedene Store-Stellungen, ausgezeichnete Gelegenheit. Müssen zu Hause wohnen, nett gekleidet sein und gute Referenzen haben. Vorzusprechen um 8:30 Morgens, beim Superintendenten, 5. Floor.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
dimidofrsa

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3928 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahr, in Strickfabrik zu arbeiten. 934 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Erfahrene Table Mädchen an Fringes und Tassels. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Operators an Sweater Coats, gute Bezahlung, stetige Arbeit. 1153 Milwaukee Ave.

Bezahle gutes Salär an Dame, welche das Sweater Coat Geschäft versteht und die Leitung desselben übernehmen kann. 1153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Maschinen; guter Lohn für die richtigen Leute. Vorzusprechen 21. Str. und Center Ave. mido

Verlangt: 3 erfahrene Damen (Solicitors). Fragt nach Dr. Shatey. L. Klein, Halsted und 14. Str. Optical Dept.

Verlangt: Mädchen in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. A. C. Henschel & Co., 133 E. Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Operators an Kraft-Maschinen, weiße Duck Coats zu machen. Stetige Arbeit und gute Bezahlung garantirt. — White Goods Mfg. Co., 254 Market Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um Bäckerei-Laden zu tenden. 51 Willow Str.

Verlangt: Damen für Stamping und Transferiren zu Hause. $1.50 bis $3 u. aufw. d. Dutzend. 39 S. State Str., Ecke Lake, Zimmer 312. mido

Sofort verlangt: Erfahrene Maschinen - Mädchen an Skirts. Das ganze Jahr beständige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit.
dimido **2163 W. 12. Str.**

Verlangt: Nähmädchen an Hemden. 232 Augusta Str., nahe Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 211 Superior Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetiger Platz. 309 Orchard Str., nahe Garfield. mdmi

Verlangt: Presser an Damen Halstrachten, und erfahrene Operators an Damen-Gürtel und Halstrachten. Sattler, Richter & Co., 212 Market Str. 9jul1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. Lohn $5. 304 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 356 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Frau, 2. Köchin. 144 S. Water Str., oben.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2375 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Köchin. 240 Ost North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 Erwachsene. Grocery-Store, 979 N. Western Ave., Ecke Moffat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 16 bis 18 Jahre. 3005 Archer Ave. mdo

Verlangt: Junges, williges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Gute Behandlung. 1658 Wellington Ave., Ecke Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, je nach Leistung entsprechend bezahlt. 371 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder böhmisches Mädchen. 4537 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, über Mittag in der Küche zu helfen. 18 Ost Chicago Ave. Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder gern haben. Gerstel, 4513 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5116 Prairie Ave., 2 Treppen.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit für zwei; muß im Candystore mithelfen. Empfehlungen erbeten. 6347 West Madison Str. mdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, keine Wäsche. 939 N. Clark Str., 4. Klingel.

Verlangt: Starkes williges Mädchen im Saloon. 148 Willow Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; zu Hause schlafen. 160 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zur Hilfe in Roominghaus bei alleinstehender Frau. 275 Ost North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe bei Hausarbeit, Hausfrau schwächlich. August Rosenberg, Niles Center, Ill. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Nachmittags, um auf 2 Kinder aufzupassen. Nachzufragen 11 bis 3. 175 N. Clark Str., Glück.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 113 S. Morgan Str., nahe Adams. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute stetige Stellung für die richtige Person. 2710 N. Paulina Str., nahe Wilson Ave. midofr

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche. Nordseite. 937 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. Zwei in Familie. 879 W. Polk Str. Bäckerei.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Guter Lohn. 135 Ost Monroe Str. Basement.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hitschmann. 4832 Indiana Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau bei einer alten Dame für kleinen Haushalt. Nachzufragen 705 Burling Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nach Michigan zu gehen. Guter Lohn. Nachzufragen: 7031 Peoria Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2308 Kenmore Av., Ecke Foster Ave., 1. Floor. 13jl,1w

Verlangt: Frauen zum Kartoffelschälen. Gute Bezahlung, stetiger Platz. 125 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auf dem Lande. Familie von Drei. Nachzufragen: 61 LaSalle Str., Zimmer 3. dimi

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche; muß englisch sprechen können. 258 Loomis Str. dimi

Verlangt: Waschfrau. Vorzusprechen: 1030 Newport Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; Zwei in der Familie. 3655 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Restaurant um dem Chef zu helfen. Muß etwas englisch können. $6. 109 5. Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier. Nachzufragen: 231 Lawrence Ave., Ecke Hamilton Ave. di—son

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, für Hausarbeit; guter Lohn. 1577 Armitage Ave. 8jul,1w

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 662 W. 12. Straße. mdimi

Verlangt: Ein gutes, reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn und gutes Heim für das richtige Mädchen. 6838 S. Western Ave., Ecke 14. Str. mdimido

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln versteht, in kleiner Familie. 4920 Vincennes Avenue. 12jl1w

Gesucht: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Ashland Ave. 8jul1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 59 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen und englisch sprechendes Mädchen für Restaurant. 1754 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont.

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 715 Wells Str., Cafe Meyers.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 2538 West 47. Straße.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung eines Kindes. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin, verheirathet, Zimmer und Lohn. Muß englisch sprechen. Marz, 232 Ontario Str., nach 6 Uhr.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Beaufsichtigung eines Kindes für kurze Zeit. Nachbarin bevorzugt. Hugl, 978 N. Halsted Str.

Verlangt: Selbständige Wiener Köchin. Sofort anfangen. $12 die Woche. 373 Wells Str.

Verlangt: Zweite Hand gute österreich-ungarische Köchin sofort. Sonntags frei. — Eine zweite Hand für Mehlspeisen. Zu erfragen 282 Franklin, im Hause 305 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für die Küche. — Englisch und deutsch. 27 East Erie Str., Wm. Schön, Saloon.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für Hausarbeit, von 7 Uhr Morgens. Kann zu Hause schlafen. Joe Leve, 664 Monticello Ave. Nehmt Grand Ave.-Car bis Monticello.

Verlangt: Gutes, starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen, 3 in der Familie. Guter Lohn. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Selbständige Köchin. Müller Restaurant, 167 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 179 State Straße.

Verlangt: Zwei gute deutsche Küchenmädchen. 179 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 820 Armitage Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str., Nachzufragen im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 556 31. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 560 N. Halsted Str. Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eines das Kinder lieb hat; guter Lohn. Warnicke, 540 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Wallace, 1270 N. Sawyer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2tes Mädchen um bei Kindern zu helfen. 21 Ewing Place, Mueller.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 4435 Fifth Ave.

Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Marie Schroeder, 929 S. Sangamon Str.

Jüdische Frau sucht Stelle als Haushälterin oder in kleiner Familie; gute Köchin. 563 45. Place Tel.: Drexel 3754.

Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1334 50. Str., nahe Loomis.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als zweite Köchin oder Lunchköchin. 583 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 76 Gardner Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht auch englisch. 242 Luths Place, zwischen Larrabee Str. und North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmachplätze und Wäsche in und außer dem Hause. 211 Blackhawk Str.

Alleinstehende Frau, gute Wirthschafterin, sucht Stelle in besserer Wittwer-Familie. 626 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Rogers Park bevorzugt. 4645 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. R. Frank, 4645 N. Western Ave.

Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 649 Wrightwood Ave.

Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 324 Cleveland Ave., Store.

Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. Miß Flett, 373 N. Ashland Ave.

Ein junges Mädchen sucht Platz in kleiner Familie. 376 W. Chicago Ave. mdo

Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 592 W. Haddon Ave.

Frischeingewanderte deutsche Frau sucht eine bessere Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 12 Keenon Str., hinten, unten.

Gesucht: Waschplätze. 271 Ost North Ave. Keine Postkarten.

Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 159 Cleveland Ave.

Deutsche junge Frau sucht Hausarbeit; — kurze Stunden, Sonntags frei. 519 North Park Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Saloon, für Businesslunch-Kochen. 332 Franklin Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze. 45 Orchard Str.

Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1543 N. Hoyne Ave.

Erfahrene Frau sucht Stelle um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 733 N. Halsted Str. mido

Deutsche Frau mittleren Alters, mit Sohn, sucht Stelle zum Haushalten. 650 Sedgwick Str., unten. mido

Gesucht: Eine Köchin ersten Ranges, die ihr Geschäft durchaus versteht, sucht Stellung. Adr.: P. 862 Abendpost. mido

Frau (33) sucht Stellung als Haushälterin. — Brieflich. Mrs. H. Chumann, c. o. Peter, 425 Humm Str., Forest Park.

Gesucht: Kunden im Haus; erster Klasse Schneiderin, mäßige Preise. Mrs. Flynn, 3218 Calumet Ave., nahe 32. Str. Telephon Douglas 5918. misafon

Gesucht: Wittwe, 32 Jahre, mit sechsjährigem Jungen, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: E. 214 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Kochen oder für allgemeine Hausarbeit in einem Sommer-Resort. Adr.: E. 210 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche junge Wittwe mit 6 Wochen altem Kind sucht Beschäftigung. Adr.: Mrs. Anna Marawitz, 125 Menominee Str. dimi

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen wünscht gute Stellung als Verkäuferin oder Kassirerin. Adr.: P. 870, Abendpost. dimi

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle neben Frau. Bitte vorzusprechen. 545 Eddy Str. dimi

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner, anständiger Familie, sucht gutes Heim, Nord- oder Westseite, geht auch auf Farm. 2752 S. Spaulding Avenue. dimi

Gesucht: Junge Wittwe mit 6jährigem Knaben wünscht Stelle als Haushälterin und Köchin. Geht auch auf's Land. Adr.: 280½ Wells Str., 1. Flat. modimi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Slobora, 734 40. Ave. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Junges deutsches Ehepaar, Mann Heizer und Maschinist, sucht Janitor-Posten oder ähnliche Stelle. Otto, 415 Ost School Str.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Branchläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 402 E. Superior Str., 6 Zimmer, Bad, Porch, Waschküche, Garten, nahe See und Geschäftszentrum, (günstig zum Ausmiethen), Miethe $26, Erwachsene. Eigenthümer 88 State Str., Zimmer 1.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. dosodi

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad und Gas; mit oder ohne Stall. 57 Howe Str.

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer mit Toilet. Billig. 899 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: $9; erstes 4 Zimmer Flat. 28 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes 7 Zimmer Flat, billig. Miethe $20. Einkommen $55. Jedes Zimmer hell und gefällig. 580 N. Clark Str., Flat F.

Zu vermiethen: Nahe Humboldt Park, 4 Zimmer mit Bad, Porch, Trockenboden, extra großer Garten, hohes Basement mit Waschküche. Erwachsene.— Schlüssel 990 Ballou Str. Eigenthümer 88 State Str., Zimmer 1.

Zu vermiethen: Aeltere Frau kann Hälfte von dampfgeheizter Wohnung übernehmen, billige Miethe, älterer Mann. 5157 Laflin Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Ein 5 Zimmer Flat, hell und modern, $15. 1175 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Badezimmer, China Closet, $12. 2930 N. Winchester Ave.

Zu vermiethen: Laden mit 8 Zimmer Flat darüber, vermiethe auch einzeln. 1476 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Store, ausgezeichnete Lage für Schneider und Schuhmacher oder Barbier. Miethe $12. 537 Roscoe Str. samomi

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Bad. 857 Clybourn Avenue. dimi

Zu vermiethen: Erstes Flat, 6 Zimmer, 1½ Block von 5 Carlinien. Schlüssel in 776 N. Winchester Ave., nahe North Ave. 13jl,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Boarder. 360 Ost North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 335 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board; alle Bequemlichkeiten. 315 Bissell Str.

Zu vermiethen: Oesterreichisches Fräulein wünscht Roomers und Boarders, Zimmer $1.00 aufwärts. 721 Wells Str., Flat 3. dimi

Verlangt: 1 Roomer oder Boarder. $1 aufwärts. 275 E. North Ave. jl131wX

18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park, besseres Roominghaus für Herren, Zimmer $2 aufwärts. 10jl1wX

Möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts, auch für leichten Haushalt. 174 E. Ontario Str. 8jl1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $6.00 die Woche, auf der Island Farm, nahe Monispark. John Lammlin, South Haven, Mich. 1jl2wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, arbeitsam, guten Karakters, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen häuslichen Mädchens. Beschreibung erwartet bis Samstag unter Adr.: W. 305 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 35 Jahre, Geschäftsmann, hier geboren, hat $3000, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe zu machen, die etwas Vermögen hat. Antworten in deutsch oder englisch. Agenten verbeten. Adr.: P. 867, Abendpost.

Heirathsgesuch: Was für ein österreichisches Fräulein oder Frau von 30—40 Jahren wäre geneigt, die Bekanntschaft eines Wittwers mit 3 Kindern von 13,8 und 5 Jahren zu machen zwecks Heirath. Derselbe ist Arbeiter mit sehr schönem Verdienst, sucht auch mit einem Fräulein oder Frau, der Arbeiterklasse angehörend, bekannt zu werden, ein Kind nicht ausgeschlossen. Nur solche, die sauber und wirthschaftlich sind, brauchen sich zu melden. — Briefe erbeten bis Samstag Mittag. Adr.: E. 230, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 26, mit eigenem Butcher-Geschäft und etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens mit etwas Vermögen. Adr.: A. 45 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

30 Jungens von 10 Jahren aufwärts, um eine Musikkapelle zu gründen. Näheres bei Philips, 162 Cleveland Ave.

Englische Hauslehrerin verlangt für einen achtjährigen Knaben. Adr.: P. 815, Abendpost.

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. Chicagos Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 Ost North Ave., nahe Halsted. Stets geöffnet. mido

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5junsami6w

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft - System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York City. 18jn1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche geprüfte Masseusin. 112 Ost Fullerton Ave.

$5.00 Belohnung für Nachweisung des Diebes, der mir am 8. Juli mein Rad und Rifle, Cal. 22, Stevens Fabrikat, gestohlen hat. Dieball Gardner, c. o. T. C. Dennehy, Hubbard Woods, Ill.

Junger deutscher Kantor mit geschulter musikalischer Stimme sucht jüdische Gemeinde. Beste Referenzen von deutschen Gemeinden. Adr.: E. 223, Abendpost.

Häuser-Verwaltung übernimmt Administrator —Oscar Jojotti, 233 Orchard Str. nahe Center— 25jnfrmomi4w

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Str. frsamomi*

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Alle Carpenterarbeiten, auch Reparaturen billig. Mark, 12 Willow Str. 29jn2wX

Painting, Tapeziren, Kalsomining; erstklassige Arbeit; billig. Morris Bitz, 390 West Fullerton Ave., Telephon Humboldt 6939. 10jl1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str.. Phone Randolph 4076. 2Mun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli-Verkauf von allen Sorten von neuen Möbeln und Haushaltungsgegenständen zu enorm reduzirten Preisen.
Wir kauften das ganze Lager eines bankerotten Möbelhändlers zu 50 Cents am Dollar, und sind deshalb in der angenehmen Lage, jede Konkurrenz, was die Preise betrifft, aus dem Felde zu schlagen.
Das Lager besteht aus 200 Eisenbetten, 75 Dressers, Chiffoniers, Sideboards, echten Leder-Couches, Parlor-Suits, Rugs und alles was sonst in einem Möbel-Geschäft verkauft wird. Sind aber wegen Raummangels gezwungen, das ganze Lager zu irgend annehmbaren Preisen loszuschlagen, und sollten Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

Parlor-Suits, mit Seidenplüsch gepolstert..	$ 9.75
Echte Leder-Couches	16.50
Echte Eichenholz Dressers	7.50
Echte Eichenholz Sideboards	8.50
25.00 Buffets, Piano Polish	15.00
22.00 Ausziehtische	12.00
6 Fuß Ausziehtische	5.75
Stühle mit hoher Lehne	0.39
Große Brussels Rugs	8.75
Garantirte Kochöfen zu	9.75
Eisenbetten, werth $10.00, zu	5.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 11jl*X

Zu verkaufen: Sofort, Betten, Dresser, Chiffoniers, Desk, Rocker, Dinning Table usw. 268 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bücherschrank, gepolsterte Möbel und Folding Bett. 1303 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Kochofen, Fahrrad, sowie Phonograph mit 25 Platten. 1166 W. 12. Str., 2. Flat.

Baar bezahlt für Federbetten. Werde vorsprechen. Winten, 3800 Prairie Ave. Douglas 7075. 14jl1wX

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flat, Leder-Couch, Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine, Bilder, Küchen-Range usw., sofort, verlasse Stadt. 267 Dayton Straße, unten. 10jl1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen Bradford, N. Y., Upright Piano, kostete neu, $450. Muß sofort verkaufen. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. di—fa

$67 kaufen neues Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 10jul,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 für gutes 1100 Pfund schweres Delivery Stute: $65 für ein Jahr alte 900 Pfund schwere graue Ablieferungs-Stute. 360 Sedgwick Str., Market.

Zu verkaufen: Frische Milchkuh. 907 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. — 7 Willow Str.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fdjasomomi*

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 2880 Archer Ave. dimido

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jl1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store Fixtures! Store Fixtures! Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolf Bender,
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
25jamomifafo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Store Fixtures, billig. Fred. Hardt, 71 Southport Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $700; gebe $2000 Property Sicherheit als 1. Hypothek. Adr.: P. 863, Aendpost. midosa

Zu verkaufen: $1000 erste Hypothek, 2 Lotten, 2-stöckiges Haus. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. mido

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zu verleihen auf gutes, bebautes Nordseite Grundeigenthum, zu 5 Proz. Zinsen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 13jul,2w

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7jl1mX

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs - Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str. 24mai*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jt*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Kloß & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jpmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2jt*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Phone Dearborn 344. 14jl2mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon Monroe 94. 3jnlmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! —— Grocery-Käufer —— Achtung! Muß sofort verkauft werden. $475 kaufen, wenn sofort bis morgen genommen, die best gelegene und sich immer gutzahlende Grocery. Etablirt seit 14 Jahren. Große Tageseinnahme. Feine Fixtures. — Riesig großes frisches Waarenlager. Billige Miethe mit feinem Flat und Stall. Wird nur verkauft wegen Europareise. Nur wirkliche Käufer, die fertig fürs Geschäft sind, brauchen vorzusprechen. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Sprecht vor wegen dieser Gelegenheit einer Lebenszeit heute Mittwoch Nachmittag zwischen 2 bis 5 Uhr. —643 West North Avenue, nahe Western Ave.—

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, 1. Klasse Saloon gegenüber Riverview. A. M. 798 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit neuem Haus. 975 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordwestseite, alter etablirter Platz. Muß verkaufen wegen Krankhet.— Adr.: A. M. 652 Abendpost.

$196 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notion, Icecream Store, werth $400; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath; feine Fixtures; drei feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 1321 N. Halsted Str.

Verkaufe Roominghaus, 9 Zimmer, alle besetzt, ganz neue Einrichtung, Dampfheizung, große Porch, monatliche Einnahme $141, feine Nachbarschaft. — Sehts an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, 9 Groceries, 8 Delikatessen, 4 Zigarren Stores, 5 Bäckereien, 4 Butcher Stores, mehrere Rooming u. Boardinghäusr. Sehts an. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Feiner Butter-, Kaffee-, Thee- und Delikatessen-Store mit 5 Zimmern; billig, wegen Krankheit. Zu erfragen 718 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Home Bäckerei und Delikatessen, mäßige Miethe, gutes Geschäft. Eigenthümerin geht westlich. 7102 Wentworth Ave. misa

Zu verkaufen oder vermiethen: Bäckerei, 5 Jahre etablirt, Backstube zu ebener Erde. Feine Gelegenheit für den rechten Mann. 2195 Madison Str.

Krankheitshalber ist ein 5 Cents-Theater billig zu verkaufen, beste Lage. Nachzufragen 11—3. Glud, 175 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Miniatur „Merry-go-around", einschließlich Konzession, in einem der größten Parks. $250. B. J. Ehrlich, 908 Seminary Ave.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, gutes Einkommen. 241 Indiana Str. misa

Zu verkaufen: Zigarren und Confectionery Store, Nordseite. $750. Keine Agenten. Adr.: E. 216, Abendpost. midofrsa

Schuh-Store zu verkaufen. Kann Leben mit Repairing machen. Zu erfragen 155 Roscoe Blvd. mfo

Zu verkaufen: Das beste Milchgeschäft auf der Westseite. 5 und 6 Kannen. Wm. Kern, 323 S. Homan Ave.

Zu verkaufen: Altrenommirtes, gutgehendes Hotel in bester Lage der unteren Stadt. Bar, Verseinshalle, 23 große Zimmer; lange Lease. Besonders zu empfehlen für Schweizer oder Süddeutschen. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: A. 20. Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionery-Store. 408 East Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, mit Werkzeug und Maschinerie, billig; gut für verheirathete Leute; schöne Wohnung; gute Nachbarschaft; auch Hauseinrichtung wird verkauft; verlasse Chicago. 1376 Osgood Str., nahe Grace Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Abreise, schnell; $375. Adr.: E. 211, Abendpost. dimi

10 Zimmer Roominghaus, schöner Garten, alles vermiethet, billig, zu verkaufen wegen Krankheit. Miethe $30, 168 E. 39. Str. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube. 1805 W. 47. Str. dimi

Zu verkaufen: Tinshop. Bargain! 997 Van Buren Str. 13jl,1wX

Zu verkaufen: Billig, gute sanitäre Bäckerei, auf der Nordwestseite gelegen. Nachzufragen: 1051 N. Western Ave. 12jl,1w

Zu verkaufen: Erste Klasse gutgehendes Saloon-Geschäft, $2500. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. 147 East North Ave. dimido

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Halle und 8 Zimmer Wohnung, wegen Abreise. Miethe $50 pro Monat. 2159 Lewis Str., Ecke Webster Ave. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; nur Store Trade. 1667 Lincoln Ave. mdmi

Zu verkaufen: 20 Kannen Milchgeschäft, 3 Pferde, 3 Wagen und alles Zubehör. Zu erfragen Ecke 12. und Laflin Str., im Drug Store. mdmi

Zu verkaufen: Leasehold, 18 Zimmer, besetzt; gutes Einkommen, billige Miethe. 2021 Michigan Ave. son—mi

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit, gutgehender, bestgelegener Saloon mit Business-Lunch, an guter Verkehrsstraße, vom Eigenthümer. Adr.: P. 801 Abendpost. 8jl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Ein erster Klasse Bäcker für Home Bakery. $250. Gute Gelegenheit. $250. Adr.: E. 217, Abendpost.

Partner verlangt für gutgehenden Saloon in guter Geschäftslage. Kein Risiko. 455 Wells Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00	den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00	den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...............
Adresse...............
Gewünschte Summe $...............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen...............
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.06 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Voelker, 70 La Salle Str., Z. 34. — 23jn*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. 5- und 6-Zimmer Wohnhaus, Bad, Gas; Preis $3200. F. Ruedel, 263 East North Ave. 13jul1wX

Zu vertauschen: Gegen ein Nordseite zweistöck. Flatgebäude, gutes Saloon-Geschäft, nahe North Ave. August Torpe, 147 East North Ave. dimi

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd. $1700. 2 Blocks von katholischer Kirche und Schule. William Jelowsky, Ecke Byron und Leavitt Straße. 19jnsamomi*

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900, $800 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. Besieht 921 Edgewater Place, nahe Berry Str., North Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagony Finish; Ahorn-Böden; große Front-Porch; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Ein „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3 6-Zimmer Flat-Häuser, modern, Straße gepflastert, alle in guter Verfassung an Roscoe Blvd., östlich von Clark Str.; $4500; Miethe $52 monatlich. Thiel, 490 Southport Ave.

Zu verkaufen: 46 Belt Ave., 6 Zimmer Cottage; modern; Preis nur $2500, um Nachlaß zu regeln. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. mijon

Zu verkaufen: Verschiedene 2-stöck. Brick, 6 und 7 Zimmer Flats, Dampfheizung, Sheffield Ave., nahe Addison Str., $4700. Keine Häuser das übertroffen werden. —John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für zwei, [illegible] Flat Gebäude, 15 unbebaute Lotten, Melrose, School, Oakley und Hoyne Ave., $10,000, schuldenfrei. Was habt Ihr für Offerten? —John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Wir haben die Bargains. 3-stöck. Brick, 30 Fuß Lot, Centre Str., nur $5500. —John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Um einen Nachlaß zu regeln. Zwei Gebäude, 9 Flats, Dampfheizung, Eck-Lot, nur $28,000. Macht Offerten. Seht —John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Bargain! — Zweistöckiges Brickhaus an Diversey Court, in gutem Zustande, $2000, Rest in leichten Zahlungen. Bestman, 747 Lincoln Ave. 13jl,1wX

Zu kaufen gesucht: 30 oder 35 Fuß Lot, nördlich von Fullerton Ave. und östlich von Lincoln Ave. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 13jul,1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 6-Zimmer Wohnhaus, Brick-Basement, Heißwasserheizung, auf 38 Fuß-Lot, nahe „L" Station. Preis $3500. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. samomifr

Nordwestseite.

$5000 kaufen 2-stöck. Steinfront, mit Cottage hinten, nahe Park und „L", werth $6000. Navratil, 620 W. North Ave.

$1550 kaufen Cottage, nahe North und Irving Ave., tausche auch. Navratil, 620 West North Ave.

Seltene Gelegenheit! Kauft 6 Monate alte, 2-stöck. Frame Store Gebäude mit großem Stall, und nehmt dafür $1200 in Zahlung, für nichts. Seht gute Geschäftsecke. $1300 erforderlich, Rest für 5 Jahre. Besonders geeignet für große Familie. — Daselbst ebenfalls eisernes Smokehaus, Grinder, Stuffer, Wagen etc., Preis $56.50 für $25, feine Fixtures, kosten $47, für $23. Näheres beim Eigenthümer, 1536 Armitage Ave.

Zu verkaufen: An Robey Str., nahe Wicker Park, zwei Gebäude mit fünf Flats, breite Lot, Miethe $900 das Jahr, $9000 Baar, Rest zu 5½ Prozent. Bargain. Nachzufragen im Store 1079 Milwaukee Avenue. midoja

Bargain: 2-stöck. Frame, 5 und 6 Zimmer moderne Flats, 1 Block von Humboldt Park „L" Station. $500 Baar, Rest wie Miethe. [illegible], 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: McReynolds Str. Bargain. $1750 kaufen 80 McReynolds Str. Framehaus und Lot, $300 Anzahlung, Rest $12 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Basement, billig, $2800, werth $3500, Bargain. 2332 Christiana Ave., halber Block von Irving Park Ave. 10jlamisa

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Framehaus, Paulina, nahe McReynolds, drei 4 Zimmer Flats. Miethe $360. Preis $3500. Adr.: C. 220 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: $2750 kaufen großes 7 Zimmer Haus, 50 Fuß Lot, in sehr gutem Zustande, 2601 N. 42. Ct., Irving Park; Straßenverbesserungen bezahlt. Nur kleine Anzahlung nöthig. Agent daselbst zu finden. di—sa

Zu verkaufen oder vertauschen: 30 bei 125 Fuß, Ecke Lawndale und Cortland Str., Seitenweg neu. Ebenfalls 120 Acker Wiskonsin Farmland. Hoerbl, 527 Evergreen Ave. modimi

Südseite.

Zu verkaufen —
Neue Brick Cottages
auf 33⅓ Fuß Lotten
Gelegen an Parnell Ave., zwischen 75. und 76. Str. und nur ein Block südlich vom schönen Hamilton Park
Diese Heime enthalten 6 große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor, einen großen Attic, mit Platz für weitere Zimmer; hohes Basement; innerer Finish und Dekorationen sind sehr schön.
Verkauft zu leichten Bedingungen.
Zur Besichtigung täglich offen einschließlich Sonntags. Nehmt Halsted Str. Car südlich oder von Wentworth Ave. und Halsted Str. elektrischen Cars und zu Rock Island Vorstadt-Zügen.
Nur 17 Minuten nach dem Geschäftsviertel.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. midofrsa

Zu verkaufen —
Neue Brick Cottages
—auf großen Lotten—
32x125 Fuß
Gelegen an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str., nur 1½ Blocks südlich von Chicago Ave. Electric Cars.
Diese modernen Heime enthalten 6 große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor, und große Attic mit Platz für weitere Zimmer. Hohes Basement. 7 Fuß im Lichten.
Der innere Finish und die Dekorationen sind sehr fein.
Verkauft zu leichten Bedingungen.
Zur Besichtigung täglich offen einschließlich Sonntags. Kommt heraus und seht sie. —sa
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.

Südseite.

6144 Sangamon Str., 7 Zimmer Frame Cottage, Gas und Bad, $1800.
Carpenter Str., nahe 72., 6 Zimmer Frame Cottage, beinahe neu, Georgia Pine Trim, Bad etc., Preis $2250.
Ganz neue 2 Flat Brick, $5300; 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung, nahe Garfield Blvd. und Center Avenue.
3-stöck. Brick, 6 Zimmer Flats, Ofenheizung, 3 Lotten, Miethe $762; Preis nur $6700. Nahe Wallace und 39. Str.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Farmländereien.

Ein Altenheim für ältere Leute — eine glückliche Zukunft für junge Leute. Alter und Großstadtleben zerstreuen das wahre Familienleben. Darum geht auf's Land nach Elberta, die deutsche Farm-Kolonie, Baldwin County, Ala. Extra - Exkursion Dienstag, den 20. Juli. Prachtvolles Klima; gutes Wasser; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragsfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer u. warm im Winter. 500 deutsche Familien bezogen es.
Freie Reise für Käufer
L. v. d. Leck & Co., General - Agenten, North Avenue und Halsted Straße.
mi—mo

Weshalb in die Ferne gehen, wenn gutes Wiskonsin Land so nahe ist? Wir haben 300,000 Acker gutes Farmland von $5 bis $15 per Acker —auf leichte Abzahlungen.— Gesundes Klima, bestes Wasser, viel Holz, guter Boden für alle Farmerzeugnisse. Naher Markt, billige Frachtraten. Um nähere Auskunft wende man sich an Grimmer Land Co., 115 Adams Str. Zimmer 1128.
Henry Wagner und Franz Stegler, Mgr. Agenten verlangt. 10jn,mifsajoln

Zu verkaufen: Krankheitshalber vermiethe meine 80 Acker Farm mit schönem Obstgarten, 80 Meilen von Chicago, an der Erie Eisenbahn gelegen. Vollständige Ernte, alle Maschinen, 3 tüchtige Mähmaschinen, gute Gebäude. Kleiner Mann kann alles übernehmen. Mache billig. Adr.: W. 316 Abendpost. misa

Zu verkaufen: 13½ Acker in North Evanston, feine schwarze Erde, gute Drainage, sehr für Hühner oder Truck Farm. Unvergleichlicher Bargain, $4500. J. R. Quinn Str., 1429 Belmont Ave. mi—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 240 Acker Farm in Wiskonsin, Vieh und Getreide, [illegible]

Zu verkaufen: Hübsche 40 Acres Farm, Gebäude, Ernte, Wald, Wiesen, Obstgarten, Vieh, Geräthschaften, Enteteich, nahe Butter- und Käse-Fabrik, [illegible] Box R. 1. Grand Haven, Michigan. 11jl0,14,17,21

Muß sofort billig verkaufen: 80 Acker Michigan Farmland. Broschüre, 81 LaSalle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: [illegible] meine 200-Acker-Farm in Wiskonsin, etwa 110 Acker kultivirt, [illegible]

Großer Tract Wiskonsin Central Railroad Land, [illegible] Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3jl*X

25c Transfer Cases, 10c

Gekauft von einem großen Fabrikanten, ganzes Lager von Transfer Cases — wie „Jumbo", „Invoice" u. reg. Größen, gewöhnl. Preis 25c, 35c u. 45c das Stück. Ausw. von irgend einer Gr., bei diesem Verkauf, Stück, 10c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

40c Chokoladen, Pfund 25c.

Swissetta Milch Chocolates m. reinen crushed Früchten u. feinen Nutmeat Stücken von Almonds, Walnuts, Filberts, Pineapple, Erdbeeren, Himbeeren, Lemon, Orange, Vanilla u. Crescents, f. einz. od. assort. Flav., Pfd., 25c

Nahezu 10,000 weiße Waists, 1.50, $2 und 2.50 Werthe,

alle im großen Ersparniß-Verkauf zu 95c für Auswahl

Wir zahlten dem Fabrikanten für diese Waists weniger als der Herstellungspreis der sheer weichen Lawns, Mulls, Batiste und Nainsook, und der Spitzen, mit denen sie garnirt sind. Nicht etwa, da die Waists den regulären Preis nicht werth waren, sondern da der Fabrikant einen zu großen Vorrath herstellte. Extra Raum und Extra-Verkäufer zu Eurer Bedienung in diesem Verkauf. Kommt früh, damit Ihr die gewünschte Facon erhaltet.

95c für Auswahl von $1.50, $2.00 und $2.50 feine weiße Waists.

Von feinem sheer Lawn, Mull und Batiste gemacht; die Trimming sind von ausgezeichneter Qualität Stickereien, in gestreiften und Allover Effekten. Auch Val. Spitzen, Venise Spitzen und Filet Netz.

Sie sind sehr voll gemacht, hübsch tucked, im Rücken und an den Aermeln. Die Abbildung gibt eine Idee der Mannigfaltigkeit.

Alle Größen. $1.50, $2 u. $2.50 Werthe, für 95c.

Spezial Handtuch-Verkauf

9600 Handtücher, gesäumt u. hohlgesäumt, zu weniger als dem Herstellungspreis gekauft, Donnerstag bedeutend unter den regulären Preisen offerirt.

Partie 1—Huck-Handtücher, gesäumt, rother Border, Größe 16 bei 32, das Stück 5c

Partie 2—Gesäumte Huck-Handtücher, rothe Borders, 17 bei 36 und 16 bei 32, Handtücher für Hotels u. Logirhäuser, morgen, das Stück, 6c

Partie 3—Huck-Handtücher, bessere Sorte, 18×36, 3 versch. Borders, sehr spez. Werth, Stück 8c

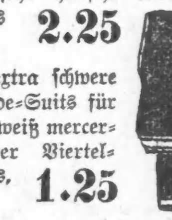
Partie 4 — Hohlgesäumte Huck-Handtücher, rother Border, Größe 20 bei 36, das Stück, 8c

Partie 5—Große hohlgesäumte Huck-Handtücher, 19×40, ein sehr spez. Bargain, das Stück 9c

Eine Partie von Bade-Handtüchern, 20×40, 15c und 17c Werthe, das Stück für 11c.

Bade-Anzüge zweiter Floor.

2.95 schwarze und marineblaue Mohair-Bade-Suits für Damen, hübsch mit farbigen Bands von Duck garnirt, welche hübsch mit gemischtem schwarzen und weißen Soutache-Braid besetzt sind, sehr hübsche Kleidungsstücke, Größen 34 bis 44, speziell zu 2.25



1.95 zwei Stück extra schwere baumwoll. Jersey-Bade-Suits für Männer, in roth oder weiß mercerized garnirt, entweder Viertel-Aermel oder ärmellos, Größen 34 bis 46. 1.25

Waschstoffe

$1.35 echte reinseidene Satin Rajah und reinseidene importirte Messaline Pongee, in all den modernen und schwer erhältlichen Schattirungen, einschließlich blaue, graue und lohfarbige, die Yard zu 85c

$1 reinseidene fancy Herringbone Pongees, 27 Zoll breit, elegante Suiting und Coating Seidenstoffe, in allen Farben, einschließlich lohfarbige, Wisteria, graue, marineblaue u. s. w., die Yard zu 65c

75c reinseidene importirte Foulards, Messaline Finish, Dots in allen Größen auf verschiedenartigem farbigem Untergrund, einschließlich blaue, schwarze, grüne und Lavender, die Yard zu 39c

15c Novelty gemusterte Chiffon Voiles, prachtvolle leichte Sommer-Waschstoffe, in Hairline Streifen und französischen Spitzen Effekten, die Yard zu 10c

18c Novelty gemusterte Leinen Finish Wasch-Suitings, in der populären und so schwer erhältlichen Leinen-Farbe, Novelty Check und gestreifte Effekte, volle Yard breit, die Yard zu 10c

39c mercerized waschbare Poplins, hübscher hoher Glanz, Garn mercerized Tuch, sieht aus wie Seide, wäscht sich tadellos und behält seinen Glanz, in beinahe sämmtlichen Farben-Schattirungen, einschließl. rosa, blaue, lohfarbige und Lavender, die Yard zu 25c

18c einfache farbige Chiffon Organdies, 32 Zoll breit, in allen gewünschten und schwer erhältlichen Schattirungen, einschließlich rosa, blaue, lohfarbige Lavender, grüne sowie schwarze, die Yard zu 9c

Spezialitäten in Groceries

Granulirter Zucker, in Original-Verpackung, 25-Pfd. Reingew., für 1.27

Lucerna Swiß Milch Chokolade für ½ Preis, — reg. 5c Stücke 2½c

Reiner Vermont Maple Zucker, regulär 22c Pfund, per Pfund 17c

Native Round Steak ausgesuchter Schnitt, Pfd., 12c

Plate Corned Beef, selbst gepökelt, Pfund, 7c

Frisch geräuch. White Fisch, per Pfd., 12½c

Frisch gehacktes Fleisch, auf Bestellung gehackt, Pfd., 7c

1909 Spring Chickens — fancy, frisch, das Pfund 27c

Georges extra schwere Codfisch, Mittelstücke, Pfd., 14c

Mehl — ⅛-Faß-Sack, Washburns Gold Medal 1.85

Geräucherte Oel-Sardinen, spez., per Büchse 8c

Oats Cocoa, reguläre 50c Packete, für, 39c

Schweizer-Käse fancy, importirter, Pfund, 29c

Butter — Mungers feinste Creamery, Pfd., 29c

Cantaloupes, — fancy Rocky Ford, Stück, 5c

Zitronen, fancy California, per Dutzend, 23c

Singer's koschere Wurst, per Pfund, 12c

Reisetaschen und Koffer

$5 Sohl-Leder Oxford Shape Bag (wie Bild), Leder gefüttert, Messing-Schloß u. Catches, starke Griffe, 14, 16 und 18 Zoll, 3.95

$1.00 Club Shape Leder Satchel (wie abgebildet) Walroß od. Grain Muster. schwarzer Finish, Tuchgefüttert, 14, 15 und 16-zöllig. 87c

$2.50 Matting Suitcase, stark und nicht schwer, Tuchgefüttert, 24 Zoll lang, zu 1.75

$1.10 Suitcase, aus Rubbertuch gemacht, Walroß Muster, Stahlgestell, gutes Schloß und Griffe, 24 Zoll lang, zu 89c

The Fairs spezielle Koffer, große Sorte Box, Canvas überzogen, Stahl beschlagen,— Excelsior Schloß Ober- und Unter-Tray, 32, 34 und 36 Zoll lang, ein $5.00 Koffer für 3.98

$8.00 extra große Sorte Koffer, 4-eckiger Top, Canvas überzogen, Messing beschlagen — Riemen ringsum —36 Zoll lang, zu 5.95

Lokalbericht.

Die Hafenfrage.

Der Stadtraths-Ausschuß wird sie während des Sommers studiren.

Auf städtische Rechnung.

Telephonischer Verkehr städtischer Angestellten mit ihren Angehörigen außerhalb der Stadt. — Parkpolizei für den Achtstundentag.

Vorsitzer Foell von der Hafenkommission des Stadtrahs hat diese für morgen Nachmittag zu einer Sitzung einberufen und erklärt, es würde während des Sommers ziemlich viel für sie zu thun geben. Morgen soll nur eine Art Arbeitsplan aufgestellt werden. Man will bestimmen, wann die Ausschuß-Sitzungen stattfinden, und inwiefern diese öffentlich sein sollen. Ehe der Ausschuß auf die ihm überwiesene Vorlage zur Privilegirung des Pugh'schen Molen-Unternehmens irgendwie eingeht, soll er sich darüber schlüssig werden, ob er für städtische Dockanlagen eintreten will, oder nicht. Auch wird der Ausschuß die Uferpartie besuchen, über welche die Pugh'sche Gesellschaft auf Grund ihres Vertrages mit der Chicago Canal and Dock Co. Verfügungsrechte beansprucht. Ald. Foell glaubt nicht, daß der Ausschuß schon im September in der Lage sein werde, dem Stadtrath irgend welche bestimmten Vorschläge zu machen, aber jedenfalls werde er versuchen, bis dahin einen gründlichen Einblick in die Hafenfrage zu gewinnen.

„An die Liebste in der Fern'."

Ald. Pringle widmet zur Zeit einen großen Theil seiner Aufmerksamkeit den Rechnungen, welche bei der Stadtverwaltung von der Telephon-Gesellschaft einlaufen. In der Theorie ist bekanntlich die Stadtverwaltung unter ihrem Uebereinkommen mit der Telephon-Gesellschaft zu unentgeltlichem Fernsprechverkehr berechtigt. In der Praxis stellt die Sache sich nicht ganz so günstig. Vor 14 Monaten hatte die Stadtverwaltung der Gesellschaft für geleistete Dienste $1792 zu zahlen. Die zuletzt eingelaufene Monatsrechnung war noch um $822 höher. Mehr als die Hälfte der Rechnung ist auf das Konto der Abtheilung für öffentliche Arbeiten gekommen. Ald. Pringle beanstandet vornehmlich die Posten für „Nachrichtenvermittelung nach auswärts". Für den Monat Oktober vorigen Jahres hatte dieser sich auf über $128 belaufen. Damals wurde vom Mayor ein Machtwort gesprochen: Städtische Angestellte dürfen sich der Fernsprechapparate in den Büros nicht zur Erledigung von Privatangelegenheiten bedienen, am wenigsten aber auf Rechnung der Stadt in Privatangelegenheiten nach auswärts telephoniren! — Etwas hat dieser Ukas auch geholfen. Der betreffende Posten war in den folgenden Monatsrechnungen erheblich niedriger. Im Frühjahr ist er aber wieder gestiegen, und in der zuletzt eingelaufenen Rechnung beträgt er wieder nahezu $100. Man glaubt das darauf zurückführen zu müssen, daß städtische Angestellte, deren Gattinnen oder — um mit dem Herrn Entspekter Bräsig zu sprechen: „Brauten"—in der Sommerfrische weilen, mit diesen auf öffentliche Kosten einen telephonischen Liebesverkehr unterhalten. Alderman Pringle will die ganze Angelegenheit und insbesondere diese halbamtliche Liebesklingelei zur Kenntniß der Kommission bringen, welche beauftragt werden soll, die städtische Finanzwirthschaft zu untersuchen.

Wonach zu richten.

Auf Veranlassung des Ald. Beilfuß von der städtischen Parkkommission hat der dienstthuende Polizeichef Schüttler im „Bulletin" der Polizeiverwaltung seine Untergebenen darauf aufmerksam machen lassen, daß es nach der einschlägigen Verordnung Privatparteien nicht zusteht, ohne Erlaubniß des Stadtförsters oder der Parkkommission, Schattenbäume oder Sträucher zu entfernen, die sich am Straßenrain befinden, oder auch nur daran herumzuschneiden.

Vorläufiger Einhaltsbefehl erlassen.

Auf Empfehlung seines Kanzleireferenten Mason, den er die Sache hatte untersuchen lassen, hat Kreisrichter Walker gestern gegen die Stadtverwaltung einen Einhaltsbefehl erlassen, der es ihr bis auf Weiteres untersagt, Frau Emilie Oley und die Wilson Ave.-Bathing Beach Co. im Betriebe ihrer Strandbäder am Fuße der Wilson Ave. zu verhindern.

Parkpolizei stellt Forderungen.

Eine Mehrheit des Polizeipersonals der Westseite-Parkbehörde ist gestern bei dieser um den achtstündigen Arbeitstag eingekommen, sowie um Bewilligung eines dienstfreien Tages aus je sieben. — Die Munizipale Kunstkommission hat die Behörde benachrichtigt, daß die ihr von dem Berovsky-Denkmalverein zugegangenen Pläne ihre Gutheißung haben, ebenso die getroffene Platzwahl, im Douglas Park südlich von Ogden Ave. — Karel Havlicek Berovsky, den Chicagoer Böhmen, durch ein Denkmal ehren wollen, hat sich in seiner Heimath bei den Bestrebungen zur Hebung des tschechischen Volksthums hervorgethan. Mit der Ausführung des Denkmals ist der Bildhauer Strachovsky in Prag beauftragt worden. — Einen Preis in der Gestalt eines silbernen Pokals hat Staatsanwalt Wayman für ein Wettlaufen gestiftet, das am 31. Juli im Hamilton Park stattfinden soll, und für das bereits 250 Theilnehmer angemeldet sind.

Stählerne Straßenbahnwagen.

Die Chicago Railways Co. hat versuchsweise in Pittsburg bei der Pressed Steel Car Co. 50 stählerne Straßenbahnwagen bestellt. Die ersten 10 sind bereits hier abgeliefert worden und sollen demnächst in Dienst gestellt werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Irving Park (früher St. Benediktus) Männerchor, der seine Proben jeden Donnerstag Abend 8 Uhr in Feht's Halle, 15 West Irving Park Boul., abhält, veranstaltet am Sonntag, dem 25. Juli, von 2 Uhr Nachmittags an im Exzelsior Park sein erstes großes Sommerfest mit Preiskegeln, Wettlaufen und allen möglichen Spielen für Jung und Alt. So jung der Verein als solcher auch ist, so hat er doch ein erfahrenes Komite seit geraumer Zeit an der Arbeit, um allen Theilnehmern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Der Eintritt ist 25 Cts. die Person. Sänger, die sich durch Mitgliedskarte ausweisen, sind sammt ihren Familien bei freiem Eintritt willkommen.

Relic House.

Die jeden Abend im Relic House stattfindenden Konzerte finden stets ein zahlreiches Publikum, zumal jetzt an den herrlichen Sommerabenden. Kapellmeister Mangold bietet den Hörern aber auch immer etwas Gutes. Diesen Ruhm theilt er mit dem Wirth, Herrn Weis, der für die körperliche Erfrischung der Gäste auf's Beste sorgt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mifa*

Bismarck-Garten.

Im Bismarck-Garten wird sich morgen, am Freitag und am Samstag die aus 75 Sängern bestehende Irish Choral Society hören lassen. Dieser hier vor sieben Jahren in's Leben gerufene Gesangverein, von Thomas Taylor Drill geleitet, macht es sich zur Aufgabe, das irische Lied zu pflegen und irische Komponisten zum Schaffen anzuregen. Er ist stets mit großem Erfolge aufgetreten, hat Zweigvereine in 12 Städten und wird im nächsten Frühjahr eine Reise nach Großbritannien und Irland antreten. Ballmanns Orchester konzertirt jeden Abend im Bismarck-Garten.

Riverview-Exposition.

Heute werden in der Riverview Exposition die Vorstellungen der großen vereinten Truppen von Buffalo Bill und Pawnee Bill, „Wild West" und „Far East", eröffnet. Die Vorstellungen finden im Piknikhain zweimal täglich im Freien statt, doch sind die Zuschauersitze durch ein Zeltdach vor Sonne oder Regen geschützt. Der Eintrittspreis von 50c, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, ist in Anbetracht des Dargebotenen billig zu nennen. Buffalo Bill wirkt bei jeder Vorstellung persönlich mit. Am Sonntag Abend ist die letzte Vorstellung.

Forest Park.

Die Fraser-Hochländer, die bekannte Konzertkapelle aus Toronto, Kanada, kommt in nächster Woche nach dem Forest Park. Die Mitglieder, auserlesene Musiker, tragen das Kostüm des Klans Fraser, zu dessen Nachkommen fast alle von ihnen gehören. Zu der Kapelle dieser schottischen Kanadier gehört eine Gruppe von Dudelsackpfeifern und Tänzern, welche bei jedem Konzert auftreten, und Instrumental- und Gesangssolisten wirken gleichfalls bei allen Programmen mit.

White City.

Zur Feier des heutigen französischen Nationalfestes ist für das Abendkonzert in der White City ein besonderes Programm aufgestellt worden, in welchem auch die „Marseillaise" nicht fehlt und beliebte Stücke, wie „Loin du bal", Auswahl aus „Faust", das Intermezzo aus „Naila" und Stücke aus „Carmen" enthalten sind.

Sans Souci Park.

Von Philippinis beliebt gewordene Kapelle verabschiedet sich mit dieser Woche vom Publikum des Sans Souci Park. Raymond Hitchcock und seine Truppe spielen im Theater den lustigen „Yankee-Konsul" bei vollen Häusern, und auch die übrigen Belustigungen, Schau- wie Fahrgelegenheiten, erweisen sich so zugkräftig wie nur je.

Für Männer!
Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jn,1mo,X

Jeder
schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Jakob Schumacher, 71 Lincoln Ave.
jn18,fr,mo,mi,1m

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Lina, 32 J., 2919 Emerald Ave.
Bieder, Mary, 57 J., 613 W. 46. Pl.
Brack, Bertha, 37 J., 4342 Drake Ave.
Bruchtel, Paul, 9 M., 299 Ohio Str.
Busch, Franz G., 63 J., 235 Western Ave.
Goldenberg, Leo, 10 J., Presbyterianer-Hosp.
Hofmann, George, 34 J., 812 58. Str.
Hintze, August F., 50 J., 5405 Indiana Ave.
Herman, Carl, 59 J., 14 Dean Str.
Klimcke, Chas. F., 49 J., 2319 Dearborn Str.
Knakel, Herman A., 15 T., 322 Cuyler Ave.
Kurck, Joseph, 5 M., 74 Cornell Str.
Lewy, Charles J., 75 J., 3309 Halsted Str.
Loerr, Edna, 1 T., 419 Wolfram Str.
Laubscher, Henry, sr., 70 J., 428 California Avenue.
Miersch, Martha M., 22 J., 7155 South Chicago Ave.
Merz, Catherine, 59 J., 5201 Princeton Ave.
Morast, Frank W., 46 J., 632 Belmont Ave.
Ruff, Gustave, 37 J., 2192 Carroll Ave.
Seeling, Henry, 67 J., Congreß Park, Ill.
Sopp, Daniel, 67 J., Augustana Hospital.
Tiedemann, Clarence, 16 M., 3000 41. Ct.
Urban, John, 53 J., 380 N. Winchester Ave.
Weinert, Elisabeth, 57 J., 134 Pearce Ave.
Wagner, J. P. Henry, 79 J., 38 Moffatt Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Henrietta gegen Francis M. Gillman, Verlassen; Emma gegen William H. Osborn, Ehebruch; Mary gegen John Kelly, Verlassen; Joseph gegen Rozalie Pelz, Ehebruch; E. J. gegen Lena Rawnick, Verlassen; Christine gegen Carl Peterson, grausame Behandlung; Emily gegen James Wilson, grausame Behandlung; Anna gegen Claude M. Williams, Trunksucht; Eliphilette C. gegen Clara Roß, Verlassen; Geo. gegen Lillie Bell, Verlassen; John gegen Annie Lacman, Ehebruch; Alma gegen Nathan E. Farley, Verlassen; Mary gegen Ignatz Aleksinski, grausame Behandlung; Carrie gegen Lyman Lawrence, Ehebruch; Annie gegen Anton Blazek, grausame Behandlung; Catharine gegen Patrick E. Gabin, grausame Behandlung; Elizabeth gegen James Eretts, grausame Behandlung; Maud gegen Robert M. Glaß, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gus. Willson — Verbindlichkeiten $4865; Bestände $190.
Martin J. Gerse — Verbindlichkeiten $411.81; Bestände $183.
Roy C. Harrington — Verbindlichkeiten, $9549.18; Bestände, $3100.
Andrew J. Matthews — Verbindlichkeiten, $582; Bestände, $251.
Julius E. Gordon — Verbindlichkeiten, $1622.73; Bestände, $377.60.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.50; Nr. 3, roth (neu), $1.25; Nr. 2, hart, $1.25—$1.28; Nr. 3, hart, $1.20—$1.24.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.28—$1.34; Nr. 2, $1.20—$1.25; Nr. 3, $1.08—$1.17.

Mais, Nr. 2, 73c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 73½c; Nr. 3, 72½—73¼c; Nr. 3, weiß, 71—71¼c; Nr. 3, gelb, 73—73½c; Nr. 4, 69—72½c.

Hafer, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 50—55c; Nr. 3, 50½c; Nr. 3, weiß, 53—56c; Nr. 4, weiß, 48—52c; Standard, 55½c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 70—79c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste. „Malting", 66—71c; „Mixing", 64—66c; „Screenings", 53—67c.

Mehl. Winter-Patents, $6.25—$6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.05; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.80—$5.90; besondere Marken, $6.80—$7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $9.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; do., Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; geringere Sorten, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — 6.75—7.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.65; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.60—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$8.07½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.95—$8.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.95—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.30; „Stags", $8.00—$8.40.

Schafe. „Native Sheep", per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Native Ewes", $3.25—$4.90; „Yearlings", $5.70—$6.00; „Native Lambs", $7.50—$8.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¾—0.14
„Young America", das Pfund	0.14½—0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.09 —0.13
Schweizer, das Pfund	0.18 —0.19
Limburger, das Pfund	0.12½—0.12¾

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.20
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.11 —0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.55 —1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10 —1.25
Ananas, die Kiste	1.50 —2.35
Kraut, die Kiste	0.40 —1.25
Gurken, die Kiste	0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.00
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —0.85
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.80
Grüne Erbsen, der Bushel	0.25 —1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Spinat, der Bushel	0.10 —0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.25 —0.75
Süßkorn, das Faß	1.00 —3.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Erdbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.40
Kirschen, Illinois, 16 Quarts	0.35 —1.10
Pflaumen, 24 Quarts	1.00 —1.65
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.75 —2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.25 —1.60
do., schwarze, 16 Quarts	1.25 —1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	140.00—250.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.25 —0.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50 —2.60
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.85 —0.92

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
17juni,sab*X

Millionen Männer
sind an den Klippen des Lasters gescheitert.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation frei.
Ich heile billig u. geheim.

Männer Junge, mittelalte Männer mit schwachem Rücken, Schwinden der Lebenskraft, Schwäche, eingesunkenen Wangen, hohlen Augen, schlechten Gewohnheiten, Exzessen, schlechtem Gedächtniß. Ich heile geheim und billig.

Blutkrankheiten. Geschwüre im Munde, wundes Zahnfleisch, Ausfallen der Haare, Schwellungen, kupferfarbige Flecken, Ausschläge, Beulen. Unsere Behandlung ist besser als Hot Springs. Kommen und überzeugen Sie sich frei.

Krampfaderbruch, wurmförmige Venen reduzirt und geheilt ohne Schneiden. Keine Schmerzen. Bruch, Wasserbruch und Harnleiden ohne Operation geheilt. Konsultiren Sie uns frei und sehen Sie, wie wir ohne Messer heilen. Unser Preis für eine Kur ist der niedrigste in Chicago.

Chronische und Hautkrankheiten, Ausflüsse, Harnleiden, Hämorrhoiden, Herz-, Nieren-, Leber-, Magenleiden, Katarrh, Rheumatismus, theilweise Lähmung, Locomotor Ataxia.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt

Unsere Kosten sind die niedrigsten aller Aerzte in Chicago.

Vienna Medical Institute
260 State Str.,

Zweiter Floor. Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber von Rothschild.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Schreibt oder sprecht vor.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

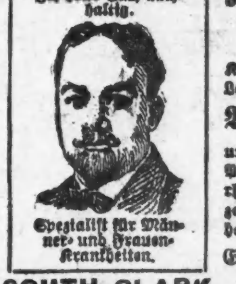
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.



Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

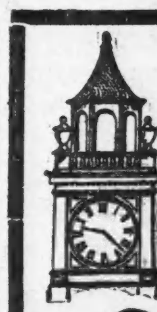
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm. ifdmison*



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Marion A. Roeder, Julia A. Sweeten, 32, 23.
Frank Rayon, Cecilie Stezonska, 22, 19.
Judson Collins, Lulu Page, 21, 18.
Condy Cooper, Minnie M. Miller, 28, 25.
Arthur Du Bois, Lizzie Petersen, 28, 22.
John Micklan, Mary Rosenkewicz, 38, 29.
Charles O. Kahl, Rose Kronenberger, 32, 21.
Edward H. Miller, Margaret Ellard, 29, 22.
Paul M. Breyer, Bessie Taylor, 22, 21.
John Karner, Mary Fidler, 32, 32.
Albert T. Farr, Catherine York, 26, 25.
Gerhard Rakemacher, Patette Laeder, 70, 63.
John Saufwaner, Theresa Rager, 21, 21.
Stanislaw Cerny, Anastasia Vermut, 24, 21.
Frank K. Montgomery, Lucy Graves, 24, 23.
Anton Palkaushas, Veronika Gokubaitis, 28, 20.
Joseph Majka, Mary Sienka, 26, 24.
Samuel Urbauer, Frances Marschallek, 34, 26.
Martin Resewicz, Julia Filipczak, 29, 23.
Edwin O. Arrington, Margaret R. Woods, 21, 24.
Harry A. Davis, Aleta E. Blanchard, 28, 18.
Louis Beck, Mary J. Carpenter, 21, 25.
Horace N. Poynter, Elsie F. Pilkin, 29, 25.
Andrew Racigalupo, Julia McEwen, 30, 23.
Alois Csenaz, Anna Svoboda, 28, 32.
G. E. Laubenheimer, Esther F. Thulmer, 24, 22.
Lawrence Kogut, Ena Bak, 28, 23.
Morris Ginsburg, Frieda Young, 22, 18.
George Baszkis, Marcele Dargajle, 27, 22.
Michael Hertl, Anna Pukancik, 23, 20.
Francis Collins, Margaret Hanley, 25, 25.
Edward E. Kelly, Maude Feltman, 39, 30.
Axel Johnson, Gerda Toper, 23, 24.
Frank Ruznicka, Antoinette Mara, 29, 25.
Guy T. Thompson, Frieda Knoefel, 24, 20.
Herbert F. Osterman, Anna Schultz, 22, 19.
Frank Jonio, Emma Krajowska, 22, 20.
Louis Kapple, Anna Nelson, 24, 22.
Ancel Harvey, Frances Sears, 21, 21.
Frank H. Red, Catherine G. Jones, 35, 21.
James Cerkiesas, Bogumilla Gyrzjute, 28, 25.
John B. Woods, Katherine A. Murphy, 35, 33.
Edward Thompson, Clara Giesecke, 25, 24.
George C. Martinett, Ethel Pearce, 21, 21.
Edward Gehrke, Josephine A. Meyers, 26, 29.
Pamagiotos Michalarias, Stratikoula Maniati, 27, 22.
Adolph Hirschberg, Lou B. Schoonmaker, 40, 35.
Michael Harvilo, Viktoria Wojtowich, 24, 22.
Fred L. Thomas, Leona Johnson, 21, 20.
James Godfrey, Mary Casey, 21, 19.
William Adams, Katie James, 26, 24.
Alfed Ferguson, Lizzie Scoets, 36, 24.
Gustav Berg, Anna Johnson, 26, 29.
John Dul, Ludwiga Slunczynski, 24, 21.
William W. Mills, Frieda M. Sacht, 24, 23.
John Cleaves, Katherine Scott, 40, 28.
Josef Pietrowski, Maryanna Kulbis, 28, 19.
John G. Seebald, Carrie Jackisch, 39, 28.
Abraham Girard, Elisabeth Weiß, 28, 23.
Frank Szupszos, Liewasi Bilipouke, 35, 27.
Leroy Thompson, Lizzie M. Jordan, 22, 16.
Eugene Derr, Geraldine Sheehy, 21, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 148 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 25 bei 124, John A. Schneider an Frank B. Lundquist, $6000.
Leavitt Str., 250 F. südl. von Cornelia Ave., W. Fr., 25 bei 124, L. Stahl an Valentin Müller, $5000.
Seeley Ave., 225 F. nördl. von Cornelia Ave., W. Fr., 25 bei 124, F. B. Lundquist an John A. Schneider, $2,400.
N. Central Park Ave., N.-O. Ecke W. Cullom Ave., W. Fr., 32½ bei 125, E. Hagerstedt an Rudolph Schwal, $7,200.
Lot 12 und S. ½ Lot 11, Sublot 3, S. O. 26, 40, 13, J. Cramer an John Larsen, $3000.
Monticello Ave., 117 F. nördl. von W. Belden Ave., W. Fr., 30 bei 125, William H. White an Andrew Hoecker, $3,350.
N. 64. Str., 150 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 100 bei 179, Lou E. Kent an Seth B. Chase, $10,000.
Spaulding Ave., 119.5 nördl. von W. Belden Ave., W. Fr., 24 bei 100, P. C. Balstad an Helen Olsen, $2,500.
Wells Str., N. O. Ecke North Ave., W. Fr., 32¼ bei 113.62, Karl Erb an Mary A. Roberts, $7,800.
Lot 4, Sub E. ¼ Lots 119 und 120, Bronsons Add., 43, 9, 14, G. Davoust an Emil J. Junghaus, $1,800.
Trust Deed—State Str., N. W. Ecke Taylor Str., O. Fr., 59.79 bei 100, George H. Murphy an William Wilhartz, $115,000.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.

Etablirt 1898. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

BUDWEISER

We guarantee that there is no difference in the quality of Budweiser whether sealed with Cork or Crown Cap. There is only one Budweiser and that is bottled exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sicherſten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen,
Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere
Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
Aumisou*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrsu*

Vortheilhafte Tage!

Beginnt mit einem Sparkonto bei uns.

Wir bezahlen Zinsen vom 1. Juli auf alle Summen, die einschließlich bis zum 12. Juli bei uns hinterlegt werden

3% Zinsen.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen von 6 bis 8 Uhr.
momifa*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifa*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo*

Niedrige Fahrpreise nach Seattle

$62 für die Rundfahrt zwischen Chicago und Seattle für die Alaska-Yukon-Pazifik-Ausstellung via der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets zum Verkauf täglich bis 30. September. Giltig zur Rückfahrt bis 31. Oktober. Aufenthalt unterwegs erlaubt. Beschreibendes Zirkular und vollständige Einzelheiten frei auf Verlangen.

Tickets: 95 Adams Str.

30jn,7,14,21jl

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt, Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Schiffs-Karten
$10 Herabsetzung für Juli!
Abfahrt von Chicago 22. Juli.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer, die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Schnelldampfer.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,midofrson*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1834 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 22. Juli, 5. und 19. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Zinner, Bock & Co.,
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 E. Washington Straße,
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Sonntags 9—12. jl11—25X

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; etc.; Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
G. G. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1719.

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Deutschthum in Straßburg. — Alt- und Neudeutsche. — Der Broglieplatz. — Gänseleberpasteten und Elsäßer Wein. — Ein reichsländisches Bollwerk. — „Alt-Heidelberg, du Feine". — Das alte Schloß und die Alterthumsfreunde.

Kaiser Maximilian I. nannte Straßburg „die Vormauer des heiligen römischen Reiches teutscher Nation", und die Stadt ist es geblieben, bis Ludwig XIV. sie am 30. September 1681 besetzte. Erst durch den Frankfurter Frieden wurde sie am 10. Mai 1871 mit dem neugegründeten deutschen Reiche wieder vereinigt, und sie wird hoffentlich deutsch bleiben, wie es ihre Bevölkerung trotz 190jähriger Fremdherrschaft in Sprache und Sitte geblieben war. Im Herzen aber waren die Straßburger Franzosen geworden; wie konnte es auch, angesichts der elenden politischen Zustände in Deutschland, die die Reichsländer vor Augen hatten, anders sein? Hat der reichsdeutsche Gedanke seit der Angliederung an das deutsche Reich nun wirklich in Straßburg so große Fortschritte gemacht, wie man in amtlichen Kreisen behauptet und wirklich zu glauben scheint? Kenner des Landes und der Stadt beantworten diese Frage mit Nein, und verweisen auf die Gegensätze zwischen Altdeutschen und Reichsländern. Deutsch im wahren Sinne des Wortes sei nur die Beamtenschaft, das Militär und die eingewanderten deutschen Bürger, während das Volk, das eingeborene, noch immer nach Frankreich hinüberluge und die Hoffnung auf eine Wiedereroberung der Reichslande nicht aufgegeben habe. Deutsch sei das Volk auf dem Lande. In den Städten herrsche dagegen nach wie vor der französische Geist, heute mehr als vor zwanzig Jahren. So etwa äußerte sich ein höherer Offizier in einem jüngst erschienenen Aufsatze, und seine Auffassung der Sachlage wird von anderen Beobachtern und Kennern der Reichslande getheilt. Vielleicht ist es nicht ganz so schlimm, aber Thatsache ist es doch, daß die Verbrüderung der fremden deutschen und einheimischen Bevölkerung noch keine Fortschritte gemacht hat. Wer die Schuld an diesen Zuständen trägt? Diese Frage wird in verschiedenem Sinne beantwortet. Die Einen verweisen auf das starre Festhalten der Reichsländer am Althergebrachten, — am Franzosenthum und der französischen Herrschaft, unter der sie es gut hatten; die Anderen auf das schroffe Auftreten der zumeist aus den östlichen Provinzen hierher versetzten Offiziere und Beamten, die der bürgerlichen Bevölkerung im Reichslande noch kühler und ablehnender gegenüberstehen, als daheim in Altpreußen. Die Wahrheit liegt wohl in der Mitte, die Schuld auf beiden Seiten.

Die fortwährende Einwanderung von Altdeutschen wird in diesen unerquicklichen Zuständen wohl eine Wandlung schaffen. Schon jetzt zählt die etwa 150,000 Köpfe starke Bevölkerung von Straßburg — die gegen 25,000 Mann starke Garnison mitgerechnet —, einen bedeutenden Bruchtheil Altdeutsche, die sich mehr oder weniger zur Geltung zu bringen wissen. Sieht man von verschiedenen französischen Denkmälern ab, so macht Straßburg mit seinen alten Kirchen und sonstigen Bauten einen viel deutscheren Eindruck, als Metz, wo auch mehr französisch gesprochen wird, als in der elsässischen Hauptstadt, abgesehen davon, daß die Elsässer germanischer, die Lothringer zur Mehrzahl romanischer Abstammung sind.

Von den vielen bemerkenswerthen alten und neuen Bauten will ich den Lesern nichts erzählen, weder vom alten Münster mit seinem wie ein Fragezeichen in die Luft ragenden einen Thurme, noch vom neuen Kaiserschloß und den Kirchen und Prachtbauten, die in den letzten Jahren errichtet wurden. Aber ich lade den Leser ein, mich nach dem Broglieplatz zu begleiten, auf dem die feine Welt am Abend lustwandelt und Militärmusik dazu aufspielt. Der prächtige Palast des Statthalters der Reichslande, — zur Zeit ein Graf Wedell —, das Generalkommando, ein Theater, das kunstvolle Stadthaus und verschiedene andere stylvolle Gebäude aus früheren Zeiten, zieren diesen vornehmen Platz, den der französische Marschall Broglie angelegt hat.

Liebhaber von Gänseleberpasteten, die ein Koch des in Straßburg ansässig gewesenen Marschalls Contades in 1764 erfand, kommen hier auf ihre Rechnung, und auch die Freunde eines guten Tropfens brauchen keinen Durst zu leiden. Der Elsäßer Wein ist nicht zu verachten!

Durch die neue Umwallung und das Niederlegen der alten Stadtbefestigung hat die Stadt mehr Luft bekommen und sich bedeutend vergrößert. Die 15 Forts umgeben sie in einem Umkreis von 4—5 englischen Meilen, alles deutsche Schöpfungen seit dem letzten großen Kriege. Wie Metz, ist Straßburg ein weiteres Bollwerk in den Reichslanden gegen französische Eroberungsgelüste; eine Belagerung dieser Festung ersten Ranges würde ein starkes Heer erfordern und der Widerstand ein ganz anderer sein, wie 1870, als der tapfere General Uhrig Straßburg gegen die Angriffe der deutschen Truppen vertheidigte.

Wir setzen unsere Reise fort und gelangen über den Rhein nach dem badischen Kehl. An der vom Rhein umflossenen Sporeninsel legen die neuen Hafenanlagen mit großen Docks und Kohlen- und Steinöllagern Zeugniß ab von dem neu aufgeblühten Handel und Schiffahrtsverkehr am Oberrhein, der bis Straßburg mit Dampfern befahren wird. Auch die Schnaken — unsere amerikanischen Moskitos — fehlen nicht und finden in dem feuchten Gelände ein gutes Fortkommen, wie wir uns zu unserem Leidwesen überzeugen konnten.

Unser Weg führt uns auf der Fahrt nach Karlsruhe durch das badische Ländchen, mit dem Schwarzwald zur Rechten. Unaufhörlich strömt der Regen nieder und dichte Nebelschleier verdunkeln die Aussicht. In Oos zweigt die Bahn ab nach dem berühmten Baden-Baden, wir aber fahren weiter rheinabwärts und gelangen spät am Abend nach Heidelberg, der bekannten und vielbesungenen Universitätsstadt am Neckar, wo wir längere Rast halten. Und es regnet immer noch und es scheint keine Aussicht zu sein, daß das Wetter sich so bald ändert. Aechtes Heidelberger Wetter; denn hier soll es, wie die Sage geht, ja jeden Tag regnen.

Doch über Nacht hatte sich das Landschaftsbild geändert! Als ich im „Artushof", einem empfehlenswerthen Gasthof, erwachte, schien die Sonne durch die offenen Fenster auf mein Bett, tiefblau leuchtete der Horizont und nur noch das feuchte Laubwerk der Bäume erinnerte an die drei Regentage, die unsere Reiselust sehr gedämpft hatten.

In Heidelberg sind die Studenten Trumpf. Wo man hinblickt, bunte Mützen, Musensöhne in „Couleur" mit und ohne Schmisse im jugendlichen Antlitz. Aber das Schönste ist doch die liebliche Gegend mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten aus alter Zeit, in erster Linie das alte Schloß auf einer wildreichen, vom Neckar umspülten Höhe, dem sogenannten Jettenbühl, umgeben von modernen Landstraßen und stolzen Schlössern, in denen reiche Leute aus aller Herren Ländern, auch aus den Vereinigten Staaten, ihr Heim aufgeschlagen haben.

„Alt Heidelberg, du Feine, du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine, kein' andere kommt dir gleich."

so dichtete Victor v. Scheffel, dem im Parke des alten Schlosses ein Denkmal errichtet wurde. Was er von Heidelberg rühmt, ist indessen keine Dichtung, sondern Wahrheit, und wem je das Vergnügen zutheil wurde, in Alt-Heidelberg zu weilen, der wird mit Entzücken und vielleicht auch mit Wehmuth an diese schöne Zeit zurückdenken.

Es würde in einer zwanglosen Plauderei zu weit führen, wenn ich mich daran gäbe, die Sehenswürdigkeiten von Heidelberg zu schildern. So beschränke ich mich nur auf Allgemeines und überlasse es den verehrten Lesern, alles Uebrige aus einem Reisehandbuche zu ergänzen, insofern sie nicht selbst eines Tages ihre Schritte nach dem reizenden Neckarthale lenken, um an Ort und Stelle Umschau zu halten. Die badische Regierung hat in aller Stille einen Theil des alten, von den Raubschaaren des französischen Marschalls Melac und seines Kameraden de Lorge in den Jahren 1682 und 1693 zerstörten Wunderbaues, den Otto Heinrichsbau, wieder in seiner alten Form herstellen lassen, um ihn vor gänzlichem Verfalle zu retten. Als dann auch der nicht minder herrliche Friedrichsbau wieder aufaufgeführt werden sollte, erhoben die zünftigen Alterthumsfreunde, Professoren und andere, ein lautes Geschrei, und verlangten, daß Alles so bleiben sollte, wie es die französischen Mordbrenner zurückgelassen hatten! Mag auch das ganze noch übrige Ruinenbauwerk der Teufel holen, wenn sie, die heutigen Zeitgenossen, nur ihre Freude daran haben. So beschränkt sich denn die Baubehörde vorläufig auf die dringendsten Ausbesserungen, um die Alterthumsfreunde zufrieden zu stellen. Aber schließlich wird man doch ganze Arbeit machen müssen, wenn die kommenden Geschlechter noch etwas vom alten Friedrichsbau genießen sollen. In diesem Sinne sprach sich mir gegenüber in der uralten Kneipe „Perkeo", ein Professor der Kunstgeschichte aus, ein weißer Rabe unter seinen Berufsgenossen, und ich stimme ihm bei, wenn ich auch in solchen Dingen kein Fachmann bin und mir kein unfehlbares Urtheil anmaße, wie es gewisse Leute zu thun pflegen, die auch kein tieferes Verständniß von diesen Sachen haben.

Ein indischer Nabob in Karlsbad.

Man schreibt aus Karlsbad: Hier erregt gegenwärtig ein exotischer Gast das größte Aufsehen in der internationalen Gesellschaft, die zur Zeit im Weltbade weilt. Es ist der Maharadscha von Gwalidur, dessen Reichthum von ganz ungeheuren Dimensionen zu sein scheint. Thatsächlich entzieht sich das Vermögen dieser indischen Majestät jeder Schätzung. Der Maharadscha — sein Name besteht aus 17 Worten — weilt zum ersten Male im Abendlande und ist auf einer mehrmonatlichen Rundreise begriffen, auf der er, dem Rath seiner Aerzte folgend, für 4 Wochen in Karlsbad Halt gemacht hat. Er scheint im Uebrigen für seine Gesundheit sehr besorgt zu sein, denn 5 Aerzte, drei Engländer, ein Franzose und ein Indier, befinden sich immer in seiner Umgebung. Das Gefolge des wiegen, besteht aus übet 80 Dienern u. Maharadscha, in dem die Weißen überwiegen, besteht aus über 80 Diener und Dienerinnen und sonstigen Angestellten, ein ganzer Troß, der an Umfang und Pomp geradezu an mittelalterliche Verhältnisse gemahnt. Zwölf Pferde, sammt dazu gehörigen Equipagen und sechs Automobile vervollständigen das bewegliche fürstliche Inventar. In einem Hotel mit dieser Masse von Menschen unter zahlloser Baggage Quartier zu finden, erschien bei der Ueberfüllung, die gegenwärtig in Karlsbad herrscht, gänzlich unmöglich, und so sah sich der Haushofmeister genöthigt, eine Reihe von Gebäuden für die Zeit des Aufenthaltes zu miethen, in denen der Maharadscha mit seiner Familie und seinem Hofstaate untergebracht ist. Der Fürst selber residirt in einer entzückenden kleinen Villa, die am Waldesrand gelegen, erst kurz vor seiner Ankunft in aller Eile fertiggestellt, mit jedem zur Verfügung stehenden Luxus möblirt und ausgestattet wurde. Die Kosten der Einrichtung allein sollen die nette Summe von 1,200,000 Kronen verschlungen haben; allein Geld spielt für einen solchen Mann keine Rolle und einer seiner Sekretäre, ein Engländer, erzählt, daß die Reise durch Europa bisher 8 Millionen Franks erfordert habe und sehr wahrscheinlich die gleiche Summe noch erfordern dürfte. Dem Märchenfürsten würde man persönlich seinen Reichthum kaum ansehen. Er kleidet sich europäisch, natürlich mit erlesener Eleganz, aber schließlich unterscheidet sich sein Anblick durchaus nicht von dem anderer Sterblicher. Da er jedoch die Gewohnheit hat, in der Equipage, die von zwei wunderbaren arabischen Rapphengsten gezogen wird — es sieht beinahe etwas zirkusartig aus — ganz langsam durch die Straßen zu fahren, so ist es für die Vorbeipromenirenden möglich, — den Schmuck zu betrachten, den die Gemahlin des Nabob und seine beiden Töchter, zur Schau tragen.

— Herabgesetzte Preise. — „Ich lese soeben, daß die bengalischen Tiger jetzt viel billiger zu haben sind, als früher. Eine Hamburger Firma bietet das Stück mit 1500 Mark an." — „Um Himmels willen, schneiden Sie die Notiz aus der Zeitung heraus! Wenn meine Frau das liest, will sie sicher einen haben."

— Der Ersatz. — „Sind Sie nicht dem Kriegerverein beigetreten, Herr Zwickel?" — „Nein, meine Häuslichkeit bietet mir hinreichend Ersatz."

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Spezialitäten in Toilettewasser und Seife.

Während wir darauf bedacht sind, daß alle Kunden die gebotenen Ersparnisse in Betracht ziehen, möchten wir auf die Thatsache verweisen, daß unsere Toiletten-Präparationen immer zuverlässig in Bezug auf Sortiment und Qualität sind.

Simplicity Toilette-Seife, Rosen oder Veilchen, spez., Dutz. Stücke 20c.

Sinbad türkische Bade-Seife, große Sorte Stücke, Schachtel mit einem Dutzend, 50c.

Castile-Seife, in drei Pfund-Stücken, speziell, 25c.

Toilette-Wasser, Veilchen, Crabapple, Lilac, weiße Rose oder Nelken, speziell, 4 Unzen Flasche, für 18c; 8 Unzen-Flasche, 35c.

Basement.

Damen-Waists speziell markirt.

$1.75

Diese beiden Moden befinden sich unter den großen Bargains in unseren wohlfeilen Partien.

Die Lingerie Waists sind sehr hübsch gemacht mit deutschen Valenciennes-Spitzen und Einsatz; die Rückseite und die langen Aermel sind mit Tucks und Einsatz besetzt, hinten zum Zuknöpfen, wie veranschaulicht — $1.75.

Die geschneiderten Waists sind aus weichem reinen weißen Leinen gemacht, in einem netten Plaited Modell mit gestärkten Kragen und Manschetten — $1.45.

1.45

Basement.

Männer- und Damen-Taschentücher.

Große Sortiments für Ferienzwecke werden zu niedrigen Preisen offerirt.

Weiße, hohlgesäumte reinleinene Taschentücher für Damen, in sheer u. mittleren Schweren — das Stück für 7c, 10c und 12½c.

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit quergestreifter Mitte, oder farbige Borders—ausgezeichneter Werth, Stück 7c; Dutzend 80c.

Leinene Taschentücher für Männer, mit ein Viertel zölligem Saum—ein spezieller Werth—Stück 7c.

Reinleinene hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Männer—das Stück für 10c und 12c. Basement.

Mercerized gestreifter Lawn unter der Hälfte des regul. Preises, Yard 9c.

Dieser dünne, dauerhafte waschbare Stoff wird in Blumen-Entwürfen, gemustert und punktirt, gezeigt, in einer Varietät von hübschen Sommer-Farben. Dieser Bargain ist eines der größten Ereignisse unseres Juli-Verkauf von farbigen waschbaren Stoffen, und zeigen die ungewöhnlich großen Werthe zu dieser Zeit. Basement.

Zion Spitzen und Einsatz: Spezieller Verkauf, 12-Yard Stücke für 25c.

17,000 Dutzend 12-Yard Stücke von Valenciennes-Spitzen und Einsätzen, in unserer eigenen Spitzen-Fabrik in Zion City hergestellt, werden am Donnerstag zu weniger als der Hälfte des regulären Werthes zum Verkauf gestellt. Viele anziehende Entwürfe werden zur Ansicht ausgelegt werden. Zion City Spitzen waschen sich vorzüglich. Basement.

36-zöll. baumwoll. und wollene Plaids, unter der Hälfte des regul. Preises, Yd. 18c u. 25c.

Diese Plaids kommen in effektvollen Kombinationen von grau, grün, braun und blau. Die Qualitäten sind speziell gut und dauerhaft. Dieser Einkauf hat uns veranlaßt, einen speziellen Platz für ihre Ausstellung zu reserviren. Basement.

54-zöllige reinwollene gemischte Suitings, Yard, 95c.

Der Preis ist sehr selten für eine so außergewöhnliche Qualität und liberale Breite. Die Farben dieser Saison sind meistens in Serge-Effekten vorräthig, speziell wünschenswerth für Promenaden-Röcke. Basement.

Skirts von irgend welchen dieser Stoffe, nach Maß gemacht, mit den dazu nöthigen Anpassungen—Kostenpreis der Herstellung, $2.50 und $3.00

Kühle, zweckmäßige Haus-Kleider, $1.75.

$1.75

Aus ausgezeichneten waschbaren Stoffen hergestellt, figurirt und gestreift, in mehreren Sommerfarben: haben Dutch-Hals, Dreiviertel lange Aermel, und Knöpfe an der Seite, wie abgebildet — $1.75.

Damen-Halstrachten, neue Facons, 25c.

Eine Neuheit in Dutch Kragen, aus weißem Pique mit farbiger Einfassung u. Four-in-hand Ties gemacht — 25c.

Jabots von feinem weißem Lawn, mit imitirtem irischem Spitzen-Einsatz und Valenciennes Edges — eine große Varietät, für 25c. Basement.

Bedruckte Wasch-Seide und bedruckte Foulards, 20 bis 24 Zoll breit, Yard, 28c.

Rester und angebrochene Partien, von den starken Verkäufen der verflossenen Wochen übrig geblieben — eine ungewöhnlich wünschenswerthe Kollektion — alle zu einer großen Herabsetzung von dem regulären Preise markirt, die Yard, 28c. Basement.

Weiße waschbare Skirts, einfach „gored" 1.75.

$1.75

Vier Facons zu diesem Preise, aus dauerhaftem Linene hergestellt — ganz „gored" — u. mit Falten und Strappings von Self Material besetzt. — Die hier abgebildete Facon hat zugleich Fältelung die Front herab, mit Perlmutterknöpfen besetzt—1.75. Basement.

Kühle, gestrickte Damen-Leibchen und -Hosen

Diese Kollektionen umfassen eine Partie von ausgezeichneten Mustern und ebenso angebrochene und Odd Partien von speziellen Einkäufen—alle genügend weit herabgesetzt, um einen sofortigen Verkauf zu erzielen—jedes, 18c, oder 3 für 50c; und 35c, oder 3 für $1.00. Basement.

Knaben-Blusen u. Spiel-Anzüge, 25c

85 Dutzend Blusen, ohne Kragen, aus fein gewebtem Madras gemacht, in einer Auswahl von wünschenswerthen Mustern; 6 bis 16 Jahre.

50 Dutz. ein-Stück Knaben Spiel-Anzüge, aus schlichtem blauen Chambray, mit Braid besetzt — 2 bis 8 Jahre — zur Hälfte des regul. Werthes.

Rauhe Reiter-Anzüge für Knaben, von dauerhaftem Khaki, mit rothem farbigem Drill garnirt—4 bis 12 Jahre—ein seltener Werth, 50c. Basement.

Blanket „Seconds", speziell markirt.

Diese feine Qualität Wolle und Baumwolle gemischten Blankets werden zu etwa der Hälfte des regulären Werthes offerirt. Dieselben sind als Ausschuß" bezeichnet, infolge kleiner Fehler, die aber in keiner Weise die Dauerhaftigkeit der Waare beeinträchtigen — das Paar $2.00, $2.50 und $3.50. Basement.

Knie- und Knickerbocker-Anzüge für Knaben: 300 für $2.95. Basement.

Eine Ueberschuß-Partie eines hervorragenden Fabrikanten wird zum Verkauf aufgelegt zu einer bedeutenden Ersparniß von dem regulären Preis. Der Extra-Werth ist so augenscheinlich, daß unserer Erwartung nach die begrenzte Anzahl nicht länger als Donnerstag vorhalten wird — Größen 7 bis 17 Jahre.

300 blaue Serge und fancy gemischte Anzüge für Jünglinge, $8.50. Basement.

Eine verschiedenartige Kollektion von angebrochenen Partien zu etwa der Hälfte des Wholesale-Preises. Moden dieser Saison, und aus guten, dauerhaften Kammgarnen, Cheviots, Cashmeres und schlichtem blauen Serge gemacht — Größen 15 bis 22 Jahre.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher